

**Module:**

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit (S2300-2008) .....	2
Bachelorarbeit * (S7110-2008) .....	8
Diversity Studies * (S3100-2008) .....	9
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit * (S6100-2008) .....	12
Fachenglisch * (S1400-2008) .....	14
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (S4200-2008) .....	15
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (S2500-2008) .....	18
Handlungsmethoden I (S2200-2008) .....	23
Handlungsmethoden II * (S4100-2008) .....	26
Internationale Soziale Arbeit * (S4500-2008) .....	28
Kultur-Ästhetik-Medien (S4400-2008) .....	32
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit * (S4600-2008) .....	38
Praktikum und Ausbildungssupervision * (S5200-2008) .....	40
Projektmodul I (S5100-2008) .....	41
Projektmodul II (S7100-2008) .....	44
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (S2100-2008) .....	48
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S3400-2008) .....	53
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (S4300-2008) .....	55
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I (S2400-2008) .....	57
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II * (S3300-2008) .....	61
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III (S7300-2008) .....	63
Theorie-Praxis-Vertiefungen * (S6300-2008) .....	64
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S7200-2008) .....	69
Wahlmodul * (S7400-2008) .....	74
Zusatzmodul * (ZF6001) .....	75
Zusatzmodul 2 * (ZF6002) .....	76
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	77
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	80
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	83
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	86

<b>Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit</b> <b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Susanne Gerull <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressaten/-innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen. Die Absolvent/-innen beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und eine begleitende Übung, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.						
<b>Unit 1: Praxisreflexion</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>Unit 2: Werkstatt</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
1. Modul- semester	<b>S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Werkstatt 1</b> Prof. Johanna Kaiser	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 007
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.05.11- 05.05.11	Raum 234
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.11- 19.05.11	Raum 234
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.04.11- 14.04.11	Raum 234
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.05.11- 26.05.11	Raum 122
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	23.06.11- 23.06.11	Raum 122
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.07.11- 07.07.11	Raum 338
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	30.06.11- 30.06.11	Raum ausserhalb
	<b>Werkstatt 2</b> Carla Wesselmann	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 129
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	05.05.11- 05.05.11	Raum 229
	<b>Werkstatt 3</b> Constantin Lucian Pirjol	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 129
		Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.05.11- 16.05.11	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 124
	<b>Werkstatt 4</b> Sibylle Ramin	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 115
	<b>Werkstatt 5</b> Prof. Dr. Kirsten Aner	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 333
	<b>1. Gruppe - Kaiser</b> <b>Transkulturalität - Theater - Sozial (t)raum</b> Berlin ist ein riesiger Fundus an spannenden Biographien, Herkunftsn, Ressourcen an unterschiedlichsten kulturellen Anknüpfungspunkten. Berlin ist ein Ort der Orte, der Kieze, der Ghettos, der Schnittstellen, der grenzüberschreitenden Plätze ebenso wie der kleinen mühsam „reingehaltenen“ Monokulturen. Theater ist ein leerer Raum, prädestiniert zum Spiegelkabinett, welches dies alles aufnehmen, wiedergeben, vergrößern, verkleinern oder verzerren kann. In diesem Seminar werden wir uns mit Kultur im Abseits beschäftigen. Wir werden untersuchen, was es mit sozial-kultureller Arbeit, Soziokultur oder Kultur als Intervention auf sich hat. Wir werden verschiedene Theaterprojekte in ausgewählten Bezirken auf Zielsetzung, Wirksamkeit, innere und äußere Prozesse untersuchen. Daneben werden wir mit praktischen Übungen im Seminar eine Sensibilität für theaterpädagogische Arbeit entwickeln und anhand von theoretischen Texten unseren Blick auf eine ganz spezifische Kultur schulen. Und hoffentlich viel Spaß haben.					
	<b>2. Gruppe - Wesselmann</b> Von „Armut und sozialen Ausgrenzungsprozessen sind viele Zielgruppen der Sozialen Arbeit betroffen. In welchen Arbeitsfeldern tauchen diese in sich komplexen Phänomene, die von der Europäischen Union 2010 auch zum Thema des Jahres 2010 ausgerufen worden waren, auf? Es geht in dieser Werkstatt also darum, wie Soziale Arbeit sich zu diesen Phänomenen positioniert und Ihren Beitrag leistet und leisten kann. (vgl. Maier 2009:9f.). Ausgehend von den Fragen: § Welche Organisationen der Sozialen Arbeit arbeiten mit welchen Zielen und Konzepten, Angeboten und Methoden, um davon wie betroffene Erwachsene hilfreich zu unterstützen, § Welche Akteure versuchen mit welchen Mitteln (sozial-)politisch Einfluss auf die gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu nehmen, werden wir uns im Sommersemester einen Überblick erarbeiten, wie Soziale Arbeit in Berlin organisiert und strukturiert ist. Dazu gehört die diskursive Auseinandersetzung mit Begriffsbestimmungen und theoretischen Positionen zu Armut und sozialer Ausgrenzung. Sie fungiert als Basis für die Beobachtung und Analyse eines exemplarisch auszuwählenden Arbeitsfeldes, das Sie anhand eigener Erkenntnisbedürfnisse in Kleingruppen mit meiner Unterstützung im Wintersemester näher unter die Lupe nehmen und sich multiperspektivisch erschließen. Methodisch wird mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Medienanalyse, kreativen Gruppenaufgaben, kleineren Posterausstellungen und Exkursionen gearbeitet. Die Prüfungsleistung erfolgt erst im zweiten Modulsemester. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführung wird nach aktiver Teilnahme am Seminar bescheinigt. Alle Absprachen dazu erfolgen in der ersten Sitzung, wie auch die Ausgabe einer Literaturliste und Vorstellung relevanter Literatur.					
	<b>3. Gruppe - Pirjol</b> <b>Soziale Arbeit und das Erwerbsleben</b> Alice Salomon war diejenige, die schon zu Anfang des 20. Jahrhunderts der Sozialen Arbeit eine bedeutende Rolle innerhalb der Nationalökonomie zugeschrieben hat. Als Ziel der Sozialen Arbeit verstand sie die Beibehaltung und Wiedererlangung der Fähigkeit des Individuums, seinen Lebensunterhalt selbst zu bestreiten.					

	<p align="center"><b>S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b></p> <p>Anhand von anonymisierten realen Biographien werden drei <b>Problemfelder</b> dargestellt, die mind. den Einfluss auf die Leistungsfähigkeit eines erwerbstätigen Menschen haben können und deshalb relevant für die beratende, betreuende und begleitende Soziale Arbeit sind: (1) die arbeitsspezifische, (2) persönliche und (3) familiäre Situation. Somit werden folgende <b>Themen</b> bearbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Komplexität des Arbeitsplatzes, Teamentwicklung und Konfliktpotenziale, Komplexität und Leistungsverdichtung, Burn-out- und Bore-out-Syndrom, Krankheit und Rehabilitationsmaßnahmen (z.B. Betriebliches Eingliederungsmanagement), Übergang in die Nacherwerbszeit</li><li>2. Partnerschaft, soziale Isolation, Sucht, psychische Krankheiten, prekäre finanzielle Situation und Überschuldung,</li><li>3. familiäre Passagen (Heirat, Erstgeburt etc.), Childcare, Eldercare, Gewalt, Trennung und Scheidung</li></ol> <p>Individuell und in Arbeitsgruppen werden Sie entlang der oben dargestellten Themen das Arbeitsfeld Betriebliche Sozialarbeit, seine Zielgruppen und Organisationsformen <b>exemplarisch</b> untersuchen. Dazu werden Ihnen die notwendigen theoretischen Grundlagen, die Untersuchungsmethode und Methoden zur multimedialen Darstellung der Ergebnisse gelehrt.</p> <p><b>Ziel</b> der Werkstatt ist die Vermittlung von Grundwissen zum Themenkomplex Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Soziale Arbeit und die Entwicklung von Wahrnehmungs-, Analyse- und Auswertungsfähigkeit von Praxissituationen, Verschärfung der Fähigkeit, diese und sich selbst zu reflektieren und Erwerb von Kompetenzen, sie zu kommunizieren.</p> <p><b>4. Gruppe - Ramin</b></p> <p><b>Sozialraumorientierung- Grundlagen und Methode praxisnah erlernen</b></p> <p>Sozialraumorientierung als fachliches Konzept besteht im Kern aus fünf Prinzipien, sie ist eine unter Nutzung und Weiterentwicklung verschiedener theoretischer und methodischer Blickrichtungen entwickelte Perspektive, die als konzeptioneller Hintergrund für das Handeln in zahlreichen Feldern sozialer Arbeit dient. Sozialraumorientierung konzentriert sich auf den Alltag und das soziale Umfeld und akzeptiert alle Lebensformen. In der Werkstatt werden wir versuchen, Sozialraumorientierung als praktische Entwicklungsaufgabe „vor Ort“ zu entwerfen.</p> <p>Im Sommersemester findet die Einführung in die theoretischen Grundlagen, Zielgruppen und die Methode des Themas statt. Zur Vertiefung werden Sie einen Themenbereich wählen und diesen in selbstständiger Gruppenarbeit mit meiner Unterstützung und Beratung bearbeiten.</p> <p><b>5. Gruppe - Aner</b></p> <p>Soziale Arbeit war niemals und ist immer seltener nur Arbeit mit jungen Menschen! Schon heute stellen Menschen in der zweiten Lebenshälfte einen Großteil der AdressatInnen Sozialer Arbeit - nicht nur in der Sozialen Altenhilfe und im Gesundheitsbereich, sondern zunehmend auch in Feldern wie der Behindertenhilfe, der Paar- und Sexualberatung, der Suchtkrankenhilfe, in der Arbeit mit MigrantInnen usw. Diese Werkstatt konzentriert sich deshalb auf die Soziale Arbeit mit dieser Adressatengruppe. Im ersten Teil werden wir gemeinsam erkunden, was eigentlich Altern bedeutet, und uns der Praxis in den entsprechenden Arbeitsfeldern und Organisationen annähern.</p>						
1. Modul-semester	<p align="center"><b>S12301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)</b></p>						
	Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	115
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	26.04.11- 26.04.11	Raum	ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	03.05.11- 03.05.11	Raum	ausserhalb
<p>Fachtag Ästhetische Frühförderung Sa., 14.5.11, 10-18.00 Uhr, Ort: KiezKulturEtage</p> <p><b>Cultural Youth Work, Extracurricular Education and Early Intervention</b></p> <p>In this course we will focus on theatre in education, early intervention, cultural youth work for children, adolescents and other target groups mainly in Berlin. Particularly educational concepts and tools related to low educated families will be explored. An important working field we look at is extracurricular education in many respects of Berlin residents current educational issues. It is an important tool for integration work. Few concrete answers are found when experts criticize our educational situation. We will explore theatre tools in order to approach methods of socio cultural work within this work field.</p> <p>This course contains methods of adult education, theatre in social fields and group work. We explore issues by researching, discussing, presenting outcome in small groups by group presentations. Therefore two sessions of theatre work will be occur in KiezKulturEtage in Wedding. Moreover, on Saturday, May 14 will be held an advanced education/training focussing on object theatre work for small children as a part of an Early Intervention Symposium. This is compulsory for all students of this course.</p>							
1. Modul-semester	<p align="center"><b>S12302 - Werkstatt - Spanisch (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b></p>						
	Seminar Prof. Johannes Kniffki	Mittwoch	Einzeltermin	08:30- 11:00	11.05.11- 11.05.11	Raum	126
		Mittwoch	Einzeltermin	08:30- 11:00	01.06.11- 01.06.11	Raum	126
		Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	29.06.11- 13.07.11	Raum	126
		Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	13.04.11- 27.04.11	Raum	126
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.11- 21.05.11	Raum	125
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	14.05.11- 14.05.11	Raum	125
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	18.06.11- 18.06.11	Raum	125
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.05.11- 07.05.11	Raum	129
<p>El título del modulo: Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit en un contexto internacional se debe diferenciar en su contenido esencialmente del mismo pero en un contexto nacional, por ejemplo Alemania. Este seminario se dedica a la temática principalmente desde un enfoque de un trabajo social internacional. De tal manera se conocerá un tipo de trabajo social que se pueda realizar sin tomar en cuenta los marcos referenciales de un estado, una nación concreto. Se parte de la hipótesis de que un trabajo social internacional es capaz de trabajar y ser realizado independientemente de dicho marco. Teorías, métodos y los instrumentos de esta propiedad son y deben ser distintos a los de una teoría y metodología partiendo de un contexto de un estado de bienestar social.</p>							

1. Modul-semester	<b>S12302 - Werkstatt - Spanisch (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<p>Ejemplarmente se aproxima a esta hipótesis a base de una metodología concreta puesta en practica en diferentes programas y proyectos a nivel internacional. Objetivo de esto será que después del estudio analítico de la <i>Metodología Comunitaria de Desarrollo Social</i> se pretende realizar con los participantes de este seminario la Feldstudienphase entre el 1ro y 2do Semestre en un proyecto en México, donde se implementa esta metodología. Es decir las y los estudiantes deberían estar dispuestos de absolver su Feldstudienphase en el grupo del seminario. No necesariamente es obligatorio, pero sería una oportunidad de vincular lo teórico con lo practico dentro de un solo seminario desde un principio del estudio de la carera de trabajo social con un enfoque internacional. Se esta solicitando un apoyo económico de la ASH para poder realizar este propósito. Sin embargo las y los interesados tienen que financiar parcialmente el viaje con recursos propios. La cantidad aun no se sabe, pero se estima que al inicio del semestre se pudiese tener más información.</p> <p>La forma de trabajo en el seminario será en sesiones singulares y sesiones de bloque, por fines de semana. La Feldstudienphase en México se realizara entre Agosto y Septiembre 2011.</p> <p>Plan de trabajo:</p> <p>13.04.</p> <p>Introducción, acuerdos sobre la propuesta</p> <p>Estudiantes reciben el libro: Kniffki J, Calero A, Castillo R. (2010) Metodología comunitaria para el desarrollo social. La Paz, Don Bosco.</p> <p>20.04.</p> <p>MeCom: la historia, y fundamentos teóricos-conceptuales</p> <p>Transnacionalidad y transculturalidad.</p> <p>27.04.</p> <p>Fundamentos teóricos-conceptuales</p> <p>Los conceptos de Comunidad y desarrollo social</p> <p>Sábado:</p> <p>07.05.</p> <p>10:00 - 16:00</p> <p>Eje 1: análisis de la comunidad</p> <p>Ver manual</p> <p>11.05.</p> <p>Continuidad Eje 1</p> <p>Sábado:</p> <p>21.05.</p> <p>10:00 - 16:00</p> <p>Eje 2: gerencia de proyectos</p> <p>Ver manual</p> <p>01.06</p> <p>Continuidad Eje 2</p> <p>Sábado:</p> <p>18.06.</p> <p>10:00 - 16:00</p> <p>Eje 3: trabajo en redes sociales</p> <p>Ver manual</p> <p>29.06.</p> <p>Continuidad Eje 3</p> <p>06.07.</p> <p>Preparación Feldstudienreise</p> <p>La preparación de la Feldstudienreise es un trabajo transversal sobre todo el seminario!</p> <p>13.07.</p> <p>Preparación Feldstudienreise</p>					
	<b>S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Sibylle Ramin	Montag	14-tägig	09:00- 11:00	09.05.11- 04.07.11	Raum 129
		Montag	14-tägig	09:00- 11:00	11.04.11- 09.05.11	Raum 115
	<b>Seminar 2</b> Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	26.04.11- 05.07.11	Raum 115

2. Modul- semester	<b>S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 3</b> Gloria Pirjol	Freitag	14-tägig	09:00- 11:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 234
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	14-tägig	14:00- 16:00	13.04.11- 06.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 5</b> Sibylle Ramin	Montag	14-tägig	09:00- 11:00	02.05.11- 11.07.11	Raum 129
		Montag	14-tägig	09:00- 11:00	18.04.11- 02.05.11	Raum 115
	<b>Seminar 6</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	14-tägig	14:00- 16:00	20.04.11- 13.07.11	Raum 338
	<b>2. Gruppe - Beyer</b>					
	In der Praxisreflexion wird die vierwöchige Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters vorbereitet und ausgewertet. Im ersten Semester werden wir zunächst einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern erarbeiten. Auf dieser Basis werden studentische Interessen und Einsatzfelder für die Feldstudie eruiert, Fragenkomplexe zu Arbeitsaufgaben, Zielgruppen, Arbeitsstrukturen und Methoden vorbereitet und aufgearbeitet. Mittels teilnehmender Beobachtung, gezielter Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentation werden in der Feldstudienphase Antworten gesucht und gefunden werden und in einem Feldstudienbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert.					
	<b>3. Gruppe - Possart</b>					
	In der Unit „Praxisreflexion“ findet im ersten Semester die Vorbereitung auf die Feldstudienphase (in der vorlesungsfreien Zeit) statt. Dabei werden die verschiedenen Praxisbezüge aus der parallel stattfindenden Unit „Werkstatt“ aufgenommen und anhand der dort vorgestellten Praxisfelder Sozialer Arbeit mögliche Feldstudienfragen entwickelt. Dabei kann eigenes Erkenntnisinteresse oder exemplarisches „im Felde Forschen“ geübt werden. Ein digitaler Kurs im ASH-Moodle ermöglicht die Vorbereitung durch verschiedene Lernmaterialien und die Vertiefung mithilfe zusätzlicher Texte auf das Seminar. Im Seminar erarbeiteten wir interaktiv im Zwei-Wochen-Rhythmus verschiedene Feldstudienmodelle, in dem die wichtigsten Methoden (teilnehmende Beobachtung, schriftliche und mündliche Befragung) erläutert und für eine ausgewählte Feldstudienfrage angewandt werden. Der digitale Kurs bietet darüber hinaus Selbsttests an, um die vorhandenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und auch Unbekanntes zu wagen. Am Ende des ersten Semesters wird die Gliederung des Feldstudienberichtes, der Abgabetermin im zweiten Semester und die Betreuung während der Feldstudienphase geklärt.					
	<b>4. und 6. Gruppe - Toppe</b>					
	Im Rahmen der Praxisreflexion im ersten Semester erfolgt die Vorbereitung auf die vierwöchige Feldstudienphase am Ende dieses Semesters. Zu Beginn des Seminars steht ein Überblick über die Praxisfelder Sozialer Arbeit und ihre Zielgruppen auf dem Programm, die Entwicklung möglicher Feldstudienfragen auf der Basis der Interessen der Studierenden und der besonderen Herausforderungen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit schließt sich an. Mögliche Sozialforschungs- bzw. Erhebungsmethoden im Feld wie teilnehmende Beobachtung, unterschiedliche Formen der Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentationen werden in den Grundzügen vorgestellt, diskutiert und anschließend möglichst erprobt, um schließlich auf die eine oder andere Weise in der Feldstudienphase Anwendung zu finden. Die Abfassung des Feldstudienberichtes und die Präsentationen der Ergebnisse der Feldforschung im 2. Semester werden schließlich im Rahmen dieses Seminars vorbereitet.					
	<b>5. Gruppe - Ramin</b>					
	Das Praxisreflexionsseminar begleitet und unterstützt die Studierenden im ersten Semester bei der Suche nach einem für Sie interessanten Feldstudienplatz in der Sozialen Arbeit und bei der Entwicklung der Forschungsfrage an das jeweilige Feld. Außerdem erarbeiten wir uns einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern. Dazu wird im Seminar ein Einblick in die relevanten Sozialforschungsmethoden sowie Hinweise zum Erstellen des Feldstudienberichtes gegeben, welcher im Anschluss an die Feldstudienphase zu schreiben ist.					
	Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert.					
	<b>S2320 - Praxisreflexion (U1 Teil 2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 229
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	12.04.11- 05.07.11	Raum 229
	<b>Seminar 3</b> Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 126
		Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 115
	<b>Seminar 4</b> Mario Feist	Mittwoch	14-tägig	09:00- 11:00	20.04.11- 13.07.11	Raum 107
		Mittwoch	14-tägig	09:00- 11:00	06.04.11- 20.04.11	Raum 115
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.05.11- 04.05.11	Raum 126
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.06.11- 22.06.11	Raum 126
	<b>Seminar 5</b> Gloria Pirjol	Freitag	monatlich	14:00- 18:00	15.04.11- 08.07.11	Raum 232
	<b>Seminar 6</b> Karen Schütt-Römmlein	Montag	14-tägig	18:00- 20:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 234
	<b>2. Gruppe - Beyer</b>					
	Im zweiten Semester des Unit Praxisreflexion werden die Erfahrungen der Feldstudienphase reflektiert und ausgewertet. Studentische Kleingruppen präsentieren im Seminar ihre Praxiserfahrungen zu übergreifenden Themen der sozialen Arbeit in relevanten Praxisfeldern mit dem Ziel in einen Diskurs zu kommen. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im Feldstudienbericht aufbereitet.					

	S2320 - Praxisreflexion (U1 Teil 2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	5. Gruppe - Possart						
	In der Unit „Praxisreflexion“ findet im zweiten Semester die Nachbereitung der Feldstudienphase statt. Dabei werden die einzelnen Feldstudienberichte in Gruppenpräsentationen vorgestellt, um sowohl die Vielfalt, als auch die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Erfahrungen zu reflektieren. Anhand der im ersten Semester erläuterten Kriterien des Feldstudienberichtes werden in ca. 15-minütigen Vorträgen die Aspekte der eigenen Erfahrungen mit der Feldforschung und die wichtigsten Ergebnisse im Plenum diskutiert. Der digitale Kurs im ASH-Moodle ermöglicht die Vorbereitung durch verschiedene Lernmaterialien zum Thema Präsentation und die Vertiefung zu fortführenden Feldforschungsmethoden mithilfe zusätzlicher Texte. Am Ende des zweiten Semesters wird die Praxisreflexion durch den Bezug auf den Grundlagentext des ersten Semesters abgerundet.						
2. Modul-semester	S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Werkstatt 1 Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 235	
		Dienstag	Einzeltermin	15:30- 17:00	03.05.11- 03.05.11	Raum ausserhalb	
	Werkstatt 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Montag	wöchentlich	18:00- 20:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 115	
	Werkstatt 3 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 226	
	Werkstatt 4 Halil Can	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	07.04.11- 07.04.11	Raum 103 - AudiMax	
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 14:30	28.04.11- 28.04.11	Raum 103 - AudiMax	
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 14:30	19.05.11- 19.05.11	Raum 103 - AudiMax	
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 14:30	09.06.11- 09.06.11	Raum 103 - AudiMax	
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 19:00	07.07.11- 07.07.11	Raum ausserhalb	
Werkstatt 5 Jana Jelitzki Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 115		
1. Gruppe - Hemberger							
Soziale Kulturarbeit - Die Bedeutung ästhetisch-künstlerischer Prozesse in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit							
In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialarbeit spielen.							
Zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit ist es, Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen darin zu unterstützen, ihre individuelle Würde und ihre Bürgerrechte in der Gesellschaft als gleichwertig geachtet und wertgeschätzt zu behaupten.							
Die vielfältigen Potentiale von Individuen, sich an gesellschaftlicher Kommunikation und an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, haben ihre Basis in der Alltagswelt. In unserem Alltag erzeugen wir Menschen Kultur, immer wieder neu.							
Unser jeweils individueller Zugang zur Welt bildet sich im Medium unserer soziokulturellen Erfahrung. Was wir wahrnehmen, wie wir es verarbeiten und auch unsere Möglichkeiten, uns Anderen mitzuteilen, entwickeln sich in unserem Austausch mit unserer Umgebung.							
Kulturelles Handeln und Wahrnehmen - in Gesten, Sprachgebräuchen, Musik, Styling, in unseren sich ständig differenzierenden Darstellungs- und Ausdrucksweisen - sind stets gleichzeitig Ausgangspunkt, Medium und Ziel unserer Alltagsgestaltung.							
Veränderung und Entwicklung - individuell, in der Gruppe und auch in der globalisierten Gesellschaft - nähren sich aus den Potentialen, die in diesem komplexen Geschehen Verständigung möglich machen.							
Soziale Arbeit fördert die Realisierung von Bedürfnissen wie Kreativität, Selbstbestimmung und Kommunikation - und damit auch wirksame Kritik an erstarrten Vorstellungen, Stereotypen und Ideologien.							
Im Zentrum des Seminars steht die Frage:							
Welche Bedeutung können hier ästhetisch-künstlerische Prozessen haben?							
Um der Antwort darauf auf die Spur zu kommen, werden die Studierenden in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktiver Soziokultureller Kunst- und Medienarbeit recherieren.							
In einem weiteren Schritt nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, Teilnehmende und/oder Videografische Beobachtung, sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen.							
In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und orientierende Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.							
4. Gruppe - Can							
Termin am 7.7.11: Am Wannsee							
2. Modul-semester	S23301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Seminar Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 231	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	26.04.11- 26.04.11	Raum ausserhalb	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.05.11- 03.05.11	Raum ausserhalb	
Beginn der Veranstaltung: 9.30 Uhr							
Ende der Veranstaltung: 11.00 Uhr							
Fachtag Ästhetische Frühförderung Sa., 14.5.11, 10-18.00 Uhr, Ort: KiezKulturEtage							

**S23301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt  
(U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)**

In this course we will focus on theatre in education, cultural youth work for children, adolescents and other target groups mainly in Berlin. Particularly educational concepts and tools related to low educated families will be explored. An important working field we look at is extracurricular education in many respects of Berlin residents current educational issues. It is an important tool for integration work. Few concrete answers are found when experts criticize our educational situation. We will explore theatre tools in order to approach methods of socio cultural work within this work field.

This course contains methods of adult education, theatre in social fields and group work. We explore issues by researching, discussing, presenting outcome in small groups by group presentations.

## **Bachelorarbeit**

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

**Voraussetzungen:** - 115 Credits - Belegung des Projektmoduls 2 - schriftlicher Zulassungsantrag beim Prüfungsausschuss

### **Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klient/-innen der Sozialen Arbeit, entwickeln ggf. Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.



Diversity Studies						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela; Prof. Dr. Iman Attia <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Rassismus, Ethnizität, Migration und Behinderung und haben sich mit ihren Wechselwirkungen beschäftigt. Es bestehen grundlegende Kenntnisse über den Konstruktionscharakter von Normalisierung und Marginalisierung in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und subjektiven Dimensionen. Soziale Praxis wird als Ort der Verarbeitung von Erfahrungen, der Aushandlung von Bedeutungen und der Wahrnehmung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Soziale Wirklichkeiten werden in ihrer Komplexität erkannt, die Gefahren von Simplifizierungen und Vereindeutigungen werden reflektiert. Irritationen der eigenen Wahrnehmung werden als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen anerkannt. Verschiedene Umgangsweisen mit gesellschaftlich bedeutsamen Differenzierungen und Diskriminierungen werden kritisch auf ihren Beitrag zur De-/Konstruktion analysiert.						
<b>Unit 1: Rassismus und Migration</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
<b>Unit 2: Gender- und Queerstudies</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b>						
<b>S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)</b>						
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Iman Attia	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	06.04.11- 06.04.11	Raum	121
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	225
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	12.07.11- 12.07.11	Raum	ausserhalb
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Iman Attia	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	121
	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.11- 20.05.11	Raum	333
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	12.07.11- 12.07.11	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	13.05.11- 13.05.11	Raum	333
<b>Seminar 3</b> Rüdiger José Hamm	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	21.04.11- 21.04.11	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	14.07.11- 14.07.11	Raum	126
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	07.04.11- 07.07.11	Raum	226
<b>Seminar 4</b> Dania Thaler	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	226
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.07.11- 19.07.11	Raum	115
<b>1. Gruppe - Attia</b> <b>Rassismen: Diskurse und Machtverhältnisse</b> Was Rassismus sei und die Kultur der Anderen auszeichnet scheint (nicht nur) in Alltagsgesprächen klar. Dieses vermeintliche Wissen wurde in bestimmten historischen Kontexten hervorgebracht und lenkt Sicht- und Handlungsweisen. Sich kritisch damit auseinanderzusetzen heißt aber nicht, jegliches Nachdenken, Reden und Handeln zu Rassismus und Kultur zu vermeiden. Vielmehr geht es darum, den gesellschaftlichen Kontext grundlegend zu berücksichtigen. Wir werden uns im Seminar entlang begrifflicher und exemplarischer Auseinandersetzungen damit beschäftigen, wie Diskurse über „uns“ und „die Anderen“ aktiv und machtförmig produziert werden. Abschließend werden wir Projekte besuchen, die sich gegen dominante Diskurse zur Wehr setzen und eine kritische Praxis verwirklichen. Die Lektüre von Texten wird vorausgesetzt.						
<b>2. Gruppe - Attia</b> <b>Empowerment im Kontext von Kulturrassismus</b> Die Kultur der Anderen, wie sie in Migrationsdiskursen zum Ausdruck gebracht wird, legt Migrant_innen auf eine rückständige Kultur und marginale gesellschaftliche Positionen fest. Entsprechend zielen Handlungskonzepte mehr oder weniger explizit auf die Assimilierung von Eingewanderten. Die Fokussierung von Migrant_innen als gesellschaftliche Akteur_innen nimmt ihren Willen zur Selbstbestimmung ernst und unterstützt sie bei der Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten. Ausgehend von theoretischen Auseinandersetzungen werden wir uns im Seminar mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten beschäftigen. Die Lektüre von Texten wird vorausgesetzt und durch praktische Übungen und Projektbesuche ergänzt.						
<b>3. Gruppe - Hamm</b> <b>Rassismus in der Einwanderungsgesellschaft</b> Rassistische Denk- und Handlungsweisen sind alltägliche Phänomene mit langer Tradition, die auf unterschiedlichen Ebenen anzutreffen sind und in vielfältigen Erscheinungsformen existieren. Sie lassen sich sowohl in individuellen Haltungen, zwischenmenschlichen Interaktionen wie auch auf den Ebenen gesellschaftlichen und staatlichen Handelns nachweisen. Rassismus ist Bestandteil einer sich transformierenden Gesellschaft, in der soziale Konflikte entlang vermeintlich „ethnischer“ und / oder „kultureller“ Unterschiede konstruiert und verhandelt werden. Sie können als soziale Ausschlusspraxen verstanden werden, die somit auch eine Relevanz für die Soziale Arbeit besitzen. Um einen angemessenen Umgang mit rassistischen Denk- und Handlungsweisen finden zu können, wollen wir uns in dem Kurs nicht nur mit der „Geschichte“ des Rassismus beschäftigen, sondern auch mit unterschiedlichen Erscheinungsformen sowie Funktionen und daraus resultierenden Umgangsweisen, wie z. B. Fremd- und Selbstethnisierungsprozessen in der Einwanderungsgesellschaft. Zur Einstimmung: Rätzkel, Nora (Hg.) (2000), Theorien über Rassismus, Hamburg."						
<b>4. Gruppe - Thaler</b> In der Veranstaltung werden wir uns mit den Fragen zu Rassismus und Migration auf der Basis von Theorie (Textlektüre), praktischen Beispielen (Film) und Übungen auseinandersetzen. Auf der Grundlage des von Heike Weinbach, Gudrun Perko und mir für den deutschsprachigen Raum entwickelten Social Justice und Diversity Trainings geht es darum, zu analysieren, wie Praxen von Rassismus, Ungleichheit und Migration miteinander zusammenhängen. Dabei wird besonderer Schwerpunkt auf das Erkennen struktureller Diskriminierung in ihrer Verbindung zur Sozialen Arbeit gelegt.						
<b>Schwerpunkte des Seminars werden sein:</b>						

<b>S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)</b> Diversity im Kontext von Rassismus und Migration sowie Sozialer Arbeit. Der intersektionale Zugang im Erkennen von strukturellem Rassismus und Diskriminierung. Reflexion von Normen, Codes und Werten gegenwärtiger christlich säkularer Gesellschaft. <b>Methoden:</b> Inputs durch die Dozentin, Diskussionen und Übungen, Medienarbeit. <b>Ziel:</b> Erkennen gesellschaftlich-struktureller Zusammenhänge in Bezug auf Rassismus und Migration sowie die eigene Verwobenheit darin immer in Bezug zur Sozialen Arbeit. <b>Literatur:</b> wird im Seminar bekanntgegeben <b>Zusatztermine:</b> <b>Es werden zwei Blocktermine in der Blockwoche und in der Prüfungswoche stattfinden.</b>						
<b>S31101 - Racism and Migration (U1 zu Diversity Studies) in Englisch</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	229
<b>Racism and Migration</b>  In a postcolonial world "racism" and "migration" are significant phenomena and categories. The course examines some of the canonical literature on racism and migration, focusing on issues of domination and power. Adopting the intersectional approach, other interrelated forms of discrimination including classism, sexism and ableism will be analyzed. Additionally the course will also engage with how the different theoretical approaches are employed in (transnational) social work.  As part of the university's international curriculum, the course will be conducted in English.  Sufficient English language competence is required. Active and regular participation in the course and a 2 page essay is expected in order to earn minimum ECTS.  To earn a certificate of performance for the diversity module, a 30 minute class presentation or submission of a written paper (15 pages) by the end of the semester is expected.						
<b>S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)</b>						
<b>Seminar 1</b> Dr. Andrea Nachtigall	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:30	10.06.11- 10.06.11	Raum	334
	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	15.04.11- 15.07.11	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	24.06.11- 24.06.11	Raum	334
<b>Seminar 2</b> Stanislava Paulus	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	226
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 14:00	19.07.11- 19.07.11	Raum	334
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	334
<b>Seminar 4</b> Dania Thaler	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	338
<b>1. Gruppe - Nachtigall</b>  Das Aufgaben- und Handlungsfeld der Sozialen Arbeit wird von diversen Kategorien sozialer Ungleichheit und Normierung strukturiert (Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Sexualität, Alter, Staatsbürgerschaft, Religion, Behinderung etc.). Dabei ist insbesondere „Gender“ zu einem Begriff avanciert, der heute aus dem Vokabular professioneller Sozialarbeiter_innen nicht mehr weg zu denken ist. Doch was verbirgt sich eigentlich genau hinter den Konzepten Gender und Queer? Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen einen Überblick über Geschichte und Theorie der Gender und Queer Studies und diskutiert die Relevanz und Interdependenz von sozialen Machtverhältnissen im Kontext der Sozialen Arbeit.  Die Thematik wird dabei auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet: theoretisch, politisch und praxisbezogen. Zu Beginn soll die theoriegeschichtliche Entwicklung von der Frauen- zur Geschlechterforschung bis hin zu den Gender- und Queer Studies nachvollzogen werden, verbunden mit einer Klärung der grundlegenden Begriffe und Perspektiven (Gender, Queer, Heteronormativität, Postkoloniale Theorie, Hegemoniale Männlichkeit, Intersektionalität u.a.). Parallel dazu setzen wir uns mit den sozialen Bewegungen und politischen Forderungen auseinander, die mit der Theoriebildung korrespondieren.  Der zweite Teil des Seminars fokussiert Gender in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und nimmt die theoretischen Konzepte aus einer praxisbezogenen Perspektive unter die Lupe. Was bedeutet ‚Genderkompetenz‘ für die (eigene) Soziale Arbeit? Themenfelder im Einzelnen sind: Jungen- und Mädchenarbeit, Gender im Schulkontext, Interkulturelle Bildung, Geschlecht und Gewalt etc.  Die Literatur zur Vorbereitung der Seminarsitzungen finden Sie im Handapparat sowie in dem dazu gehörigen Ordner im Erdgeschoss der Bibliothek!  <b>2. Gruppe - Paulus</b>  „Frauen können nicht einparken und Männer weinen nicht...“  Ist Geschlecht und unser Wissen davon, was und wie Frauen und Männer sind mehr als ein Klischee?  Gender und Queer Studies verweisen mit dem Begriff ‚Gender‘ auf die soziale Konstruiertheit von Geschlecht. Sie fragen nach der Bedeutung, die die Einteilung in zwei Geschlechter für die Gesellschaft hat. Diese Ansätze beleuchten die weitreichenden Konsequenzen, die die ‚Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit‘ auf den Ebenen von Interaktionen, von Institutionen und Strukturen sowie von Macht und Herrschaftsverhältnissen hat.  <b>Inhalt:</b>						

### S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)

Inhaltlich widmet sich das Seminar zunächst theoretischen Grundlagen wie der Entwicklung von der Frauen- zur Geschlechterforschung, der sozialen Konstruktion von Geschlecht, deren Dekonstruktion und Queer Theorie, Intersektionalität und Männerforschung. Diskutiert werden sollen theoretische, politische und praxisrelevante Konsequenzen. Über anwendungsbezogenen Themenfelder wie Migration und Geschlecht (Geschlecht und Ethnizität in der Schule, Transnationale Elternschaft, Frauenhandel/Sexarbeit), Jungenarbeit und Trans\*diskriminierung werden Bezüge zur Sozialen Arbeit hergestellt.

#### Arbeitsweise:

Die einzelnen Sitzungen sollen von den Teilnehmer\_innen anhand vorgegebener Texte vorbereitet und gestaltet werden. Hierbei können ergänzende Inhalte (z.B. Filmausschnitte, Zeitungsberichte, Internetauftritte ...) einbezogen werden und kreative Gestaltungsmethoden (z.B. Diskussionsrunden/fish bowl, Rollenspiele) angewandt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Texten und Theorien ebenso wie ein Engagement zur Mitgestaltung des Seminars.

Die Seminartexte stehen im Moodle sowie in einem Seminarordner in der Bibliothek zur Verfügung

#### Prüfungsleistungen:

Übernahme einer Sitzungsgestaltung + schriftliche Referatsausarbeitung oder eine Hausarbeit

#### **3. Gruppe - Großmaß**

Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis von der Bedeutung zu erarbeiten, die Geschlechterverhältnisse und Geschlechtsidentitäten für die Soziale Arbeit haben. Zunächst wird es darum gehen zu klären, warum etwas für die meisten Menschen so Selbstverständliches wie die Geschlechtszugehörigkeit der Erklärung bedarf und warum es hilfreich ist, von „Gender“ statt von „Geschlecht“ zu sprechen. In einem zweiten Schritt wird die Verflechtung von „Gender“ mit Machtverhältnissen untersucht. Dies ist leichter zugänglich, wenn nicht die eigene Position in der aktuellen gesellschaftlichen Konstellation zum Thema gemacht wird, deshalb werden hier geschichtlich zurückliegende Konstellationen und kulturanthropologische Beispiele diskutiert. Im dritten Schritt schließlich werden theoretische Zugänge zum Thema gemacht, die das System der Zweigeschlechtlichkeit grundsätzlich als eine Form der Macht erkennen lassen.

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu den einzelnen Themen des Seminars) oder in Form von argumentativen Essays (zur Bedeutung von Gender in Arbeitsfeldern/ Handlungssituationen der Sozialen Arbeit) erbracht werden.

#### Lektüre zur Einführung:

Braun, Christina von & Stephan, Inge (2009) (Hrsg.) **Gender@Wissen** ein Handbuch der Gender-Theorien; Köln: Böhlau, 2009 F-1101

Bublitz, Hannelore (2010): Judith Butler zur Einführung. Hamburg: Junius; F-1019

Godelier, Maurice (1987): Die Produktion der großen Männer (Einleitung), Frankfurt: Campus

Puchert, Ralf & Höyng, Stefan (2003): Männer als Akteure im Gleichstellungsprozess? In: Matthies, Hildegard et al. (Hrsg): Gleichstellung in der Forschung . Organisationspraktiken und politische Strategien. Berlin: Edition Sigma, 139-152; E-B-223

#### **4. Gruppe - Thaler**

Gender und Geschlecht sind soziale Kategorien die auf unser alltägliches Handeln einen großen Einfluss haben. Doch wo kommen unsere Vorstellungen über Gender und Geschlecht eigentlich her und wie verbinden sie sich mit Ideen über Kultur, Rasse/Race und Heterosexualität? Im Seminar bilden die Analysen und Betrachtungsweisen von People of Color und Schwarzen Theoretiker\_innen/ Aktivist\_innen einen wichtigen Bezugspunkt. Auf diese Weise sollen historische sowie aktuelle Diskurse über Geschlecht, Gender, Feminismus und Queer über eine europäisch-westliche und weiße Sicht hinaus verstanden und diskutiert werden. Neben der Lektüre von einführenden und weiterführenden Texten wird es Workshops geben, in denen die Teilnehmer\_innen sich bezüglich der Kategorien Gender und Race selbst reflektieren und positionieren sollen.

### S31201 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies) in English

<b>Seminar</b> Jennifer Petzen	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	338

## Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ruth Großmaß

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

### Modulbeschreibung:

Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Absolvent/-innen verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Absolvent/-innen nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen.

### S6120 - Ethik der Sozialen Arbeit

<b>Seminar 1</b> Dr. Thomas Schäfer	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.04.11- 07.06.11	Raum 333
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	20.06.11- 11.07.11	Raum 333
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 14:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 122
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 334
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 230
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 334

#### 1. Gruppe - Schäfer

In dem Seminar geht es vor allem um das Verständnis der ethischen und philosophischen Dimensionen Sozialer Arbeit: Wo gibt es (neben den technischen, rechtlichen oder sozialen Aspekten) spezielle ethische Fragen, Probleme oder Konflikte? Was hat die Soziale Arbeit mit Freiheit, Selbstbestimmung, Glück oder Achtung der Menschenrechte zu tun? Wie löse ich ethische oder moralische Konflikte in der Arbeit? Welche ethisch-philosophischen Denkweisen stehen jeweils dahinter? Welche Rolle spielen Egoismus und Macht, aber auch Mitgefühl und Mithenschlichkeit in der Sozialen Arbeit? Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf dem genauen, analytischen und philosophischen Denken. Die Arbeitsformen wechseln zwischen Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion, Referaten etc..

#### 2. Gruppe - Großmaß

Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer\_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Praxiserfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in Begrifflichkeiten und Themen der (philosophischen) Ethik, setzt sich anschließend mit den Ethischen Standards der Internationalen Vereinigung von Sozialarbeitern (IFSW) auseinander und bietet im dritten Teil die Möglichkeit eigene Praxiserfahrungen an Hand von Fallbeispielen unter Gesichtspunkten der Ethik zu reflektieren.

**Themenschwerpunkt:** Der Menschenrechtsbezug in der Sozialen Arbeit und Probleme der Sozialen Gerechtigkeit

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.

##### Lektüre zur Einführung:

Düwell, Marcus u.a. (Hrsg.) (2002): **Handbuch Ethik**. Stuttgart: Metzler; N-PH-22, insbes. zu den Begriffen: Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit.

Dungs, Susanne u.a. (Hrsg.) (2006): **Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert** - ein Handbuch. Leipzig, Evang. Verl.-Anst. (Einzelaufsätze je nach Interesse) M-A-582

IFWS (2005): Ethics in Social Work, Statement of Principles. <http://www.ifsw.org/en/p38000324.html>

Soentgen, Jens (2004): **Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie**, Wuppertal, Hammer; PH-A-474

#### 3. Gruppe - Schneider

Die zunehmenden Möglichkeiten der Verfügbarkeit menschlicher Existenz stehen im Focus dieses Seminars, insbesondere die PID und Pränatale Eingriffe sowie Aspekte der Sterbehilfe; damit werden nationale und internationale Entwicklungen begleitet, aber auch ausgewählte Arbeitsfelder sozialer Berufe betrachtet wie Konfliktberatungsstellen, Hospize etc.

**Alle ausgefallenen Referate werden durch Essays oder Hausarbeiten ersetzt.**

#### 4. Gruppe - Großmaß

Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer\_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Praxiserfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in Begrifflichkeiten und Themen der (philosophischen) Ethik, setzt sich anschließend mit den Ethischen Standards der Internationalen Vereinigung von Sozialarbeitern (IFSW) auseinander und bietet im dritten Teil die Möglichkeit eigene Praxiserfahrungen an Hand von Fallbeispielen unter Gesichtspunkten der Ethik zu reflektieren.

**Themenschwerpunkt:** Ethische Fragen hinsichtlich der Klientelbeziehung - Konzepte der Care-Ethik

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.

##### Lektüre zur Einführung:

Düwell, Marcus u.a. (Hrsg.) (2002): **Handbuch Ethik**. Stuttgart: Metzler; N-PH-22, insbes. zu den Begriffen: Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit.

Dungs, Susanne u.a. (Hrsg.) (2006): **Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert** - ein Handbuch. Leipzig, Evang. Verl.-Anst. (Einzelaufsätze je nach Interesse) M-A-582

IFWS (2005): Ethics in Social Work, Statement of Principles. <http://www.ifsw.org/en/p38000324.html>

	<b>S6120 - Ethik der Sozialen Arbeit</b>
--	--

	Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474
--	--

## Fachenglisch

**Modulverantwortliche:** Frances Evelyn Kregler

**Voraussetzungen:** Einstufungstest

### Modulbeschreibung:

Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Absolvent/-innen können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.

<b>O093 - Englisch A 1</b>						
<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	11.04.11- 15.07.11	Raum	127
<b>O098 - Englisch A 2</b>						
<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	19.04.11- 12.07.11	Raum	107
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	12.04.11- 12.04.11	Raum	009
<b>S1400 - Fachenglisch (Teil A)</b>						
<b>Seminar 1</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	11:30- 13:00	08.07.11- 08.07.11	Raum	234
<b>Seminar 2</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	234
<b>Seminar 3</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	234
<b>Seminar 4</b> Chaney Kwak	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	229
<b>Seminar 5</b> Chaney Kwak	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	334
<b>Seminar 6</b> Chaney Kwak	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	334
Die Niveau -Zuordnung der Fachenglisch (S1400/1401) Gruppen sind wie folgt:						
<b>Teil A</b>						
Gruppe 1 A2 Kassman						
Gruppe 2 B1 Kassman						
Gruppe 3 B1 Kassman						
Gruppe 4 B2 Kwak						
Gruppe 5 B2 Kwak						
Gruppe 6 B2/C1 Kwak						
<b>Teil B</b>						
Gruppe 1 B2						
Gruppe 2 B2/C1 Kregler						
Gruppe 3 B2 Braiden						
Gruppe 4 B1						
Gruppe 5 B1						
Gruppe 6 A2 Pfitzner						

<b>Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit</b> <b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.						
<b>Unit 1: Offene Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> - Theorie, Design, Ablaufplanung eines qualitativen Forschungsprozesses, Interviews, Evaluationen, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: Hermeneutik, Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse						
<b>Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> - Empirische Methoden und Methodologie Theorie, Hypothesen, Design, Ablaufplanung eines Forschungsprozesses offene und standardisierte Verfahren, Sekundäranalysen, Verlaufsstudien, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik und Datenanalyse						
1. Modul-semester	<b>S3210 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 018
		Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	20.06.11- 20.06.11	Raum 226
		Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 2</b> Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 018
		Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 338
		Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 226
	<b>Seminar 3</b> Stanislava Paulus	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 226
	<b>3. Gruppe - Paulus</b>  Das Seminar bietet eine Einführung in qualitative Forschungsmethoden. Zunächst werden wir auf Besonderheiten qualitativer Forschungsdesigns in Abgrenzung zu quantitativen Herangehensweisen eingehen und uns wichtigen Fragen der Forschungsethik in der Sozialarbeitsforschung widmen. Um eine eigene kleine Erhebung vorzubereiten, findet danach eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung und der Entwicklung von Forschungsfragen statt. Als Erhebungsmethoden werden das Interview, die Beobachtung und die Gruppendiskussion behandelt. Diese Methoden sollen von den Studierenden selbstständig angewendet werden. Als Auswertungsmethoden werden Grundzüge der Objektiven Hermeneutik/ Sequenzanalyse und der Inhaltsanalyse erarbeitet. Daran anschließend nehmen die Studierenden im Seminar - im Rahmen von AG Arbeit/Forschungswerkstätten - erste Auswertungen ihrer eigenen Erhebungen vor.  <u>Arbeitsweise:</u>  Sitzungsübernahme durch Studierende (Referate) und Gruppenarbeit :Durchführung eines Interviews, einer Beobachtung oder einer Gruppendiskussion. Forschungswerkstatt zur ersten Auswertung von gewonnenem Interview-, Beobachtungs- oder Datenmaterial.  <u>Prüfungsleistungen:</u>  Übernahme eines Referats + AG Arbeit: Durchführung einer kleinen Erhebung , Transkription, Auswertung im Rahmen der AG-Zeit im Seminar.  Oder  Hausarbeit auf der Basis der Durchführung einer kleinen Erhebung (Durchführung eines Interviews, einer Beobachtung oder einer Gruppendiskussion) und Auswertung. Beschreibung der Durchführung und schriftliche Präsentation der Ergebnisse.					
1. Modul-semester	<b>S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Bert Krause-Lanuis	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 226
	<b>Seminar 2</b> Bert Krause-Lanuis	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 226
	<b>Seminar 3</b> Dr. Eva-Maria Beck	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	21.06.11- 12.07.11	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.06.11- 07.06.11	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	21.06.11- 12.07.11	Raum 219 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.06.11- 07.06.11	Raum 219 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	19.04.11- 19.04.11	Raum 218 (ComZ)
	<b>1. und 2. Gruppe - Krause-Lanuis</b>  Teil I: Im Seminar werden Grundlagen der empirischen Sozial- und Gesundheitsforschung vermittelt. Hierzu gehören Inhalte der Wissenschaftstheorie (z.B. DN-Erklärungsansatz und seine berufspraktische Bedeutung für Prognosen und Diagnosen etc.), der Methodenlehre (z.B. Untersuchungsformen, Operationalisierung) und der Statistik (z.B. grafische und tabellarische Darstellungen empirischer Befunde). Die Kompetenzen, eigene Forschungsvorhaben durchzuführen, werden anhand einer im Seminar selbst durchgeführten Untersuchung erworben.  Arbeitsweise, Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise					

2. Modul- semester	<b>S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)</b>						
	Vorträge des Dozenten, Gruppenarbeiten mit anschließender Präsentation der Ergebnisse und Übungen am Computer sind typisch für das Seminar. Zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme gehört die aktive Mitarbeit und die Bewältigung anfallender Aufgaben außerhalb der Seminarzeiten:						
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vor- und Nachbereitungen forschungsbegleitender Tätigkeiten. (z.B. Fragebogenkonstruktion, Datenerhebung, Literaturrecherche)</li><li>• Lesen und Bearbeiten verschiedener Texte (z.B. Untersuchungsberichte, Übungsmaterialien und Übungsblätter)</li><li>• Leistungsnachweise nach Absprache im 4. Semester.</li></ul>						
	<b>S4210 - Quantitative Forschungsmethoden (Unit 2 Teil 2 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Bert Krause-Lanuis	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	26.04.11- 26.04.11	Raum	230
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	05.04.11- 17.05.11	Raum	018
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	24.05.11- 12.07.11	Raum	218 (ComZ)
	<b>Seminar 2</b> Bert Krause-Lanuis	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	25.05.11- 13.07.11	Raum	218 (ComZ)
		Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	06.04.11- 18.04.11	Raum	018
	<b>Seminar 3</b> Stefan Heeg	Freitag	Einzeltermin	17:00- 20:00	08.04.11- 08.04.11	Raum	218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 17:00	08.04.11- 08.04.11	Raum	226
		Freitag	14-tägig	16:00- 20:00	10.06.11- 08.07.11	Raum	218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	17:00- 20:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 20:00	29.04.11- 29.04.11	Raum	230
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 17:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 17:30	13.05.11- 13.05.11	Raum	218 (ComZ)
Freitag		Einzeltermin	17:30- 19:00	13.05.11- 13.05.11	Raum	219 (ComZ)	
Freitag		Einzeltermin	19:00- 20:00	13.05.11- 13.05.11	Raum	218 (ComZ)	
Freitag		Einzeltermin	16:00- 20:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	219 (ComZ)	
Freitag		Einzeltermin	16:00- 17:30	27.05.11- 27.05.11	Raum	124	
Freitag		Einzeltermin	16:00- 20:00	15.07.11- 15.07.11	Raum	219 (ComZ)	
<b>1. und 2. Gruppe - Krause-Lanuis</b>							
Die Kompetenzen eigene Forschungsvorhaben durchzuführen, werden anhand einer im Seminar selbst durchgeführten Untersuchung erworben (siehe Teil I im 3. Semester).							
Im Mittelpunkt stehen deskriptive und explorative Datenauswertungsverfahren (siehe Teil I im 3. Semester) sowie die Interpretation der statistische Ergebnisse und die Berichtserstattung.							
Arbeitsweise, Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweise							
Vorträge des Dozenten, Gruppenarbeiten mit anschließender Präsentation der Ergebnisse und Übungen am Computer sind typisch für das Seminar. Zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme gehört die aktive Mitarbeit - die Bewältigung anfallender Aufgaben außerhalb der Seminarzeiten und ggf. ein Leistungsnachweis:							
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vor- und Nachbereitungen forschungsbegleitender Tätigkeiten. (z.B. Fragebogenkonstruktion, Datenerhebung, Literaturrecherche)</li><li>• Lesen und Bearbeiten verschiedener Texte (z.B. Untersuchungsberichte, Übungsmaterialien und Übungsblätter)</li><li>• Leistungsnachweise nach Absprache: Klausur oder Untersuchungsbericht.</li></ul>							
<b>3. Gruppe - Heeg</b>							
Das Seminar stellt die Fortführung der Veranstaltung im Wintersemester dar und baut auf dieser auf. Es werden grundlegende Kenntnisse der Empirischen Sozialforschung mit einem Schwerpunkt auf quantitativen Methoden vermittelt. In diesem Semester stehen Analyseverfahren und deren methodologischen und mathematischen Grundlagen im Zentrum.							
Wichtiger Bestandteil des Seminars ist weiterhin die forschungspraktische Arbeit. Das Forschungsthema wurde vom Dozenten eingebracht und wird seit dem letzten Semester von den Studierenden weitestgehend eigenständig bearbeitet.							
Zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme gehören, eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bewältigung der innerhalb und außerhalb der Seminarzeiten im Rahmen des Forschungsvorhaben anfallenden Aufgaben.							
Literaturempfehlungen werden am Beginn des Seminars gegeben. Darüber hinaus wird die Literaturrecherche Teil der Forschungstätigkeit sein und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigenständig durchgeführt werden.							
<b>3. Gruppe - Heeg</b>							
Das Seminar stellt die Fortführung der Veranstaltung im Wintersemester dar und baut auf dieser auf. Es werden grundlegende Kenntnisse der Empirischen Sozialforschung mit einem Schwerpunkt auf quantitativen Methoden vermittelt. In diesem Semester stehen Analyseverfahren und deren methodologischen und mathematischen Grundlagen im Zentrum.							
Wichtiger Bestandteil des Seminars ist weiterhin die forschungspraktische Arbeit. Das Forschungsthema wurde vom Dozenten eingebracht und wird seit dem letzten Semester von den Studierenden weitestgehend eigenständig bearbeitet.							
Zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme gehören, eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bewältigung der innerhalb und außerhalb der Seminarzeiten im Rahmen des Forschungsvorhaben anfallenden Aufgaben.							
Literaturempfehlungen werden am Beginn des Seminars gegeben. Darüber hinaus wird die Literaturrecherche Teil der Forschungstätigkeit sein und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigenständig durchgeführt werden.							





<p align="center"><b>Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Dariusz Zifonun; Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé; Prof. Dr. Theda Borde</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</p>					
<p><b>Modulbeschreibung:</b> Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro- und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Absolventen/-innen soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.</p> <p>Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit, auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit / Krankheit; Kranksein / Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Absolvent/-innen sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch / psychisch kranker und suchtkranker Menschen eingeführt. Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/-innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.</p>					
<p align="center"><b>Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!</p>					
<p align="center"><b>Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit Einführung Soziologischer Theorien (Struktur- und Handlungstheorien), Überblick der zentralen Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften, Einblick in ausgewählte Institutionen und Themenfelder spezieller Soziologien</p> <p>Teil 2: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit Entwicklung des Sozialstaates und sozialer Sicherungssysteme, Ökonomie und Sozialpolitik sowie sozialpolitische Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene</p> <p>Teil 3: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen und Gesundheitsverhalten mit Gesundheit und Krankheit, Konzepte und Strukturen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkranker Menschen, lebensweltbezogene Ansätze der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.</p>					
<p align="center"><b>Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!</p>					
<p align="center"><b>Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!</p>					
1. Modulsemester	<b>S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b>				
	<b>Vorlesung</b>				
	Prof. Dr. Jürgen Nowak	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 12:00	22.06.11- 22.06.11 Raum 018
	Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	13.04.11- 13.07.11 Raum 103 - AudiMax
<p><b>Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit - Zifonun</b></p> <p>Die Soziologie geht von zwei Grundannahmen aus, die sie für die soziale Arbeit zu einer wichtigen ‚Bezugswissenschaft‘ machen: Erstens kann der Mensch als soziales Wesen gar nicht anders als in der Gesellschaft zu sein. Und zweitens gestalten Menschen die Art und Weise, wie sie zusammenleben, selbst. Die Soziologie bietet nun Antworten auf die Frage, wie Gesellschaft ‚funktioniert‘. In der Vorlesung werden wir uns insbesondere mit den Lebensbedingungen moderner Gesellschaften befassen. Dafür werden wir zunächst klären, was ‚modern‘ eigentlich heißt. Im Anschluss widmen wir uns den beiden gesellschaftlichen Strukturmerkmalen Ungleichheit und Differenzierung. Wir werden dabei unterschiedliche Formen sozialer Ungleichheit diskutieren und verschiedene Dimensionen der Differenzierung (in gesellschaftliche Teilsysteme, Milieus und Szenen, nach Ethnie und Geschlecht) kennen lernen. Schließlich befassen wir uns mit einigen zentralen gesellschaftlichen Institutionen wie Familie, Jugend und Alter, Öffentlichkeit und Politik. Den roten Faden der Vorlesung bildet die Grundfrage der soziologischen Theorie nach dem Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur einerseits und menschlichem Handeln andererseits.</p> <p>Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung wird vorausgesetzt.</p>					
<p><b>2. Teil: Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit - Nowak</b></p>					

1. Modul- semester	<b>S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b> Überblick zu den sozialpolitischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbes. zum System der Sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Im 1. Semester ab Juni beginnend als Fortsetzung nach Herrn Zifonun in Soziologie.						
	<b>S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 127	
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Kirsten Aner	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 225	
	<b>Seminar 3</b> Prof. David Kramer	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 225	
2. Modul- semester	<b>Seminar 4</b> Lisa-Marian Schmidt	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 121	
	<b>1. Gruppe - Zifonun</b> Dass wir mit anderen Menschen zusammenleben, von ihnen lernen, mit ihnen streiten, arbeiten, U-Bahn fahren, sie lieben und kritisieren gehört zu den normalen Erfahrungen unseres alltäglichen Lebens. Die Soziologie macht es sich zur Aufgabe, hinter die Kulissen dieser Selbstverständlichkeiten zu schauen. Sie fragt nach den Regeln und Voraussetzungen gesellschaftlichen Lebens, nach den typischen Formen und dem historischen Wandel von Sozialität. Im Seminar werden wir uns mit den Schlüsselbegriffen vertraut machen, die die Soziologie verwendet um Gesellschaft zu verstehen und zu erklären. Den Anfang machen einige Übungen, die unsere soziologische Phantasie wecken sollen. Den Hauptteil der Veranstaltung nimmt dann die Diskussion u.a. der folgenden Begriffe ein: soziales Handeln, Norm und Abweichung, Rolle, Gruppe, Identität, Lebenswelt, Integration, sozialer Wandel. Wir werden diese Konzepte zum einen genau definieren und ihre Reichweite bestimmen. Zum anderen werden wir sie auf Beispiele aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit anwenden und so ihren analytischen Wert testen. Schließlich ist die gemeinsame Lektüre ausgewählter ‚Sternstunden der Soziologie‘ vorgesehen. Die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Prüfungsleistung: Essay oder Hausarbeit.						
	<b>2. Gruppe - Aner</b> Soziologisches Denken ist ein wesentliches Instrument zur Begründung und Strukturierung sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Handelns, weil sich mit Hilfe soziologischer Theorien Strukturen und Handlungen analysieren lassen. Um dieses hilfreiche Instrument kennen zu lernen und anwenden zu können, führt das Seminar in wichtige soziologische Grundbegriffe ein und bezieht sie auf Beispiele in Alltag und Berufspraxis. Die Prüfungsleistung besteht in einer Hausarbeit oder einem Essay, deren/dessen Thema sich aus den Seminarinhalten herleiten lässt. Literatur zu Beginn der Veranstaltung sowie sukzessive auf der e-learning-Plattform Moodle. Bitte loggen Sie sich dort ein mit dem Passwort: Veranstaltungsnummer im LSF.						
	<b>4. Gruppe - Schmidt, L.</b> Die Soziologie beschäftigt sich mit den Formen des Zusammenlebens von Menschen. Sie bietet Antworten auf die Fragen der Entstehung, Festigung und des Wandels gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse. Zentral für das Verständnis, was Gesellschaft zusammenhält, sind Fragen danach, an welchen Regeln und Wissensbeständen wir unser Handeln in Alltag und Beruf orientieren. Grundbegriffe und Konzepte aus der Soziologie wie beispielsweise soziales Handeln, Interaktion und Wissen; Kultur und Normen; Gruppe, Macht und abweichendes Verhalten; Sozialisation, Identität und Rolle oder Arbeit, Experten und Profession sind auch für die Soziale Arbeit wichtige Bezugspunkte, die im Seminar schrittweise erarbeitet werden. Im Seminar werden ausgewählte Grundbegriffe der Soziologie eingeführt, anhand von kurzen Texten kritisch diskutiert und auf konkrete Beispiele aus unserem Alltag und der Praxis der Sozialen Arbeit angewendet.						
	<b>S15201 - Foundation of Sociology (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>						
1. Modul- semester	<b>Seminar</b> Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 126	
2. Modul- semester	<b>S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b>						
	<b>Vorlesung</b> Prof. Dr. Heike Dech Prof. Dr. Jürgen Nowak	Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 14:00	12.07.11- 12.07.11	Raum 018	
	<b>Teil: Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit - Nowak</b> Überblick zu den sozialpolitischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbes. zum System der Sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Im 2. Semester Fortsetzung aus dem WiSe 2010/11 von Herrn Stapf-Finé bis Anfang Juni. 12.4. bis 03.05.11 Sozialpolitik - Nowak 10.5. Sozialpsychiatrie Einführung in die Sozialpsychiatrie Dech						

	<b>S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b>						
	17.5. Sozialpsychiatrie Suchterkrankungen und Suchthilfestrukturen Dech						
	24.5. Sozialpsychiatrie Krisenintervention od. Gerontopsychiatrie Dech						
	31.5. Sozialpsychiatrie Behinderung, Barrierefreiheit und Rehabilitation Dech u. Kommiss. Barrierefreiheit						
	07.6. Sozialmedizin Gesundheitsmodelle der Klinischen Sozialarbeit Schulz-Behrendt						
	14.6. <b>keine VL wegen Blockwoche</b>  -----						
	21.6. Sozialmedizin Geschichte der Sozialmedizin Willms						
	28.6. Sozialmedizin Soziale Faktoren und Gesundheit Schulz-Behrendt						
	05.7. Sozialmedizin Gesundheitsförderung in Settings Bär						
	12.7. <b>(Achtung: geänderte Vorlesungszeit: 13-14 Uhr)</b> Sozialmedizin Migration, Gesundheit und Soziale Arbeit Borde						
2. Modul- semester	<b>S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Dr. Herwig Grote	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 121	
	<b>Seminar 2</b> Ulrich Jähner	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 121	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.06.11- 24.06.11	Raum 129	
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	19.07.11- 19.07.11	Raum 225	

2. Modul-semester	<b>S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 3</b> Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 4</b> Dr. Thomas Bryant	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 225
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	28.06.11- 28.06.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.04.11- 05.04.11	Raum 122
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 230
	<b>2. Gruppe - Jähner</b> <p>Der Kurs „Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit“ wird mit einer auf Berlin konzentrierten <b>Bestandsaufnahme (I)</b> beginnen: Warum sind seit der Vereinigung Arbeitslosigkeit und Armut, warum ist der Bedarf an Sozialpolitik in der Stadt so eminent gewachsen, sind die finanziellen Spielräume dafür aber immer enger geworden? Der „lokale“ Einstieg ins Thema verdichtet komplexe wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge und kann sie exemplarisch anschaulich machen. Hier lässt sich das weite Spektrum sozialpolitischer Aufgaben auffächern; und zugleich wird deutlich, wie ihre Erfüllung von der Wirtschaftskraft und den öffentlichen Finanzen abhängig ist. Das bettet die Möglichkeiten der Sozialpolitik natürlich in die gesellschaftlichen Verteilungskämpfe und in die Auseinandersetzungen um das „wirtschaftliche Machbare“, mithin auch in ganz unterschiedliche (politische und sozialwissenschaftliche) Problemdiagnosen und Reformvorschläge ein. Mit der Hartz-IV-Reform, die einen erheblichen Umbau der Sozialpolitik und für viele Betroffene auch eine tiefe Verletzung geschichtlich gewachsener Gerechtigkeitserwartungen bedeutete, hat der Streit um die Zukunft des Sozialstaates in der Bundesrepublik seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.</p> <p>In der <b>Rückbesinnung auf geschichtliche Etappen sozialpolitischen Denkens (II)</b> von der Zeit der Industrialisierung bis heute werden dann nicht nur die stetig gewachsenen sozialpolitischen Aufgaben deutlich; es lässt sich auch ein Bild von den gesellschafts- und staatspolitischen Vorstellungen gewinnen, die der Sozialpolitik seit Bismarcks Sozialgesetzgebung einen moralischen und ideologischen Rahmen gegeben haben. Schließlich sollen in Absprache mit den Kursteilnehmern einige ausgewählte <b>Problemfelder der Sozialpolitik (III)</b> exemplarisch bearbeitet werden: Gefährdet der demografische Wandel die Zukunft der Alterssicherung? Vor welchen Herausforderungen steht der Sozialstaat unter Bedingungen der Globalisierung? Welche Rolle spielt heute die Bildungs- als Sozialpolitik? Stellt ein bedingungsloses Grundeinkommen eine bessere Alternative zu den bestehenden Formen der sozialen Sicherung und Armutsvermeidung dar? Das sind u.a. Fragen, die im Kurs diskutiert werden können und sollen. Und ob und wie andere Länder heute in einer „globalisierten“ Welt mit sozialpolitischen Problemen vielleicht besser zu Rande kommen, das erhellt abschließend ein <b>internationaler Vergleich sozialstaatlicher Strukturen (IV)</b>.</p> <p>Vorlesungen, einige Referate und Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; das Lesen ausgewählter Texte zur Vorbereitung auf die einzelnen Themen gehört selbstverständlich dazu. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semesters bekannt gegeben (und teils verteilt) werden. Die Prüfungen (in welcher Form, darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.</p>					
	<b>4. Gruppe - Bryant</b> <p>Das Seminar dient dazu, die historischen Grundlagen und Entwicklungslinien der deutschen Sozialstaatspolitik zu beleuchten. Von den frühen Anfängen in den Städten des Mittelalters bis hin zu den heutigen Sozialstaatsreformen im Zuge der „Agenda 2010“ werden theoretische Modelle und praktische Maßnahmen - einschließlich der damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen (z.B. gesetzlicher Mindestlohn), realen Auswirkungen (z.B. „Zwei-Klassen-Gesellschaft“) und visionären Reformvorschlägen (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) - sowohl aus sozialgeschichtlicher als auch aus aktueller Perspektive untersucht. Schwerpunkte bilden dabei die „Soziale Frage“ und die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks im Deutschen Kaiserreich, die Sozialpolitiken der Weimarer Republik (unter den Bedingungen von Reparationslasten, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise), des NS-Staates (z.B. „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, „Lebensborn e.V.“, „Eintopfessen“) sowie der beiden deutschen Staaten zwischen 1945/49 und 1989/90 (z.B. bundesdeutsches „Wirtschaftswunder“ vs. „Arbeiter- und Bauernstaat“).</p> <p>Außerdem werden im Seminar die gegenwärtigen verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind, erörtert.</p> <p>Die Studierenden werden die Möglichkeit haben, sich die im Seminar zu behandelnden Themen möglichst selbständig (einzeln oder in einer Gruppe) zu erarbeiten und dabei - je nach ihren Interessen - eigene Schwerpunkte zu setzen. Neben der kritischen Lektüre einschlägiger Quellen und sonstiger Texte wird das Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen bieten.</p> <p>Geplant ist außerdem ein Besuch der Ausstellung „In die Zukunft gedacht - Bilder und Dokumente zur deutschen Sozialgeschichte“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.</p> <p><b>Exkursion am 29.06.11:</b> Besuch einer Ausstellung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin)</p>					
	<b>S25201 - Foundations of Social Work: Social Science and Social Policy (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 126
	<b>S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Eugen Kuhn	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 121
	<b>Seminar 2</b> Alp Otman	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	18.07.11- 18.07.11	Raum 226
		Montag	Einzeltermin	12:30- 15:00	27.06.11- 27.06.11	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 3</b> Olaf Borck Margrit Voelz	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 121
	<b>Seminar 4</b> Gesine Bär	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	27.04.11- 27.04.11	Raum 011 (Bibl.)
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 225
	<b>1. Gruppe - Kuhn</b> <p>Neben den im Modulhandbuch ausgewiesenen sozialmedizinischen und sozialpsychiatrischen Grundlagen wie Theorien von Gesundheit/ Krankheit (Stichworte: Schulmedizin, Psychosomatik, Stress, Verhalten, Risikofaktoren), Sozialepidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung, (Sozial-)Psychiatrie, Rehabilitation/Behinderung, Gesundheitspolitik, soll vor allem der Blick auf die Soziale Lage hergestellt werden.</p>					

2. Modul-semester	<b>S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b> Krankheitsbilder bzw. konkrete Fälle können als Beispiele herangezogen werden, um Theorien anschaulich darzustellen und um Aspekte der Krankheitsbewältigung und Handlungsoptionen im Umgang mit kranken oder von Krankheit bedrohter Menschen zu vermitteln.					
	<b>2. Gruppe - Otman</b> „Gesundheit für alle“ setzt den gleichberechtigten und gleichwertigen Zugang zur gesundheitlichen Förderung, Prävention und Versorgung auch für zugewanderte Menschen voraus. Die interkulturelle Öffnung der Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen kann durch die Weiterentwicklung der fachlichen, sozialen und differenzsensiblen Kompetenzen im Migrationskontext sowie eine gezielte Vernetzung der Akteure untereinander realisiert werden. Die Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachkräften und den Migrantinnen und Migranten zählt dabei zu den dringenden Herausforderungen. Dabei ist es wichtig, deren Heterogenität zu verstehen, unterschiedliche Konzepte zu Gesundheit und Krankheit zu berücksichtigen und bei Bedarf angemessen qualifizierte Vermittlungskräfte einzusetzen. In der Forschung, Prävention und Förderung sowie der Versorgung sollte eine geschlechts-, schichten- und altersspezifische Differenzierung der Menschen mit Migrationshintergrund erfolgen und ihre Beteiligung sichergestellt werden. Die Anerkennung der beruflichen (Teil-)Qualifikationen und die Möglichkeit einer ergänzenden Weiterbildung sind strategisch wichtig. Im Seminar werden die angesprochenen Themen im Zusammenhang mit sozialmedizinischen und sozialpsychiatrischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und unter der Fragestellung „Wie kann Integration die gesundheitlichen Ressourcen der zugewanderten Menschen stärken?“ erörtert und entsprechende Praxisansätze (Maßnahmen und Projekte) vorgestellt. Lehr- und Lernmethoden: Impulsreferate des Dozenten und der Studierenden, Diskussionsrunden, Institutionsbesuche bzw. Einladung von Expertinnen und Experten, Kleingruppenarbeit Literatur (Weitere Titel im Handapparat und im Seminar): Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2009) Migration und Gesundheitsförderung. Gesundheitsförderung konkret Band 12, Köln Borde, Th. und David, M. (Hg.) (2007): Migration und psychische Gesundheit - Belastungen und Potentiale, Frankfurt a.M. Borde, Th., David M. und Papies-Winkler I. (Hg.): Lebenslage und gesundheitliche Versorgung von Menschen ohne Papiere, Frankfurt a.M., 2009 Bundesministerium für Arbeit und Soziales/ Projektgruppe Soziale Sicherheit und Migration (Hg.) (2009): Gesundheitliche Versorgung von Personen mit Migrationshintergrund, Dokumentation, Berlin Razum, O. u.a. (2008): Migration und Gesundheit: Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, hg. V. Robert-Koch-Institut, Berlin					
	<b>4. Gruppe - Bär</b> Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Familien. Mit diesem Fokus werden Gesundheitstheorien und -konzepte sowie die sozialen Determinanten von Gesundheit erarbeitet. Für die Altersgruppen der unter 18-Jährigen werden zum einen demographische und sozialepidemiologische Grundlagen vermittelt und u.a. Surveydaten des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS) analysiert. Schwerpunkte liegen auf der Betrachtung psychischer und sozial bedingter Gesundheitsstörungen sowie gesundheitlicher Resilienzfaktoren. Schließlich werden Ansatz und Methoden der Gesundheitsförderung das breite Spektrum an Gesundheitsförderungsmaßnahmen wie die Qualitätsanforderungen betrachtet, die an diese Angebote gestellt werden. Gesundheitsförderung wird als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit differenziert herausgearbeitet und diskutiert. Neben der allgemeinen Grundlagenvermittlung sollen dabei auch immer regionale Unterschiede und Besonderheiten mit in den Blick genommen werden. Eine regelmäßige Lektüre und die aktive Beteiligung an der Seminargestaltung werden erwartet.					
2. Modul-semester	<b>S25301 - Sociology of Health and Illness (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>					
	Seminar Gesine Bär	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	27.04.11- 27.04.11	Raum 011 (Bibl.)
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 126
	In contrast to general WHO policies and more specific discourses in other European countries, social inequities in health is a fairly new topic on the German political agenda. The famous "Black report", for instance, has triggered an ongoing discussion in Great Britain in the 1980s already. The WHO Regional Office for Europe summarized "The concepts and principles of equity and health" in 1990 already and the "European strategies for tackling social inequities in health" in 2006. Like the WHO, several research projects that have compiled evidence of social inequities in the health sector throughout Europe, highlight the need for action in health promotion in their studies. In this seminar, we will analyse these research results to gain a precise picture of the nature and the extent of social inequities in health issues within Europe. Moreover, we will thoroughly discuss evaluations of political actions which were to "tackle" these inequities and focus on the role of Social Work in these particular fields. Basic theoretical concepts of the sociology of health and illness will be covered in this seminar, and you will obtain an impression of the work within the public health sector.					

## Handlungsmethoden I

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit und sind in der Lage, sie kritisch zu würdigen. Sie reflektieren ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Die Absolvent/-innen erkennen und arbeiten mit den berufsethischen Dilemmata und Problemen. Sie sind fähig, Kontexte zu erschließen, Problem- und Ressourcenanalysen selbständig durchzuführen. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Hintergrund sowie die Selbstsichten von Adressat/-innen Sozialer Arbeit. Sie sind fähig, darauf basierend und im Dialog mit den Adressat/-innen Hilfen, bedarfsorientierte Angebote und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sensibel sind für die Diversität menschlichen Lebens. Ihre Arbeit ermöglicht und fördert die Partizipation und die Ideenentwicklung der Beteiligten während des Hilfeprozesses sowie deren Eigenaktivität in Bezug auf ihre Lebensgestaltung. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.

1. Modul- semester	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung						
	<b>Seminar 1</b> Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	10:00- 13:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	338
	<b>Seminar 2</b> Karina Kaffee	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	237
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 10:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	232
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	237
	<b>Seminar 3</b> Karen Schütt-Römmlein	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	237
	<b>Seminar 4</b> Barbara Hubig	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	229
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	129
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.07.11- 19.07.11	Raum	229
	<b>Seminar 5</b> Ruth Herzberg	Donnerstag	wöchentlich	08:30- 11:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	127
	<b>Seminar 6</b> Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	129
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	121
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	06.05.11- 06.05.11	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	232

### 3. Gruppe - Schütt-Römmlein

#### Ziel:

Ziel der Veranstaltung ist es die Grundlagen für methodensicheres Handeln in der Sozialen Arbeit zu legen. Dazu wird den Studierenden zum einen ein Überblick gegeben über die unterschiedlichen Methoden in der Sozialen Arbeit und wie diese handlungspraktisch in bestimmten Arbeitsfeldern zum Einsatz kommen.

Zum anderen geht es darum die Rolle des Sozialpädagogen/Sozialarbeiters im Spannungsfeld zwischen seinen individuellen, also ganz persönlichen und den gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen zu untersuchen. Denn gerade in der Sozialen Arbeit muss der Sozialpädagoge / Sozialarbeiter um die Einflüsse seiner eigenen sozialen Prägung auf seine Arbeit wissen und diese auch berücksichtigen.

#### Vorgehen:

Im ersten Semester werden unterschiedliche Handlungsmethoden eingeführt und einander gegenübergestellt. Darüber hinaus soll mit Hilfe der Studierenden eine Einordnung dieser Methoden in die unterschiedlichen Ansätze Sozialer Arbeit vorgenommen werden. Das Wissen um die Kohärenz zwischen der Methode und den Ansätzen Sozialer Arbeit verhilft einmal zu einem tieferen Verständnis einer bestimmten Methode auf Seiten der Studenten, sowie einer situativ angemessenen Auswahl einer bestimmten Methode im konkreten Praxisfall.

Hierfür ist außerdem wichtig, dass sich die Studierenden selbstreflexiv mit sich und ihrem Zugang zur Sozialen Arbeit auseinander setzen, also lernen die eigene Wahrnehmungs- und Empathiefähigkeit zu reflektieren, was schließlich nichts anderes meint, als sich selbst zum Erkenntnisobjekt von sozialen Beziehungen zu machen und darüber das eigene Handeln besser zu verstehen.

Im zweiten Semester soll dieses theoretisch erworbene Methodenwissen an ausgewählten Fallbeispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern bearbeitet und so in die Praxis übertragbar gemacht werden.

Es wird darum gehen professionelles Arbeiten am Fall exemplarisch darzustellen, unterschiedliche Diagnoseverfahren vorzustellen und mögliche Interventionen aufzuzeigen.

Dies wird anhand von Problemlagen verschiedener Zielgruppen von Sozialer Arbeit exploriert.

### 4. Gruppe - Hubig

Soziale Arbeit erfordert fundiertes Beratungs- und Interaktionswissen aber auch handlungsspezifisches Wissen [ethische Haltungen, persönliches Reflexionsvermögen, Offenheit und Sensitivität im Umgang mit dem eigenen sowie anderen Lebensentwürfen]. Es braucht die Leidenschaft oder Hinwendung, menschliches Denken und Handeln sowohl neu als auch anders ‚entdecken‘ und kontextuelle Bedingungen erforschen zu wollen. Gefragt ist dabei Querdenken um das bisher noch nicht Gedachte zu mobilisieren.

Lernen in selbstorganisierten und partizipativen Prozessen. „**Erst wenn wir die Welt anders wahrnehmen, werden wir anders handeln können**“ (Capra 1988, S. 82) und „**Ich unterrichte meine Studenten nicht, ich versuche nur Bedingungen zu schaffen, dass Sie lernen können.**“ (Albert Einstein). Sie können sich im Seminar mit folgenden Grundlagen auseinandersetzen:

- **Einblick in das multifaktorielle Handlungsfeld Sozialarbeit. Methoden als Möglichkeiten Erkenntnisse zu gewinnen, sowohl im Theoriediskurs als auch im prozessualen Interaktionsgeschehen durch Einzelne, Gruppen sowie am Beispiel von Beratungssettings.**
- **Kommunikationstheoretischen Grundlagen stehen neben Methoden - handlungsspezifisches Wissen, im Zentrum. Deren Möglichkeiten und Grenzen werden ebenso bearbeitet wie die differentiellen individuellen Zugänge der Seminarteilnehmer/innen für die Arbeit mit Sprache und Kommunikationsformen.**

**Der Seminardiskurs soll geprägt sein, durch die Bezüge zwischen Theorie + Praxis. Zwei Stränge werden uns entlang der konkreten Seminargestaltung begleiten.**

<b>S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Einerseits tiefenpsychologische Konzepte + Methoden</b></li><li>• <b>andererseits systemtheoretische und konstruktivistische sowie biografische Zugänge als Handwerk und Denkvariationen für die Arbeit mit dem Klientel.</b></li><li>• <b>Gezielt bearbeitet, weil kontextbezogen, werden komplexe Grundlagen aus Systemtheorie und Konstruktivismus. Und: Wir befassen uns -kurz gesagt: mit ‚Helfender Kommunikation‘ (Kleve/Haye) und bewegen uns „...vom ‚ganzen‘ Menschen zur Kommunikation als Element sozialer Systeme.“ (Simon 2006, S. 85)</b></li></ul> <p>Geleitet werden Lern- und Erkenntnisprozesse, insbesondere vom subjektiven Interesse, und dieser ‚Freude, Lust kurz: kleinen Leidenschaft‘ persönliches und fachliche Erkenntnisprozesse immer wieder neu und anders und: noch ganz anders, verfolgen und gestalten zu wollen.</p> <p><b>Konkrete Planung d.h. Seminargestaltung, erfolgt auf diesen Grundannahmen mit den Seminarteilnehmer/innen im Seminar!</b></p> <p><b>Grundlagenliteratur:</b></p> <p><b>Foerster, Heinz von</b> (1997) Der Anfang von Himmel und Erde hat keinen Namen. <b>Galuske, Michael</b> (2009) Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. (8. Aufl.) Weinheim. <b>Hargens, J.</b> (2008) Aller Anfang ist ein Anfang. Göttingen.</p> <p><b>Kleve, H./Wirth, J./ Volker, J.</b> (2009) Die Praxis der Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Hohengehren. <b>Kleve, H.</b> (2007) Ambivalenz, System und Erfolg. Provokationen postmoderner Sozialarbeit. Heidelberg. <b>Kriz, Jürgen</b> (2007) Grundkonzepte der Psychotherapie. [6. Vollständig überarb. Aufl.] Weinheim. <b>Luhmann, Niklas</b> (1984) Was ist Kommunikation? In: Simon, F. B. (Hrsg.)(1997) Soziale Systeme. Frankfurt/M. <b>Pfeifer-Schaupp, U.</b> (2002) Systemische Praxis. Freiburg/Brs. <b>Schlipp, A. V. /Schweitzer, J.</b> (1997) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen.</p> <p><b>Schlippe, Arist von</b> (2009) Systemische Interventionen. Göttingen. <b>Simon, Fritz B.</b> (2006) Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Heidelberg. <b>Watzlawick, P. et al</b> (1982) Menschliche Kommunikation. Stuttgart.</p>						
<b>6. Gruppe - Fehren</b>						
<p>Im ersten Modulsemester steht die Erarbeitung systematischer Zugänge zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Dazu erfolgt zunächst eine Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff und der grundsätzlichen Frage nach den Grenzen der Methodisierbarkeit Sozialer Arbeit. Ausgehend von einer Einführung in die klassische Methodentrias von Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit werden aktuelle methodische Zugänge wie Case Management und Sozialraumorientierung exemplarisch beleuchtet. In Übungen und anhand von Fallbeispielen werden adressaten- und ressourcenorientierte Methoden der Gesprächsführung erprobt und reflektiert.</p>						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 234
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 333
	<b>Seminar 2</b> Sibylle Ramin	Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 234
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.06.11- 08.06.11	Raum 007
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	-	18.06.11- 19.06.11	Raum ausserhalb
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	04.04.11- 30.05.11	Raum 234
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	16.07.11- 16.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 3</b> Barbara Hubig	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 234
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 129
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.07.11- 20.07.11	Raum 234
	<b>Seminar 4</b> Sabine Hüdepohl	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 234
	<b>Seminar 5</b> Karen Schütt-Römmlein	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 334
	<b>Seminar 6</b> Rebekka Streck	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	12.05.11- 09.06.11	Raum 107
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 20:00	14.06.11- 14.06.11	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	23.06.11- 23.06.11	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	21.05.11- 21.05.11	Raum 127
		Mittwoch	Einzeltermin	12:30- 20:00	15.06.11- 15.06.11	Raum ausserhalb
	<b>1. Gruppe - Walter</b>					
<p>Aufbauend auf Inhalten des ersten Semesters fokussiert dieses Seminar systemische und multi-perspektivische Fallanalysen und Methoden wie z.B. Genogramm, Ecomap, Sechs Schritte helfender Kommunikation. Darüber hinaus vertiefen Studierenden selbstgewählte Methoden.</p> <p>Studierende erarbeiten Texte im Selbststudium, nehmen teil an Kleingruppenarbeit innerhalb und außerhalb des Seminars, sowie an Diskussionen und Übungen im Plenum.</p>						
<b>2. Gruppe - Ramin</b>						
<p>Im zweiten Semester der Veranstaltung werden wir uns der Methodik der Fallarbeit widmen. Ziel der ersten Hälfte des Seminars ist es, in die Arbeitsschritte der Fallarbeit bzw. des Case-Managements einzuführen und Instrumente zur Anamnese und Diagnose bereitzustellen, die die Fallarbeit unterstützen. Dafür erhalten die Studierenden Fälle aus der Praxis bzw. können an dieser Stelle Fälle aus der eigenen Praxis einfließen lassen. Im zweiten Teil dieses Semester werden wir in einem zweitägigen Blockseminar Selbstreflexion als Teilprozess des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit erfahren, die in einen zirkulären Problemlösungsprozess eingebunden ist. Näheres zur Seminarfahrt erfahren Sie in der ersten Veranstaltung.</p> <p>18./19. Juni - Seminarfahrt</p>						
<b>3. Gruppe - Hubig</b>						
<p>Wir setzen das Seminar fort, wie Ende des 1. Semesters besprochen. Aktueller Stand ist über die Lernplattform moodle zu ersehen - Diskussionsbeiträge, Kommentare ebenfalls über moodle.</p>						
<b>5. Gruppe - Schütt-Römmlein</b>						



### **S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung**

Ziel der Veranstaltung ist es die Grundlagen für methodensicheres Handeln in der Sozialen Arbeit zu legen. Dazu wird den Studierenden zum einen ein Überblick gegeben über die unterschiedlichen Methoden in der Sozialen Arbeit und wie diese handlungspraktisch in bestimmten Arbeitsfeldern zum Einsatz kommen.

Zum anderen geht es darum die Rolle des Sozialpädagogen/Sozialarbeiters im Spannungsfeld zwischen seinen individuellen, also ganz persönlichen und den gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen zu untersuchen. Denn gerade in der Sozialen Arbeit muss der Sozialpädagoge / Sozialarbeiter um die Einflüsse seiner eigenen sozialen Prägung auf seine Arbeit wissen und diese auch berücksichtigen.

#### **Vorgehen:**

Hierfür ist außerdem wichtig, dass sich die Studierenden selbstreflexiv mit sich und ihrem Zugang zur Sozialen Arbeit auseinander setzten, also lernen die eigene Wahrnehmungs- und Empathiefähigkeit zu reflektieren, was schließlich nichts anderes meint, als sich selbst zum Erkenntnisobjekt von sozialen Beziehungen zu machen und darüber das eigene Handeln besser zu verstehen.

Im zweiten Semester soll dieses theoretisch erworbene Methodenwissen an ausgewählten Fallbeispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern bearbeitet und so in die Praxis übertragbar gemacht werden.

Es wird darum gehen professionelles Arbeiten am Fall exemplarisch darzustellen, unterschiedliche Diagnoseverfahren vorzustellen und mögliche Interventionen aufzuzeigen.

Dies wird anhand von Problemlagen verschiedener Zielgruppen von Sozialer Arbeit exploriert.

#### **6. Gruppe - Streck**

12.05.11

Anfang - Besprechung - Rückblick

19.05.11

Evtl. Praxisbesuch

Samstag

21.05.11

9:30-17

BLOCK

Deeskalierende Gesprächsführung UND Konfrontationen aussprechen und bearbeiten

09.06.11

Nachbereitung Praxisbesuch - Vorbereitung Block

14.06.11

12-bis in den Abend

BLOCKWOCHE, Donnerstag

Fallarbeit anhand eines Beispiels

Jugendherberge Wandlitz

15.06.11

9:00 - 15:30

BLOCKWOCHE, Freitag

Fallarbeit anhand eines Beispiels

Jugendherberge Wandlitz

23.06.11

Abschluss des Seminars

## Handlungsmethoden II

**Voraussetzungen:** - Handlungsmethoden I

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/-innen kritisch zu reflektieren.

S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung							
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Andrea Budde	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	05.04.11- 05.04.11	Raum	230	
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	230	
<b>Seminar 2</b> Dr. Sonja Brunsendorf	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	232	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	229	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	06.07.11- 06.07.11	Raum	334	
<b>Seminar 3</b> Dr. Christiane Buhmann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	115	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:30	20.05.11- 20.05.11	Raum	122	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:30	21.05.11- 21.05.11	Raum	122	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 18:00	15.07.11- 15.07.11	Raum	333	
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	15.04.11- 08.07.11	Raum	334	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	15.07.11- 15.07.11	Raum	334	
	*	wöchentlich	-	-	Raum		
<b>Seminar 4</b> Karina Kaffee	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	232	
	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	232	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	16.06.11- 16.06.11	Raum	232	
<b>Seminar 5</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Rolf Glemser	Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	11.04.11- 06.06.11	Raum	126	
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.05.11- 28.05.11	Raum	338	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 18:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	350	
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	235	
<b>Seminar 6</b> Viktoria Bergschmidt	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	06.04.11- 22.06.11	Raum	237	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	225	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	29.06.11- 29.06.11	Raum	129	

### 2. Gruppe - Brunsendorf

#### Psychosoziale Beratung

Das Gespräch ist das wichtigste Instrument in der Berufspraxis von SozialarbeiterInnen. In diesem Seminar, welches praxisorientiert gestaltet ist, werden auf dem Hintergrund klientenzentrierter, tiefenpsychologisch fundierter sowie systemischer Beratungsansätze Übungen und Rollenspiele zur Beratung in professionellen Situationen angeboten. Ausgehend von einem Verständnis von Beratung als Beziehungsprozeß werden wir uns mit Grundlagen der Gesprächsführung, dem Aufbau von Beratungsgesprächen, der Entwicklung des Arbeitsbündnisses sowie dem Einfluss der Persönlichkeit des Beraters auf den Beratungsprozeß beschäftigen. Darüber hinaus findet in diesem Seminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Wesen psychischer Krisen und möglichen Krisenverläufen statt. Besonderes Augenmerk soll auf dem Erkennen der gefährdeten Personen und entsprechender Warnsignale im Zusammenhang mit Beratungs-Strategien der Krisenintervention liegen.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### 3. Gruppe - Buhmann

In diesem Seminar werden nach einer Einführung in die Kommunikationstheorie von Watzlawick und Schultz von Thun die Gesprächsführungsmethoden der bekannten psychosozialen Schulen vermittelt und geübt: Humanistische Psychologie, kognitive VT, systemische Gesprächsführung und Psychoanalyse. Lösungsorientierte Ansätze, NLP und die integrative Anwendung einzelner Beratungsbausteine werden behandelt. Die Studenten können ihre besonderen Interessen einbringen. (z.B. Mediation, Gestalttherapie, spezifische Praxisfelder). Krisenintervention ist ein weiterer Themenkomplex.

Außerdem geht es darum, unterschiedliche Beratungskontexte kennen zu lernen und herauszufinden, wie die Beziehungsgestaltung gelingen kann und welche Faktoren der Berater berücksichtigen muss. Zu diesem Zweck werden auch Exkursionen durchgeführt.

Ein Blocktag zur Vertiefung einer Methode der psychosozialen Beratung ist geplant.

Von den StudentInnen wird Neugier, Offenheit und vor allem die Bereitschaft, aktiv mitzumachen und sich auf Übungen und Rollenspiele einzulassen, erwartet. Eine Möglichkeit, den Schein zu erwerben, ist die gefilmte Simulation eines Beratungsgesprächs mit Auswertung.

### 5. Gruppe - Gahleitner, Glemser

Der sozialarbeiterische Arbeitsalltag erfordert in vielen Situationen Fähigkeiten in Gesprächsführung, psychosozialer Beratung und sozialtherapeutisch orientiertem Vorgehen. Das Konzept **Integrativer Gestaltberatung und -therapie** versucht entlang vielschichtiger Problemlagen des Klientels, erprobte Ansätze beratender und therapeutischer Arbeit zusammenzuführen, um ein möglichst breites methodisches Spektrum anzubieten.

Ziel des Seminars ist, die TeilnehmerInnen nach einer Einführung in die Grundlagen der Gesprächsführung und Kommunikation für die Beratungsarbeit zu sensibilisieren und sich die Grundzüge 'Integrativer Gestaltberatung' anzueignen. Durch die Auseinandersetzung mit den einzelnen Teilkonzepten, ihrer Integration und einen Blick auf den konkreten Beratungsablauf soll eine Grundlage geschaffen werden, auf der das Verfahren praktisch anhand exemplarischer Beispiele aus dem Arbeitsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Übungen und Rollenspielen erprobt und reflektiert werden kann. Außerdem werden Erfahrungen von ExpertInnen vermittelt, durch Einladungen bzw. Teilnahme an konkreten Foren wie beispielsweise den Trauma Jour Fixe und den Diagnostik Jour Fixe der ASFH.

Neben selbst erstellten und zusammengetragenen Materialien werden wir uns im Seminar schwerpunktmäßig auf folgende Literaturauswahl beziehen:

<p align="center"><b>S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung</b></p> <p>- Petzold, Hilarion, G. (Hrsg.). (1984). Wege zum Menschen. Methoden und Persönlichkeiten moderner Psychotherapie. ein Handbuch. Band 1 + 2. Paderborn: Junfermann-Verlag.</p> <p>- Rahm, Dorothea (1995). Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit (7. Auflage). Paderborn: Junfermann-Verlag.</p> <p>- Rahm, Dorothea, Otte, Hilka, Bosse, Susanne &amp; Ruhe-Hollenbach, Hannelore (1993). Einführung in die Integrative Therapie. Grundlagen und Praxis. Paderborn: Junfermann-Verlag.</p> <p>- McLeod, John (2004). Counselling. Eine Einführung in Beratung. Band 1 der Reihe Beratung. Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p>- Nestmann, Frank, Engel, Frank &amp; Sickendieck, Ursel (Hrsg.). (2004). Handbuch der Beratung. Band 1 + 2. Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p><b>6. Gruppe - Bergschmidt</b></p> <p>Das Seminar zielt auf die Erprobung und Übung der wichtigsten Beratungs- und Gesprächsführungsansätze in der Sozialen Arbeit: Es geht darum, „am eigenen Leib“ zu erfahren, was es heißt, klientenzentriert, systemisch sowie ressourcen- und lösungsorientiert zu beraten und beraten zu werden. Es wird davon ausgegangen, dass die wichtigsten theoretischen Grundlagen zu diesen Ansätzen bereits in den vorangegangenen Semestern erworben worden sind, und wir uns im Seminar auf die Auffrischung der wichtigsten Stichpunkte beschränken können. Den Großteil der Seminarzeit werden erfahrungsorientierte Lernformen einnehmen, allen voran das Rollenspiel. Die Prüfungsleistung bildet die Durchführung und die Reflexion einer Beratungssequenz im Rahmen eines ca. 20-minütigen Rollenspiels entweder „live“ im Seminar oder audiovisuell dokumentiert und als Projektpräsentation in das Seminar eingebracht. Für das Rollenspiel können die Beratungskontexte frei gewählt werden, was erfahrungsgemäß zu einer großen Bandbreite an verschiedenen Beratungskontexten und Zielgruppen führt, die wir im Seminar kennen lernen werden. Da ich als psychologische Einzelfallhelferin arbeite und zum Thema Substanzabhängigkeit promoviere wird der Schwerpunkt der Praxisbezüge von meiner Seite aus auf der Beratung von Klienten liegen, die als klassische Zielgruppe der Klinischen Sozialarbeit gelten: Schwer erreichbare, oftmals psychiatrieerfahrene Menschen, deren Lebenssituation durch eine komplexes Gefüge aus sozialen und psychischen Problemen gekennzeichnet ist. Das Seminar wird bis zur Blockwoche im wöchentlichen Rhythmus stattfinden. In der Blockwoche finden 2 Sitzungen am Mittwoch, den 15.6.2011 (9:00-15:00) und am Freitag, den 17.6.2011 (9:00-15:00) statt. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die regelmäßige Teilnahme, da die erfahrungsbasierten Kerninhalte des Seminars nicht zu Hause „nachgearbeitet“ werden können.</p>						
<p align="center"><b>S41101 - Handlungsmethoden II - Counseling - English</b></p>						
<p><b>Seminar</b> Constance Lee Gunderson</p>	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	235
	*	Blockveranstaltung	09:00- 18:00	15.06.11- 17.06.11	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	18.06.11- 18.06.11	Raum	232

## Internationale Soziale Arbeit

**Modulverantwortlicher:** Prof. Johannes Kniffki

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klient/-innen in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln bspw. durch Regierungsorganisation (GO) und durch Nicht-Regierungsorganisation (NGO).

S4510 - Internationale Soziale Arbeit						
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Johannes Kniffki	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	06.04.11- 20.04.11	Raum 122	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	09.05.11- 09.05.11	Raum 338	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 103 - AudiMax	
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	18.05.11- 18.05.11	Raum 122	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	31.05.11- 31.05.11	Raum 235	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 018	
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	22.06.11- 29.06.11	Raum 122	
<b>Seminar 2</b> Prof. Johannes Kniffki	Mittwoch	14-tägig	14:00- 18:00	13.04.11- 06.07.11	Raum 226	
<b>Seminar 3</b> Robert Gather	Mittwoch	14-tägig	14:00- 18:00	06.04.11- 14.07.11	Raum 226	
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Christine Labonté-Roset	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 333	

### 1. Gruppe - Stapf-Finé, Kniffki

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Phänomenen von Globalisierung und Transnationalisierung. Insbesondere wollen wir die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Profession der sozialen Arbeit und auf die Methodik der Sozialarbeitswissenschaft kritisch analysieren und notwendiges Veränderungspotential aufspüren.

Folgender Ablauf ist geplant:

- 1. Sitzung (6. April 2011): Kennen lernen, Herleiten der Themen
- 2. Sitzung (13. April 2011): Planung der projektorientierten Arbeit
- 3. Sitzung (6 Stunden, alternativ am 8., 9. oder 10. Mai): Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- 4. Sitzung (6 Stunden, alternativ am 28., 30. oder 31. Mai): Präsentation der Nacharbeiten aus den Arbeitsgruppen, Vorbereitung des Fachgesprächs mit Experten
- 5. und 6. Sitzung (6 Stunden, jeweils am 14. und 15. Juni, während der Blockwoche): Fachgespräch mit international ausgewiesenen Experten
- 7. Sitzung (22. Juni): Auswertung des Fachgesprächs
- 8. Sitzung (29. Juni): Evaluation des Seminars

### 2. Gruppe - Kniffki

#### Transnationalität und Praxiserfahrung: Bedeutung und Wirkung transnationaler und transkultureller Prozesse für das Auslandspraktikum

#### Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich in erster Linie an jene Studierenden, die ihr Praktikum im Wintersemester 2011 nicht in Deutschland absolvieren werden, bzw. dies beabsichtigen und Unterstützung benötigen!

#### Inhalte und Ziele

Transnationale gesellschaftliche Prozesse beeinflussen sehr konkret und wirkmächtig das alltäglich Handeln, denken und letztendlich auch das Wissen darüber. Dies ist kein neues, also postkoloniales Phänomen, sondern kann bereits unter kolonialen Verhältnissen beobachtet werden. Diese Wirkmächtigkeit wird sozialarbeiterisch relevant, wenn davon ausgegangen wird, dass Soziale Arbeit immer lokal verortet ist. In dem Seminar wird der These nachgegangen, dass transnationale soziale Prozesse ihre Folgewirkungen in transkulturellen Begegnungen und zwar lokal entfalten. Weiterhin geht das Seminar davon aus, dass die Seminarteilnehmer\_innen nicht nur, aber auch durch ihren Aufenthalt in anderen sozialen, politischen, kulturellen und ökonomischen Kontexten diese Wirkung „produzieren“. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass sich höchst komplexe, teilweise widersprüchliche, aber auch konfliktive Verhältnisse einstellen, die es zu verstehen und damit umzugehen gilt. Was für die Situation der Auslandspraktikant\_innen gilt, trifft für jede soziale Begegnung zu. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die Wirkmächtigkeit weder kontrolliert noch gesteuert werden kann. Mit anderen Worten: die Normativität sozialarbeiterischen professionellen Handelns steht vor einem großen Problem, welches die Seminarteilnehmer\_innen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in ihrem Praktikum erleben werden.

Wichtig ist, dass diese Phänomene wahrgenommen werden. Dazu müssen sie zunächst beschreibbar sein. Deshalb werden in dem Seminar die theoretischen Grundlagen von Transnationalität und Transkulturalität erarbeitet. Insofern ist dieses Seminarangebot als eine fachliche, theoretisch fundierte Vorbereitung auf das Auslandspraktikum zu verstehen. Deshalb werden neben den theoretischen Reflexionen auch praktische Hinweise und Unterstützungen angeboten. Das Seminar wird durch eine Gruppe auslands- und transkulturalitätserfahrener Studierende unterstützt und gestaltet.

#### Verfahren

Die inhaltliche Ausgestaltung des Seminars bezieht sich auf die Reflexionen der Auslandserfahrungen der anleitenden Studierenden in Bezug auf das Studium der Sozialen Arbeit an der ASH. Themen werden u.a. sein Professionalität vs. Selbsthilfe, Strukturen der Entwicklungszusammenarbeit, Rollenbewusstsein der Praktikant\_innen, interkulturelle Kommunikation und Transkulturalität.

#### S4510 - Internationale Soziale Arbeit

Begleitend bietet das Seminar Unterstützung bei der etwaigen Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen, die sich wohlgerne an den Kriterien des Seminars orientieren sollten. Das heißt, die Studierenden setzen sich mit der Praktikumsstelle hinsichtlich der im Seminar entwickelten Kriterien auseinander.

Die letzte Seminarsitzung findet zusammen mit parallel laufenden Seminaren des Moduls Internationale Soziale Arbeit als hochschulöffentliche Veranstaltung statt. Hier werden einzelne Seminararbeiten (siehe Leistungsnachweis) vorgestellt und diskutiert.

Lektüre und Bibliographie wird über moodle zur Verfügung gestellt.

Thematisch orientiert sich das Seminar sehr stark an den Erfahrungen der Studierenden, die das Seminar mitgestalten und an denjenigen Themen, die diese während und nach dem Auslandspraktikum sehr beschäftigt haben. Aus der Sammlung der Themen (siehe Semesterablaufplan), die im Semester diskutiert und reflektiert werden, wird geschlossen, dass diese auch für die in der Vorbereitung befindenden Studierenden relevant sind bez. von Bedeutung sein werden.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird als Gruppenarbeit erarbeitet und bewertet. Die Kleingruppen dokumentieren in Form einer Hausarbeit/ Essay ihren Reflexionsprozess über das Seminarthema. Die Hausarbeit/ Essay ist also ein *work in progress* und dient jeder und jedem Einzelnen als Vorbereitung auf das Praktikum. Darüber hinaus können 2-3 Gruppen ihre Reflexionen in der hochschulöffentlichen Veranstaltung vorstellen und diskutieren. Diese sind der schriftlichen Ausarbeitung entbunden. Die Leistung wird durch die Präsentation erbracht.

Als Einzelarbeit können Essays zu bestimmten Themenblöcken verfasst werden, diese müssen immer im Bezug zum Praktikum stehen.

#### 3. Gruppe - Gather

##### Project Cycle Management (PCM)

##### Inhalte und Ziele

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die praktische Methoden des Projektmanagements erlernen wollen. „Projekt“ wird nicht als ein Finanzierungsinstrumentarium (was es durchaus auch ist) verstanden, sondern als einen sozialarbeiterisch relevanten methodischen Ansatz. Dabei spielen Partizipation, Analyse, Umsetzung, Budgetierung und Monitoring/ Evaluation eine wichtige Rolle. Elemente, die für die Soziale Arbeit i.S.v. Entwicklungshandeln von elementarer Bedeutung sind.

Project Cycle Management (PCM) ist das strategische Vorgehensmodell das besonders in der Entwicklungszusammenarbeit Standard ist und von beinahe allen Auftraggebern verlangt wird. Auch wenn PCM vor Allem in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zum Einsatz kommt, so kann es doch für die sozialarbeiterische Handlungskompetenz und das persönliche Methodenrepertoire von großem Wert sein. Für die Soziale Arbeit wird in Zukunft zunehmend die Projektlogik relevant sein. Insofern macht es Sinn, ein für die Sozial Arbeit zugängliches Modell aus der Entwicklungszusammenarbeit, zu erlernen. Und sofern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminar während ihres Praktikums in einem Projekt oder in einer Institution mit Projekten arbeiten, können sie dieses Wissen bereits in die Praxis umsetzen.

Dokumentiert ist PCM u. A. in den so genannten Project Cycle Management Guidelines, die vom Aid Delivery Methods Helpdesk erstellt und gepflegt werden. Die letzte Version ist im März 2004 erschienen und auf der Website der europäischen Entwicklungshilfe ([ec.europa.eu/development/](http://ec.europa.eu/development/), dort über das Information Center suchen) publiziert.

##### Vorgehen

Die Studierenden werden gehalten sich in Kleingruppen zusammenzufinden und dort mit Hilfe der seminaristischen Anleitung ein eigenes Projekt zu entwickeln. Dabei ist es unerheblich, ob dieses Projekt im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit steht. Die Gruppen- bzw. Teamdiskussionen werden über die moodle Plattform dokumentiert bzw. die Diskussionen können in eigens hierfür eingerichteten Diskussionsplattformen virtuell geführt werden. Die Pflichtlektüre besteht aus einem englisch-sprachigen Handbuch zu PCM. Dieses wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über moodle digital zur Verfügung gestellt.

##### Voraussetzungen für die Teilnahme

Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein sehr hohes Maß an Selbststudium, Eigeninitiative erwartet. Die alleinige Teilnahme an den Seminarsitzungen ist für die Zielerreichung unzureichend! Da in so genannten Projektentwicklungsteams gearbeitet wird, wird von den Studierenden Kompromissbereitschaft, Diskussionsfreudigkeit, Kritikfähigkeit und Flexibilität erfordert. Dies sind Qualitäten, die für Projektmanagement unabdingbare Voraussetzungen sind. Außerdem wird erwartet, dass die Studierenden bereit sind englischsprachige Texte zu lesen.

##### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird grundsätzlich als Gruppenarbeit bewertet. Gegenstand der Bewertung wird das in der Gruppe entwickelte Projekt, Analyseergebnisse und die so genannte Logical Framework Matrix zu dem selbst definierten und entwickelten Projekt, sowie evt. Präsentationen des Projekts sein.

##### Termine

Das Seminar findet in 14-tägigen Rhythmus statt. In den Zeiträumen zwischen den Sitzungen sind die Projektgruppen angehalten, in Arbeitstreffen ihre Projekte weiter zu bearbeiten.

#### 4. Gruppe - Labonté-Roset

Lehrveranstaltung: "Internationale Sozialarbeit" mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit, Marginalisierung und sozialer Ausschluss im Vergleich verschiedener Länder

Vorschlag eines vorläufigen Lehrplans:

1. Einführung in die Geschichte von Sozialarbeit, insbesondere internationaler Sozialarbeit

(Ch.L.R., Internationale Sozialarbeit, Manuskript 2008)

- 1) Geschichte und aktuelle Bedeutung internationaler Organisationen der Sozialarbeit und Sozialarbeitsausbildung: IASSW, IFSW, ICSW, EASSW und ENSACT Begriffe werden erläutert und es können die Websites der Organisationen eingesehen werden)
- 2) Begriffsklärungen: Inklusion-Exklusion-Armut-Reichtum

(M.Kronauer, Inklusion-Exklusion. Einklarungsversuch, Bonn 2007)

1)

<b>S4510 - Internationale Soziale Arbeit</b> 1) Veränderungen der Sozialpolitik in Deutschland und anderen Ländern Ch.L.R. Sociopolitical Reforms and New Poverty, 2008) 2) Globalisierung, Armut und Reichtum in Europa (W. Lorenz, European Perspectives in Social Work, London 2008) 3) Migration und Flucht als Leitthema des 21. Jahrhunderts und die Verstärkung der Nationalstaaten (W. Lorenz, a.a.o) 4) Teilung der Welt in arm und reich (H. Kreutzmann, die Wiederentdeckung der Weltenteilung, Berlin 2009) 5) Soziale Ausgrenzung, Menschenrechte und Soziale Arbeit www.youthforhumanrights.org) 6) Ursache und Gründe sozialen Ausschlusses im Vergleich der armen und reichen Länder 7) Nähere Betrachtung einzelner Gründe und Gruppen, soll im Seminar diskutiert und festgelegt werden. Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar selbst, ebenso wie Internet-Quellen						
<b>S6600 - Europäisierung und Internationalisierung Sozialer Arbeit</b>						
<b>Seminar 1</b> Rainer Jaroschek	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	230
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	230
<b>Seminar 3</b> Rüdiger José Hamm	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.11- 08.07.11	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	15.07.11- 15.07.11	Raum	226
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Jürgen Nowak	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	333
<b>1. Gruppe - Jaroschek</b>  <p style="text-align: center;"><b>Deutscher Kolonialismus in Afrika:</b> <b>Zu seinen Wirkungen und Effekten aus sozialarbeiterischer Perspektive</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung geht von der zentralen Hypothese aus, dass der deutsche Kolonialismus in Afrika nicht nur in den ehemaligen Kolonien, sondern auch in der heutigen Bundesrepublik seine nachhaltigen Spuren hinterlassen hat. Um dieser Positionierung Ausdruck zu verleihen, setzen wir uns in dem Seminar <u>erstens</u> mit den Faktoren, Motiven und Akteuren des deutschen Kolonialismus sowie - exemplarisch an Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwest dargestellt - den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und dem Untergang der so genannten Schutzgebiete des Kaiserreiches am Ende des I. Weltkrieges auseinander. <u>Zweitens</u> werden wir der Frage des Verhältnisses von Kolonialismus, Rassismus und nationalsozialistischer Ideologie nachgehen - ein u.a. seit dem Aufkommen postkolonialer Theorie diskursiv umkämpftes Feld, das im pädagogischen Kontext einer deutschen „Erziehung nach Auschwitz“ (Adorno) unter Einbezug kolonialer Erinnerungen neue Bedeutungen und Reformulierungen erfährt. <u>Drittens</u> wollen wir unseren Blick auf die aktuellen entwicklungspolitischen Debatten („Ist Afrika selber schuld?“) richten, mit dem Ziel, die Geschichte der europäischen Fremdherrschaft bei der Implementierung von Projekten Internationaler Sozialer Arbeit zur „Bekämpfung von Unterentwicklung und Armut“ gebührend zu reflektieren.</p> <p><u>Lehr- und Lernformen:</u>  Kurzvorträge (Inputs) des Dozenten; Forschendes Lernen, Literaturanalyse, Exkursionen.</p> <p><u>Prüfungsformen:</u>  Referate u. Hausarbeiten (optional: mündliche Prüfung).</p> <p><u>Grundlagenliteratur:</u>  Conrad, Sebastian: <i>Deutsche Kolonialgeschichte</i>. München: Beck, 2008.  Gründer, Horst (Hrsg.): <i>„da und dort ein junges Deutschland gründen“ : Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert</i>. München: dtv, 1999.  Kundrus, Birthe (Hrsg.): <i>Phantasiereiche : Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus</i>. Frankfurt/M.: Campus, 2003.  Hobuß, Steffi, Lölke, Ulrich (Hrsg.): <i>Erinnern verhandeln : Kolonialismus im kollektiven Gedächtnis Afrikas und Europas</i>. Münster: Westfälisches Dampfboot, 2007.</p>						
<b>2. Gruppe - Stapf-Finé</b>  Die Globalisierung und die Europäisierung haben eine Reihe von Konsequenzen für die Praxis sozialer Arbeit. Die Nutzerinnen der Angebote der Berufsgruppen sozialer Arbeit sind mit einer Absenkung des Niveaus der Hilfsangebote konfrontiert. In der Sozialpolitik der EU nehmen zeitlich befristete Programme einen prominenten Platz ein. Für die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter sind die Deregulierung der Arbeitsbedingungen und Einkommenseinbußen die Folge. Die Profession klagt zudem über eine zunehmende Verbetriebswirtschaftlichung. Von einer kritischen Bestandaufnahme ausgehend, wollen wir Veränderungspotentiale aufspüren. Wir wollen insbesondere international vergleichend arbeiten, die Rolle von Nichtregierungsorganisationen untersuchen und der Frage nachgehen, welchen Beitrag zur Veränderung die Soziale Arbeit leisten kann.						
<b>3. Gruppe - Hamm</b>  <b>Interkulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit</b>  Es gibt im Kulturkreis der heutigen Menschheit kein Land mehr, das sich selbst genügt und ohne Beziehungen zu anderen bestehen kann. Die Länder sind voneinander abhängig, in wirtschaftlicher, sozialer, geistig-sittlicher Beziehung. Die Welt ist kleiner geworden.“ Alice Salomon, in: Warum internationale Wohlfahrtspflege notwendig ist (1930) Die Globalisierungsprozesse in der Wirtschaft haben mit der Zielsetzung der Gestaltung eines gemeinsamen Europas eindeutige Prioritäten für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland gesetzt. Dem folgt nur zögerlich die Gestaltung des Sozialen in Deutschland auf dem Weg zu einem "Sozialen Europa". Eine zu einseitige Sicherung des "Wirtschaftsstandortes Deutschland", ohne eine entsprechende Sicherung des "Sozialstandortes Deutschland" widerspräche aber dem Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes. Die Gestaltung des Sozialen, als eine Kernaufgabe der Sozialen Berufe, muss daher diese						

**S6600 - Europäisierung und Internationalisierung Sozialer Arbeit**

europäische Perspektive einbeziehen. Dies beinhaltet auch eine Herausforderung zur Internationalisierung der Sozialen Arbeit. Im Zuge dieser Internationalisierung und um der Herausforderung des Zusammenwachens Europas und der „kulturellen Globalisierung“ gewachsen zu sein, rücken Stichworte wie Interkulturalität und Interkulturelle Kompetenz als „Schlüsselkompetenzen“ zunehmend in den Fokus der Sozialen Arbeit. In diesem Seminar soll eine kritische Annäherung an und Auseinandersetzung mit diesen Begrifflichkeiten geleistet werden.

**4. Gruppe - Nowak**

Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt im Bereich (Kampf gegen) Menschenhandel, der als Menschenrechtsverletzung sich im transnationalen Raum bewegt. Es geht (a) um Daten und Fakten zu den Dimensionen des Menschenhandels wie u.a. Arbeitszwang, Prostitution, Kinderarbeit usw. und (b) um Strategien und Akteure im Kampf gegen Menschenhandel.

Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung

Kultur-Ästhetik-Medien						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Ulrike Hemberger <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Sie haben sich mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen auseinandergesetzt. Sie verfügen über elementare Erfahrungen in sozial-ästhetischer Gestaltung: Improvisation, Ideenentwicklung, Montage, Dramaturgie, Arrangement und Performanz. Sie können auf dem Hintergrund praktischer Erfahrungen in kulturellen Projekten interdisziplinär und im Team arbeiten.						
<b>Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Schwerpunkte sind wahlweise musik-, theater- und medienpädagogische Seminare, ggf. auch kreatives Schreiben und andere Künste sowie Medien. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch die praktische Einführung in ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel und die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In ergänzenden Recherchen werden jeweils fachrelevante Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.						
<b>Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Vorlesungsreihe bietet einen Einblick in Kultur-, Medien- und Bildungsforschung (insbesondere Sozialisations-, Rezeptions- und Wirkungsforschung) und einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialarbeiter/innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Zielgruppen Sozialer Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden und neue Perspektiven entwickeln können.						
1. Modulsemester	<b>S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Judith Müller	*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	16.06.11- 17.06.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	05.04.11- 05.04.11	Raum 102
		*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	16.06.11- 17.06.11	Raum 102
		*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	16.06.11- 17.06.11	Raum 107
		*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	16.06.11- 17.06.11	Raum 129
		*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	16.06.11- 17.06.11	Raum 350
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	05.04.11- 05.04.11	Raum 115
		Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	26.04.11- 10.05.11	Raum 102
		Dienstag	14-tägig	09:00- 12:00	26.04.11- 10.05.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	28.06.11- 28.06.11	Raum 102
	<b>Seminar 2</b> Karsten Hein Jörg Möller	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 202
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 202
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	29.04.11- 29.04.11	Raum 127
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.11- 27.05.11	Raum 202
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.11- 27.05.11	Raum 218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 230
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 230
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	17.06.11- 17.06.11	Raum 225
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	17.06.11- 17.06.11	Raum 218 (ComZ)
	<b>Seminar 3</b> Lih Janowitz	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	07.04.11- 07.04.11	Raum 202
		Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	21.04.11- 19.05.11	Raum 202
		Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	30.06.11- 14.07.11	Raum 202
	<b>Seminar 4</b> Prof. Johanna Kaiser Olaf Kaden	Freitag	wöchentlich	12:30- 16:00	08.04.11- 20.05.11	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	12:30- 16:00	27.05.11- 27.05.11	Raum 103 - AudiMax
		Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	07.05.11- 07.05.11	Raum 007
	<b>Seminar 5</b> Claus Mischon	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 234
<b>1. Gruppe - Müller</b> <b>Musik in der Sozialen Kulturarbeit mit Jugendlichen</b> Die Wirkungskraft der Musik auf das seelische Empfinden der Menschen umfasst ein weites Spektrum und besitzt eine zentrale Bedeutung im sozialen Kontext. Menschen musizieren und hören Musik, um sich bspw. zu unterhalten, zu entspannen, zu kommunizieren und Gemeinsamkeit zu erleben aber auch, um sich von anderen Kulturen abzugrenzen. Jugendliche nutzen Musik und Medien darüber hinaus, um zentrale Entwicklungsaufgaben im psycho-sozialen Bereich zu lösen. Den hohen Stellenwert der Musik bei Jugendlichen einnimmt macht sich die soziale Arbeit zu nutzen. Pädagog_innen setzen daher Musik als Methode ein, um eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen sowie ihre kommunikativen, kreativen und medialen Kompetenzen zu fördern. Die Arbeit der Pädagog_innen besteht nicht ausschließlich in der Vermittlung musikalischer Inhalte. Sie unterstützen Jugendliche gleichzeitig darin, selbstständig zu arbeiten, sich zu beteiligen und kreative Kompetenzen zu entwickeln. Inhalte des Semesters:						



### **S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)**

- Das studentische Musikprojekt „Streetbeat“, das mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde. (Dienstag, 5.4., 9.00-13 Uhr)
- Jugendkulturarbeit in Kooperation mit Schule. (Dienstag, 26.4., 9.00-13.00 Uhr)
- Auswertung des Blockseminars und erarbeiten Leitlinien in der kulturellen Bildungsarbeit mit Jugendlichen im Bereich Musik. (Dienstag, 10.5., 9.00-13.00)
- Eine Exkursion zum Kinderkarneval der Kulturen bei dem die Ergebnisse von Kinder- und Jugendkulturarbeit z.T. In Kooperation mit Schulen präsentiert werden (Achtung: Termin findet am 11.6. in der Zeit von 15.00-18.00 Uhr statt).

Im Rahmen des Blocktermins (12./13.4. 10.00-18.00) werden die Teilnehmer\_innen des Seminars die Möglichkeit haben, selbst zu musizieren. Basale musikalische Techniken wie z.B. Bodypercussion, Gesang und Percussion werden einen Schwerpunkt bilden. Das Improvisieren und das Erleben der kommunikativen und geselligen Aspekte des Musizierens stellen weitere Elemente des Seminars dar. Die Virtuosität des/der Einzelnen spielt in diesem Seminar eine unwesentliche Rolle. Über Die musikalischen Übungen und deren Anwendbarkeit in der Praxis werden wir gemeinsam reflektieren.

Im zweiten Semester werden kleine Gruppen gebildet, in denen die Student\_innen die Möglichkeit bekommen, Intensiv in den Bereichen Liedbegleitung mit Gitarre, Band-AG oder Trommeln und Improvisation zu arbeiten.

## **2. Gruppe - Hein, Möller**

### **Fotoseminar**

Die Portraitfotografie hat drei Positionen: den Fotografierten, den Fotografen und den Betrachter des Fotos. Alle drei werden in unserem praktischen Seminar ausgeübt werden: das Fotografieren, das Beurteilen von Fotos und das Fotografiertwerden. Alle drei sind uns gleich wichtig.

Portraitfotografie ist eine soziale Kunst. Es wird um die Besonderheiten der Portraitsitzung gehen, die einen intensiven Dialog darstellt, um den Einfluss des Settings auf das Bild, um das Portrait als Mittel der Selbstreflexion, um die Wirkung des Portraits auf die Wahrnehmung des Portraitierten und auf die Wahrnehmung von Menschen überhaupt, um die Interpretation von Portraits. Es geht um Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung, um die Wechselwirkung zwischen beiden und ihre Entwicklung.

Andererseits beschäftigen wir uns auch mit Möglichkeiten im Rahmen eines Foto-Essays, Portraits zu erstellen, ohne das menschliche Gesicht zu zeigen.

Das Seminar wird sich im praktischen Teil teilen: eine Gruppe wird mit Digitalkameras und digitaler Bildbearbeitung arbeiten, die andere auf Film fotografieren und die Fotos im S/W-Labor selbst entwickeln und vergrößern.

Die Digitaltechnik unterscheidet sich u.a. durch die sofortige Überprüfbarkeit des Bildes und durch die prinzipielle Unbegrenztheit des Materials vom Film - wie wirkt sich das auf die Portraits aus?

Am Ende des 2-semesterigen Seminars wird eine Fotoausstellung stehen. Ggfs wird es eine Vorveröffentlichung in Gestalt eines kollaborativen Fotoblogs geben, ggfs. eine Einbettung in laufende Projekte der Dozenten.

Neben den Portraits werden Texte entstehen, die jeweils die Erfahrung des Fotografiertwerdens und des Fotografierens beschreiben, sowie Bildbeschreibungen.

Das Seminar ist voraussetzungsfrei. Wir werden fototechnische Kenntnisse nach Bedarf vermitteln, ebenso wie Grundlagen der Fototheorie, und einige fotoessayistische Klassiker vorstellen.

Im Sommersemester werden sich die Seminarstunden wie folgt einteilen: 1 x 4 Stunden zu Beginn, dann 3 Blockseminare á 8 Stunden im Mai und 1 x 4 Stunden zum Abschluss.

## **3. Gruppe - Janowitz**

### **Video**

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester.

Es wird eine Praxis- und eine Theoriegruppe geben. Beide Gruppen werden die Grundlagen der Filmdramaturgie und der Filmanalyse kennen lernen. Eine Gruppe durchläuft den gesamten Prozess zur Erstellung eines Kurzfilms. Die andere Gruppe wird an der Erstellung der Exposé teilnehmen, sich dann aber vornehmlich mit Filmanalyse beschäftigen.

Das Thema der Exposé und der Filme von maximal 10 Minuten Länge ist „Bewegung“.

Im **ersten Semester** werden gestalterische Mittel des Films vermittelt, theoretisch und durch das Ansehen von Filmen oder Filmausschnitten.

Sie bilden Gruppen von etwa sechs Leuten, recherchieren zum Thema und entwickeln die Idee zu einem Kurzfilm.

Gemeinsam wird ein Exposé erarbeitet. Das Thema lässt Raum für Ihre individuellen Rangeschweisen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass Sie Ihren Platz in der Gruppe je nach Interesse und Fähigkeit finden und durch diesen Prozess Sensibilität dafür entwickeln, wie Sie später Menschen in Gruppenprozesse integrieren können.

Zum Ende des ersten Semesters müssen die Exposé aller Gruppen abgegeben werden.

Im **zweiten Semester** lernen Sie, ein Storyboard (= der genaue Ablauf des zu drehenden Films) zu schreiben. Dann finden für die eine Gruppe die Dreharbeiten und der Schnitt des Films in Arbeitsgruppen statt. Die andere Gruppe wird sich vertiefend mit der Analyse eines Spielfilms oder eines Dokumentarfilms beschäftigen und diese als Referate vortragen. Die Erarbeitung der Referate und die Dreharbeiten werden eigenständig außerhalb der Seminartermine durchgeführt. Die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mit Betreuung an den Video-Schnittplätzen arbeiten zu können, wird an den nicht vom Seminar beanspruchten Terminen angeboten.

Am Ende des zweiten Semesters muss eine Reflektionsarbeit von etwa zwei Seiten abgegeben werden, in der Sie Ihre persönlichen Erfahrungen im Seminar beschreiben. Die fertigen Filme werden in einer Abendveranstaltung mit Gästen präsentiert.

## **4. Gruppe - Kaiser, Kaden**

Im Focus der Veranstaltung stehen **Theaterformen, die hauptsächlich auf Bewegung basieren.**

Den Schwerpunkt bilden unterschiedliche Spielarten der Pantomime. Einige Formen des Tanzes und der Bewegungsimprovisation sollen kennengelernt werden.

Es geht in den Veranstaltungen neben Training und der Erprobung der Techniken insbesondere auch um Kommunikation, Beobachtung, Wirkung und Haltungen.

2. Modul- semester	<b>S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)</b> Der Bezug zur sozialen Arbeit wird einerseits durch die mögliche Anwendung einzelner Methoden in der Gruppenarbeit, andererseits über die gezielte Einbeziehung sozialer Themen in die gespielten Szenen hergestellt.  Am Ende des Semesters ist eine Zusammenfassende Präsentation ausgewählter Arbeitsergebnisse, unterschiedlicher Phasen angestrebt.  Themen: -Einführung in die Formen des Bewegungstheaters; -Pantomime; Geschichte, Prinzipien, grundlegende Techniken; -Körperisolation, Gegenbewegung, Körperspannung; -Pantomimisches Gehen; -Kraft in der Pantomime; -Formen der Gruppenimprovisation; Bewegungsspiele; -Bewegung und Musik, Techniken der Improvisation im Raum; -Dramaturgischer Aufbau von Szenen; -Maskenspiel und Bewegung; -Einfache Techniken der Akrobatik  <b>5. Gruppe - Mischon</b> Beim <b>kreativen Schreiben</b> geht es nicht um fertige Schreib-Rezepte, es geht darum, die eigenen Vorlieben, Stärken, Themen und Stile erst zu entdecken: durch Schreiben sich selber auf der Spur sein. Im Schreiben werden innere Bilder in Bewegung gebracht und durch den Austausch der Texte entsteht ein gemeinsamer Ideenpool und eine Offenheit für die gegenseitige Inspiration. Das Interesse gilt vor allem dem Schreibprozess, den Impulsen für die Textproduktion. Dem Schreckgespenst des leeren weißen Blattes kann mit dem Flair des gemeinsamen Schreibens begegnet werden. Der Atem der Gruppe spornt an. Schreiben geht leicht von der Hand. Alles sehr modern. Eine kreative Form von Teamarbeit Die Trennung von Autor, Text und Leser ist aufgehoben. Die Produzenten und Produzentinnen sind zugleich Rezipienten und Rezipientinnen. Ziel ist es, durch das kreative Schreiben in der Gruppe die Schreibprozesse zu intensivieren und stereotype Textbausteine zu durchbrechen. Kreatives Schreiben ist so auch eine Methode der Ideenfindung und Problemlösung. Es ist eine besondere Form der extrafunktionalen Qualifikation. Postmodern heißt dies: Soft Skills. Die vielfältig erprobten Methoden und Techniken des Kreativen Schreibens werden exemplarisch geübt (Clustering, Assoziationstechniken, automatisches Schreiben etc.).  Die Studierenden lernen, Inhalte selbständig zu vervollkommen und zu vertiefen. Schreiben wird als besondere Lern- und Erkenntnismethode erfahren und gleichzeitig als spezifische Methode der sozialen Kulturarbeit theoretisch und praktisch kennengelernt.  Wir werden Arbeitsgruppen bilden. Die Studierenden können die Praxisrelevanz der Methoden des Kreativen Schreibens darin selbst erproben und diskutieren. Dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf spezifische Merkmale der Didaktik des Kreativen Schreibens: Wahrnehmung, Irritation, Expression, Imagination. Vorgesehen sind auch Schreibübungen außerhalb der Hochschule an besonderen Schreiborten.  <b>Prüfungsformen:</b> Projektpräsentation, Hausarbeit, Textmappe plus Reflexion, Arbeits-Portfolio  <b>Literatur:</b> Berning, Johannes/Nicola Kessler, Helmut H. Koch (Hg.): Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag, Münster, 2006 Bräuer, Gerd: Schreibend lernen, Innsbruck, 1998 Cremer, Claudia u. a.: Fenster zur Kunst, Berlin/Milow, 1996 Ermert, Karl/Olaf Kutzmutz: Wie aufs Blatt kommt, was im Kopf steckt, Wolfenbüttel, 2005 Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Frankfurt/New York, 1993 Rico, Gabriele L.: Garantiert schreiben lernen, Hamburg, 1984 Rodari, Gianni: Grammatik der Phantasie, Leipzig, 1992 Waldmann, Günter, Autobiografisches als literarisches Schreiben, Baltmannsweiler, 2000 Werder, Lutz von: Lehrbuch des Kreativen Schreibens, Berlin/Milow, 1990 Werder, Lutz von/Claus Mischon u.a.: Kreative Literaturgeschichte, Berlin/Milow, 1992					
	<b>S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Claus Mischon	Mittwoch Mittwoch	wöchentlich Einzeltermin	16:00- 18:00 17:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11 06.07.11- 06.07.11	Raum 122 Raum 007

2. Modul- semester	<b>S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b>					
	<b>Seminar 2</b> Judith Müller	*	Blockveranstaltung	12:00- 17:00	15.04.11- 16.04.11	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	06.05.11- 06.05.11	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 006
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	01.04.11- 01.04.11	Raum 102
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 225
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.04.11- 16.04.11	Raum 102
		Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	08.04.11- 15.07.11	Raum 102
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 12:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	12:30- 17:00	15.04.11- 15.04.11	Raum 102
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 333
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	19.04.11- 07.06.11	Raum 102
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.04.11- 16.04.11	Raum 237
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.04.11- 16.04.11	Raum 129
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	21.06.11- 12.07.11	Raum 102
		Freitag	wöchentlich	12:30- 16:00	20.05.11- 15.07.11	Raum 102
	<b>Seminar 3</b> Prof. Johanna Kaiser Olaf Kaden	Montag	wöchentlich	18:00- 22:00	04.04.11- 06.06.11	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	20:00- 23:00	03.05.11- 03.05.11	Raum ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	11:00- 19:00	08.05.11- 08.05.11	Raum 007
	<b>Seminar 4</b> Prof. Johanna Kaiser Olaf Kaden	Dienstag	wöchentlich	09:00- 13:00	05.04.11- 31.05.11	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	10.05.11- 10.05.11	Raum 007
	<b>Seminar 5</b> Lih Janowitz	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 237
		Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	08.04.11- 03.06.11	Raum 202
		Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	01.07.11- 15.07.11	Raum 202
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	10.06.11- 10.06.11	Raum 202
		Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	22.04.11- 03.06.11	Raum 202
	<b>S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b>					
	<b>Vorlesung</b> Prof. Johanna Kaiser	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 018
		Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 103 - AudiMax
	<b>KULTURVORLESUNG</b> Kultur kommt nach Hellersdorf - eine Präsentation der Vielfalt sozial-kultureller Arbeit Gäste aus dem Bereich der musik-, theater-, und filmpädagogischen Arbeit geben hautnah und aktuell Einblicke in ihre Praxis im In- und Ausland. Im Anschluss werden von Fr. Prof. Kaiser in einer moderierten Diskussion Grundlagen sozialer Kulturarbeit reflektiert und analysiert.  Teilnehmerinnen aller Studiengänge und Semester sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen!  11.04. <b>Movimiento- short films on the road</b>  Movimiento ist der Nomade unter den Filmfestivals. Rund um den Globus zeigt der Verein Kurzfilme aus aller Welt - bei freiem Eintritt und unter freiem Himmel. Neben den Touren per Bus, Segelboot oder Fahrrad organisiert Movimiento außerdem Kurzfilmwettbewerbe und Filmworkshops. <b>Patricia Hecht</b> (Movimiento e.V., Berlin)  18.04. <b>EXKURS der Karriereplanung: Persönlichkeit und professionelle Identität - Warum</b> <b>Soziale Arbeit zuerst bei mir selbst beginnt.</b>  Diesmal stehen Sie im Mittelpunkt: Warum ist die eigene Persönlichkeit in der Sozialen Arbeit so bedeutsam? Welche Persönlichkeiten verlangt der gegenwärtige Arbeitsmarkt? Wie kann Sie die Karriereplanung beim Berufseinstieg unterstützen? Dazu erhalten Sie in dieser Veranstaltung Impulse und Anregungen. <b>Prof. Dr. Elke Kruse</b> (Studiengangsleiterin, Hochschullehrerin) u. <b>Susanne Hecht</b> (Mitarbeiterin der Karriereplanung)  02.05. „ <b>Die Drogen haben mein ganzes Leben gefickt.</b> “ Soziale Kulturarbeit am Beispiel eines von Studierenden durchgeführtes Rap-Videoprojekts mit straffälligen Mädchen und jungen Frauen in der Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin/Lichtenberg Vorführung des Videoclips sowie des Making-of, Vortrag und Diskussion <b>Claudia Engemann</b> ( Sozialarbeiterin B.A.)  09.05. <b>Forumtheater in der Prävention von sexueller Gewalt an Jungen</b>					

#### **S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)**

Forumtheater nach Augusto Boal am Beispiel der Arbeit von ‚Berliner Jungs‘ (Hilfe für Jungs e.V.) ist der Schwerpunkt dieser Vorlesung. Der Referent stellt die Arbeit in Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, im öffentlichen Raum (Streetwork) und bei Straßenfesten vor, erläutert Chancen und Grenzen ihrer Arbeit

**Henk Göbel** (Berliner Jungs; Hilfe für Jungs e.V.)

#### **16.05. Bei uns ticken die Uhren anders oder was macht die Kunstwerkstatt Sonnenuhr und ihr Theater Rambazamba so besonders?**

**Bianca Tänzer**, Musikerin/Musikwissenschaftlerin und langjährige Sonnenuhr/RambaZamba-Mitarbeiterin stellt ein Projekt vor, das in den Medien als Deutschlands wichtiges integratives Theater bezeichnet wird, bei dem Behinderung als Stärke zu erleben ist.

#### **23.05. Jugendkulturarbeit in Kooperation mit Schule**

Seit über 25 Jahren leistet das multimediale Kinder- und Jugendzentrum KMA e.V. im Herzen Kreuzbergs Kinder- und Jugendkulturarbeit. Die Einrichtung arbeitet sozialraumorientiert und ist durch die Kooperation mit Schulen stark im Bezirk verankert. Anhand von Filmbeispielen wird die Schulkkooperationsarbeit der Einrichtung vorgestellt und im Anschluss diskutiert.

**Dipl. Soz. Päd. Judith Müller** (Kinder- und Jugendbandtrainerin)

#### **30.05. Die RATTEN 07**

Seit 19 Jahren bringt das Projekt RATTEN 07 kontinuierlich Theaterproduktionen zur Premiere. Bis heute kann das Ensemble auf über 50 Produktionen verweisen, die in In- und Ausland erfolgreich aufgeführt wurden. Im Fokus des Projektes steht die Auseinandersetzung mit der Kunst und deren Einfluß auf das Individuum. Für seine langjährige und engagierte Arbeit erhielt der Vorstandsvorsitzende Gunter Seidler das Bundesverdienstkreuz.

**Gunter Seidler**, Vorstandsvorsitzender Freunde der Ratten. e.V.

#### **06.06. Amazon meets Avatar**

Kultur- und Medienarbeit im Spannungsfeld von Globalisierung und lokaler Entwicklung am Beispiel Ecuador

Zum ersten Mal seit der Kolonialisierung waren in Ecuador Vertreter\_innen der indigenen Bevölkerung aktiv an der Formulierung einer neuen Verfassung beteiligt. Kulturarbeit ist hier eine tragende Säule der Vermittlung zwischen den gesellschaftlichen Entscheidungszentren und dem Wissen und den Bedürfnissen der unterschiedlichen Gruppen.

**Prof. Ulrike Hemberger** (Hochschullehrerin)

#### **20.06. Unlike U- Trainwriting in Berlin**

Der Film Unlike U taucht ein in eine Szene, die für Außenstehende schlichtweg nicht nachvollziehbar ist. Es ist die Welt der Trainwriter, derjenigen GraffitiKünstler also, die durch das Bemalen von S- und U-Bahnen den öffentlichen Raum erobern. Unlike U ist das einfühlsame Portrait einer Szene, die sonst im Verborgenen bleibt und trotzdem alle Eigenschaften einer eigenständigen Kunstrichtung besitzt.

Filmvorführung und anschließende Diskussion

#### **27.06. 30.000 Butterbrote wären ein Statement**

Waidak Media e.V. hat sich das Ziel gesetzt, die Möglichkeiten und Grenzen von aktiver Medienarbeit in Gedenkstätten zu erproben und langfristige Konzepte dafür zu gewinnen. Am Beispiel des Films „30.000 Butterbrote wären ein Statement“ wird die Arbeit von Waidak e.V. vorgestellt. Der Film verbindet das Thema Zivilcourage aus der Sicht der Schüler, die diesen Film produzierten und das Thema Hilfe/Mut/ Zivilcourage unter den Oranienburger Bürgern zur Zeit der NS-Herrschaft.

**Karin Redlich**, Waidak e.V.

#### **04.07. Bitte einsteigen!**

Theater in der S-Bahn

Diskriminierende Gesetzgebung gegen die jüdische Bevölkerung Deutschlands Anfang der 30er Jahre wird hier zur Grundlage von Theateraktionen im öffentlichen Raum. In der Vorlesung wird diese ungewöhnliche Form einer intergenerativen Aktion in der S-Bahn zum Auschwitzgedenktage, sowie eine Kooperation der Geschichtswerkstatt Miphgash und dem Theater der Erfahrungen vorgestellt.

**Prof. Johanna Kaiser** (Hochschullehrerin)

#### **11.07. Brennpunkttheater**

Das „Jugendtheaterbüro Berlin“ ist ein partizipatives, berufsorientierendes und bildungspolitisch weit gefächertes Projekt der Initiative Grenzen-Los! e.V., das im sog. Sozialen Brennpunkt Moabit tätig ist. In den Bereichen Büro, Ensemble, Crew (Licht, Ton, Kostüm, Bühne) und Film erwerben Jugendliche je nach Interesse berufsorientierende Fähigkeiten. Mittels Workshops, Theater und Hip Hop setzen sich die Jugendlichen mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander, die ihnen auf der Zunge brennen.

**Cigir Özyurt**, Regieassistent & Musikalische Leitung (Initiative Grenzen-Los!)

	<b>S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b> Verantwortlich: Prof. Johanna Kaiser
--	--

## Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbes. öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, können die Absolvent/-innen ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zur Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, der erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie der Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.

### S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

<b>Seminar 1</b> Michael Pieper	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:30	20.06.11- 20.06.11	Raum 018
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 226
	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.11- 04.07.11	Raum 226
<b>Seminar 2</b> Michael Pieper	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:30	20.06.11- 20.06.11	Raum 018
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 226
	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	04.04.11- 04.07.11	Raum 226
<b>Seminar 3</b> Dr. Kathrin Raitza Sabine Sickau	Donnerstag	14-tägig	17:00- 21:00	14.04.11- 07.07.11	Raum 230
<b>Seminar 4</b> Imke Bremer	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 226
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:30	21.07.11- 21.07.11	Raum 125

#### 1. und 2. Gruppe - Pieper

Die Soziale Arbeit befindet sich nach wie vor als sogenannte Profession und Disziplin in einer Umbruchphase. Gesellschaftliche Veränderungen, Individualisierungsprozesse, Pluralisierung von Lebenslagen und spezifische Differenzierungen führen mehr und mehr dazu, dass traditionelle Muster der sozialen Arbeit an Geltung verlieren.

In dieser Konsequenz müssen zukünftig die Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sowohl der sozialpädagogischen Anforderung als auch den ökonomischen Ansprüchen gerecht werden. Immer knapper werdende finanzielle Ressourcen müssen immer wirtschaftlicher eingesetzt werden und Arbeitsabläufe sind so zu organisieren, dass auch zukünftig qualitativ hochwertige Soziale Arbeit geleistet werden kann.

Fachkräfte werden zukünftig vielfach mit der Situation konfrontiert, dass sie in Bezug auf eine qualifizierte und konzeptionell ausgereifte soziale Dienstleistung mit anderen Anbietern konkurrieren. Immer häufiger steht die Frage im Raum „Was kostet die Leistung?“ und wird deutlich spürbar mehr Bedeutung erhalten als die klassische Frage „Wie wirkt die Hilfeleistung?“.

Berufsangehörige werden in der Sozialen Arbeit konzeptionelle Überlegungen anstellen, ob sie die angebotene Leistung übernehmen, ob sie wirtschaftlich ist und unter den angebotenen Rahmenbedingungen zu verantworten ist.

Soziale Arbeit ist sicherlich auf der einen Seite ein gutes Geschäft geworden, auf der anderen Seite aber auch Marktmechanismen ausgesetzt, die nicht notwendig die Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen vorantreibt.

Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung einen Überblick über den Aufbau und Funktionen sozialer Organisationen, die Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie über aktuelle und traditionelle Managementkonzepte und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.

Gleichzeitig vermittelt die Lehrveranstaltung einen Eindruck über das Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger, über gemeinnützige und privatwirtschaftliche Unternehmensformen, sowie letztendlich ein wenig über die Voraussetzungen einer gesunden und verantwortungsbewussten Existenzgründung in der Sozialen Arbeit.

#### Literaturauswahl:

**Becker, H., Langosch, I.:** Produktivität und Menschlichkeit, 4. erweiterte Aufl. Enke-Verlag 1995

**Decker, F.:** Effizientes Management für soziale Institutionen, Verlag Moderne Industrie 1992

**Girschner, W.:** Theorie sozialer Organisationen, Juventa Verlag 1990

**König, E., Volmer, G.:** Systemische Organisationsberatung, Grundlagen und Methoden, 4. Aufl. DSV 1996

**Merchel, J.:** Sozialmanagement, Juventa Verlag 2. Auflage 2006

**Merchel, J.:** Leitung in der sozialen Arbeit, Juventa Verlag 2004

**Müller-Schöll, A., Priebke, M.:** Sozialmanagement, 3. Auflage Luchterhand 1991

**Puch, H.-J.:** Organisation im Sozialbereich. Eine Einführung für soziale Berufe, Lambertus-Verlag 1994

**Puch, H.-J., Westermeyer, K.:** Managementkonzepte. Eine Einführung für soziale Berufe, Lambertus-Verlag 1999

**Schubert, H. (Hrsg.):** Sozialmanagement, zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen, VS Verlag 2. Auflage 2005

**Staehe, W.H.:** Management, Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, 7. überarb. Aufl., Verlag Vahlen 1994

**Struwe, J.:** Administration und Verwaltungscontrolling, Das Instrumentarium, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung DAS PARLAMENT, B 5/95, 27.1.1995

1. Gruppe: **Beginn: 9:30 Uhr**

### S6520 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

<b>Seminar 1</b> Uwe Töppen	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 122
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	21.07.11- 21.07.11	Raum 122
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	16.06.11- 16.06.11	Raum 122
<b>Seminar 2</b> Uwe Töppen	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:30	17.06.11- 17.06.11	Raum 127
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 21.07.11	Raum 122

	S6520 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit						
	Seminar 3 Prof. Dr. Günter Thiele	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	334
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:30	06.07.11- 06.07.11	Raum	009
	Seminar 4 Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	333
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:30	06.07.11- 06.07.11	Raum	009

## **Praktikum und Ausbildungssupervision**

**Modulverantwortliche:** Prof. Johannes Kniffki; Prof. Dr. Tamara Musfeld

**Voraussetzungen:** - 60 Credits - Teilnahme am Projektmodul I, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss

### **Modulbeschreibung:**

Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Absolvent/-innen kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Absolvent/-innen ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.

Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der



Projektmodul I						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Susanne Gerull <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und ggf. umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die Absolvent/-innen verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.						
1. Modul-semester	<b>S4710 - Die Kunst des Lebens</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Karsten Hein Katharina Tarján Lih Janowitz Peter Lange Beate Robie Prof. Dr. Elke Josties Yasemin Suzan Focali	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 003
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 202
		Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 007
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 006
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 006
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 116
1. Modul-semester	<b>S4711 - Klinische Sozialarbeit und Sozialpsychiatrie</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Heike Dech Claudia Schulz-Behrendt Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 232
1. Modul-semester	<b>S4712 - Macht und Kultur</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Rüdiger José Hamm Prof. Dr. Iman Attia Dr. Sushila Mesquita	Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	09.05.11- 09.05.11	Raum 232
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 234
		Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 232
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 127
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	16.06.11- 16.06.11	Raum 237
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 203
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	17.06.11- 17.06.11	Raum 237
		Montag	Einzeltermin	13:00- 19:00	06.06.11- 06.06.11	Raum 203
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	30.05.11- 30.05.11	Raum 237
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	06.06.11- 06.06.11	Raum 127
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 301
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	06.06.11- 06.06.11	Raum 301
		Montag	Einzeltermin	13:00- 19:00	30.05.11- 30.05.11	Raum 232
		Montag	Einzeltermin	16:00- 19:00	06.06.11- 06.06.11	Raum 234
		Montag	Einzeltermin	13:00- 19:00	30.05.11- 30.05.11	Raum 203
1. Modul-semester	<b>S4713 - Niedrigschwellige Soziale Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Gerull Rebekka Streck	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 333
		*	Blockveranstaltung	09:00- 12:00	07.07.11- 08.07.11	Raum ausserhalb
1. Modul-semester	<b>S4714 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 226
Die StudentInnen erhalten die Möglichkeit, sich mit folgenden Inhalten zu beschäftigen: <b>1) Problemfelder in der Sozialen Arbeit</b> , die es - mit dem Ziel positive Veränderungen herbeizuführen - aufzuarbeiten gilt. In welchen Bereichen der Sozialen Arbeit sehen wir beim heutigen Status quo politischen Handlungsbedarf? Eine Berücksichtigung der Gender- und Interkulturellen Perspektive ist im sozialpolitischen Rahmen nicht nur sinnvoll, sondern auch besonders spannend. Z.B: In Schlüssel- und Führungspositionen findet man selten Frauen, Trans-, Homo- oder Bisexuelle und genauso wenig AusländerInnen oder Menschen mit Migrationshintergrund. (Erstellen einer Prioritätenliste für Problemfelder) <b>2) Tätigkeitsfelder für SozialarbeiterInnen innerhalb von Sozialpolitik.</b> Welche Schaltstellen gibt es, an denen neue Konzepte entwickelt, neue Rahmenbedingungen geschaffen und etwas politisch verändert werden kann.						

#### S4714 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat

Während der hier erforderlichen Recherchearbeit in Theorie und Praxis können sich die StudentInnen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder erschließen, die es ihnen nach dem Abschluss B.A. Soziale Arbeit ermöglichen, auf der Meso-Ebene zu agieren und Politik im Sinne unserer Klienten zu machen.

Schließlich sollten die StudentInnen die Frage beantworten, warum sie mit einem B.A. Soziale Arbeit manche Positionen in Bereichen der (Sozial)Politik kompetenter besetzen können, als z.B. Juristen, BWLer oder VWLer.

Beispiele für Praktikumsplätze:

Ministerium für Arbeit und Soziales, Ministerium für Bildung und Forschung, Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Fraktionen der Parteien, EU-Kommission, Gesundheit Berlin (usw.)

**3)** Basierend auf der "Decent Work"-Debatte, die im Zuge der Globalisierung und den damit einhergehenden Veränderung der Arbeitsbedingungen laut wurde, soll sich das Projekt auch mit den **Beschäftigungsbedingungen von SozialarbeiterInnen** beschäftigen.

Ausgehend von der IAO formulierten Agenda und den darin festgehaltenen vier strategischen Bestandteilen von „guter Arbeit“ sollen die StudentInnen Strukturen und Arbeitsabläufe sozialer Berufe näher untersuchen und Optionen erarbeiten, mit denen Arbeitsbedingungen zu modifizieren wären. Hierfür wäre es außerdem wichtig, zu darzustellen, welche Initiativen es bereits gab, und mit welcher aktuellen Situation wir konfrontiert sind (Auflistung empirischer Belege).

Welche Rolle spielen hierbei die Berufsverbände?

Was lief in der Vergangenheit gut, was eher schlecht?

Welche Wege sollte man in Zukunft beschreiten, um Bedingungen für soziale Berufe besser zu gestalten?

Die Kenntnisse über die Arbeitsbedingungen sollen den StudentInnen auch Aufschluss darüber geben, wer die niedrigen Gehälter bekommt oder wer unter schlechteren Arbeitsbedingungen leidet?

Gerade in sozialen Berufen ist es überraschend, dass in den Chef-Etagen sehr viel mehr Männer als Frauen sitzen, obwohl der Berufsstand sich zu 70 % aus Frauen zusammensetzt. Diesbezüglich sollen sozialpolitische Maßnahmen untersucht werden. Wie sahen diese aus und haben sie funktioniert/waren sie wirksam?

Die Schlagwörter Professionalisierung und Lobby sollen weitere Anreize über den Stand der Dinge geben und inwiefern diesbezüglich noch Mängel zu kennzeichnen sind.

Praktikums-Vorschlag:

IAO (ILO)

**4)** Forschung: **Welche Möglichkeiten gibt es für uns StudentInnen später, unseren Berufsstand theoretisch weiter zu entwickeln?**

Bisher bedient sich unser Studiengang hauptsächlich anderer Wissenschaften wie Soziologie, Politik, Pädagogik etc. Wie könnten wir einen direkten Einstieg in "Forschung und Lehre" schaffen?

Anhand der ersten drei Projektschwerpunkte könnten Fragestellungen erarbeitet und dargestellt werden, mit welchen empirischen Methoden nachvollziehbare Ergebnisse ermittelt werden können.

In diesem Zusammenhang wäre es von Interesse, welche sozialpolitischen Einrichtungen an welchen Fragestellungen und Ergebnissen Bedarf haben und wie wir uns mit unserem Abschluss einen Einstieg in dieses Tätigkeitsfeld erleichtern können.

Vorschlag für Praktika:

Think Tanks wie Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Friedrich-Ebert-Stiftung, Max Planck Institut (usw.)

#### SEMESTER-PLAN

1. Semester: Sekundärdaten-Analyse

Arbeitgeber Arbeit in Kleingruppen: Erstellung empirischer Forschungsmethoden, z.B. Fragebogen an potentielle

2. Semester: Ermittlung der Daten

3. Semester: Auswertung der Ergebnisse

Verfassen einer Verbesserungsidee/Ausblick der Situation

4. Semester: Dissemination: Planung und Erstellung einer Projektmappe/

Internetauftritt, Konferenz

Im Rahmen dieses Vier-Semester-Projekts wollen wir das Gespräch mit für unseren Bereich maßgeblichen Politikern und Meinungsbildnern suchen.

Darüber hinaus sollen Exkursionen zu Interessenverbänden, Sozialverbänden, Gewerkschaften, Basisgruppen, Parteien, Wohlfahrtseinrichtungen, Sozialversicherungen und eine Studienreise entweder nach Brüssel (EU, Europäischer Gewerkschaftsbund) oder nach Paris (OECD, französische Verbände und Sozialeinrichtungen) stattfinden.

#### PROJEKTTEAM

André Heinz

Franziska Seybold

Gerrit Hemmesmann

	<b>S4714 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat</b>					
	Gregor Vetter Roman Kormann Sophie Schwab Steve Schmolling Thorsten Rockenberger  <u>LEHRENDE</u>  Prof. Dr. Stapf-Finé Prof. Dr. Bamberg					
1. Modul-semester	<b>S4715 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Darius Zifonun Prof. Johannes Kniffki	Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	13.05.11- 13.05.11	Raum 237
		Freitag	14-tägig	14:00- 20:00	10.06.11- 08.07.11	Raum 237
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	15.04.11- 15.04.11	Raum 225
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	29.04.11- 29.04.11	Raum 232
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	27.05.11- 27.05.11	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.07.11- 22.07.11	Raum 232
2. Modul-semester	<b>S5110 - Biographieorientierte Beratungsansätze - Unterstützung Jugendlicher in Problemlagen</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Ina Driemel Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 107
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.05.11- 04.05.11	Raum 235
2. Modul-semester	<b>S5111 - Soziale Arbeit im Bereich: Delinquenz - abweichendes Verhalten - Persönlichkeitsstörungen</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Karina Kaffee Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz Rolf Glemser	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	09.04.11- 09.04.11	Raum 350
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	16.04.11- 16.04.11	Raum 350
		Montag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 350
		Montag	Einzeltermin	15:30- 17:30	11.07.11- 11.07.11	Raum 237
2. Modul-semester	<b>S5112 - Erlebnispädagogik</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Olaf Kaden Dr. Johannes Verch	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	05.04.11- 19.04.11	Raum 007
		Donnerstag	wöchentlich	15:00- 20:00	12.05.11- 26.05.11	Raum ausserhalb
2. Modul-semester	<b>S5113 - Kritische Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Iman Attia Gesa Köbberling	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.08.11- 22.08.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	30.09.11- 30.09.11	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 235
		Montag	Einzeltermin	11:00- 17:00	09.05.11- 09.05.11	Raum 124
		Montag	Einzeltermin	11:00- 17:00	06.06.11- 06.06.11	Raum 124
		Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 232
		Montag	Einzeltermin	11:00- 15:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 338
		Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 338
	<b>VERANSTALTUNGSTERMINE AUSSERHALB DER VORLESUNGSZEIT:</b> Montag, 28.03.2011, 10:00 - 17:00 im Raum 234 Dienstag, 29.03.2011, 10:00 - 17:00 im Raum 234					
2. Modul-semester	<b>S5114 - "Produktivität und Menschlichkeit" Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen aus der Perspektive der sozialen Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. David Kramer Michael Pieper	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 129
2. Modul-semester	<b>S5115 - Psychosoziale Beratung mit dem Schwerpunkt systemisches Arbeiten und Traumarbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Tamara Musfeld Klaus Jabs	Freitag	14-tägig	12:00- 16:00	15.04.11- 08.07.11	Raum 107
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	01.04.11- 01.04.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	29.04.11- 29.04.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	24.06.11- 24.06.11	Raum 107

Projektmodul II						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Susanne Gerull <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls "Projektmodul I"						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Absolvent/-innen sind befähigt die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen, sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen. Die Absolvent/-innen sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Modul I geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren. Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.						
1. Modul-semester	<b>S6601 - Soziale Arbeit ist MehrWert!</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg Prof. Dr. Bernd Kolley	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 127
1. Modul-semester	<b>S6602 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Benner Frank Marks	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	30.04.11- 30.04.11	Raum 126
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 13:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 125
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 21:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 127
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	07.05.11- 07.05.11	Raum 232
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 350
		Dienstag	Einzeltermin	10:30- 13:00	28.06.11- 28.06.11	Raum 121
		Samstag	Einzeltermin	17:00- 22:00	09.07.11- 09.07.11	Raum ausserhalb
	Termin am 14.6.11: Frau Prof. Dr. Sigrid Michel aus Dortmund wird einen Blocktag zum Thema: Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten abhalten.					
1. Modul-semester	<b>S6603 - Kritische Soziale Arbeit im Kontext von Migration/Flucht, Antisemitismus und Rassismus</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Jana Jelitzki	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 17:00	14.04.11- 14.07.11	Raum 232
1. Modul-semester	<b>S6604 - Kriminalität und Sucht</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Kerstin Jüngling	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 350
		Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.11- 23.05.11	Raum ausserhalb
1. Modul-semester	<b>S6605 - Soziale Arbeit und Trauma in der Kinder- und Jugendphase</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Stefan Besteher Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Karin Wieners	Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	21.06.11- 28.06.11	Raum 350
		*	Blockveranstaltung	-	10.06.11- 16.06.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	31.05.11- 31.05.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	19.04.11- 24.05.11	Raum 350
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	07.06.11- 07.06.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 17:30	28.06.11- 28.06.11	Raum 007
	19.4.2011 Begrüßung Semesterplan Reiseplanung 26.4.2011 Bachelorarbeit / Praktikum (Auslandsberichte) 03.5.2011 Hard stuff Neurophysiologie, vorher Artikel 10.5.2011 Hard stuff transgenerationale Weitergabe, vorher Artikel 17.5.2011 Kollektives Trauma 24.5.2011 Kollektives Trauma 31.5.2011 Tagesblock (10-18h), im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (Urbanstr. 21) Studienfahrt Vorbereitung /Bachelorarbeit 07.6.2011 Tagesblock (10-18h), im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (Urbanstr. 21) Studienfahrt Vorbereitung / Bachelorarbeit					

	<b>S6605 - Soziale Arbeit und Trauma in der Kinder- und Jugendphase</b>					
	10.06. - 16.06.					
	Studienfahrt St. Petersburg					
	21.6.2011					
	Studienfahrt Nachbereitung / Bachelorarbeit					
	28.6.2011					
	Endauswertung					
	WiSe übrig: Triadenarbeit GwG - Übungen, Rituale Gewalt und Stabilisierung, Hamburg, sekundäre Traumatisierung, Notfallpsych? ... Lesung 'Offene Arme' und Kompetenzthema nicht vergessen					
1. Modul-semester	<b>S6606 - Biografie, Fallverstehen und Beratung</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Regina Rätz Prof. Dr. Bettina Völter	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.11- 09.06.11	Raum 235
		Montag	Einzeltermin	09:00- 15:30	06.06.11- 06.06.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:30	07.06.11- 07.06.11	Raum ausserhalb
	<p>Die Teilnahme am Projektseminar „Biografie, Fallverstehen und Beratung“ bereitet auf die berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin und Sozialarbeiter/Sozialpädagoge in den Arbeitsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe vor, insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung, der ambulanten Einzelfall- und Familienhilfe, dem Betreuten Wohnen sowie der Tätigkeit im Jugendamt. Sie dient aber auch als Grundlage jeder anderen Tätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit, da grundlegende Kenntnisse der Kontaktaufnahme, der Gesprächsführung, des Fallverstehens sowie der prozessorientierten und selbstreflexiven Arbeit mit ‚Fällen‘ theoretisch vermittelt und praktisch eingeübt werden. Der ‚Fall‘ ist nach diesem Verständnis abhängig von der Falldefinition und kann z.B. eine einzelne Adressatin Sozialer Arbeit sein, eine Familie, ein Stadtteil, eine Clique, ein Jugendclub, eine Schule ...</p> <p>Im Sommersemester wird in das rekonstruktive Fallverstehen eingeführt und es werden interpretative Methoden eingeübt, um lebensgeschichtliche Erzählungen sowohl aus der subjektiven Sicht der Erzähler_in in der Gegenwart als auch die biografischen Erfahrungsaufschichtungen der Vergangenheit zu verstehen. Es wird in das Interpretationsverfahren nach Gabriele Rosenthal eingeführt.</p> <p>Des Weiteren haben die Studierenden die Möglichkeit der Präsentation ihrer Miniprojekte zur Biografiearbeit, biografischer Gesprächsführung und weiteren Methoden und Forschungen.</p> <p>Am Ende der Vorlesungszeit werden Themen und Fragestellungen für die BA-Arbeit entwickelt.</p>					
1. Modul-semester	<b>S6607 - Sportsozialarbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 007
		Montag	14-tägig	09:00- 11:30	04.04.11- 11.07.11	Raum 007
		Montag	Einzeltermin	11:30- 13:00	04.04.11- 04.04.11	Raum 232
		Montag	14-tägig	09:00- 10:00	11.04.11- 20.06.11	Raum 007
		Montag	14-tägig	10:00- 13:00	09.05.11- 20.06.11	Raum 107
		Montag	Einzeltermin	11:30- 13:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 107
		Montag	14-tägig	11:30- 13:00	18.04.11- 04.07.11	Raum 107
		Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	11.04.11- 11.04.11	Raum 107
1. Modul-semester	<b>S6608 - Migration und Stadt in der globalisierten Welt</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Jürgen Nowak Ulrich Jähner Nurten Karakas	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 231
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	12.04.11- 12.04.11	Raum 121
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	-	28.05.11- 29.05.11	Raum ausserhalb
1. Modul-semester	<b>S6609 - Mentoring als innovative Handlungsform der sozialen Arbeit - Soziale Ungleichheit und die Aktivierung von Wissenspotentialen und Handlungskompetenzen</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Dariusz Zifonun Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz Nurten Karakas Prof. Dr. Christine Labonté-Roset	Freitag	14-tägig	14:00- 22:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 123
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	13.05.11- 13.05.11	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	08.07.11- 08.07.11	Raum 123
	<p>Entgegen den Freiheits- und Gleichheitsversprechungen der modernen Gesellschaft sind die ‚Lebenschancen‘ ihrer Angehörigen ungleich verteilt: manche haben mehr, andere weniger, ohne dafür selbst verantwortlich zu sein, bestimmte Gruppen besitzen einen höheren gesellschaftlichen Rang, während andere gesellschaftlich stigmatisiert sind. Es hat sich gezeigt, dass moderne ‚Wissensgesellschaften‘ zur Wahrung der Chancengleichheit ihrer Angehörigen insbesondere die Teilhabe an Bildung und am Arbeitsmarkt sicherstellen müssen. Besondere Herausforderungen stellen sich hier bei Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Gruppen zum einen bereits in der Schule. So bleiben z.B. von den 25 bis 35 jährigen mit türkischem Migrationshintergrund bei insgesamt niedrigeren Bildungsabschlüssen 18,1% ohne allgemeinen Schulabschluss, während dies bei denjenigen ohne Migrationshintergrund lediglich 1,6% sind. Zum anderen erweist sich der Übergang von der Schule in die Ausbildung und der von der Ausbildung in den Beruf für Migranten/-innen als schwierig.</p> <p>Der sozialen Arbeit kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Zusätzlich zu den etablierten Handlungsformen der sozialen Arbeit ist in den vergangenen Jahren insbesondere das Mentoring in den Vordergrund gerückt. Mentoring zielt darauf, im persönlichen Vertrauensverhältnis zwischen Mentor/-in und Mentee biographische Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, die die Potentiale des/der Mentees stärken und ihn/sie dazu in die Lage versetzen, sich eigene Handlungsziele zu setzen und diese Ziele zu erreichen. Die entscheidende Ressource des Mentoring ist Wissen: Mentoring ist darauf ausgerichtet, die Wissensbestände des Mentees zu erweitern. Während Mentoring im Wirtschafts- und im Hochschulbereich vielfach erprobt wurde, existieren für das Mentoring im Zusammenspiel von Mentor/-in und Mentee im Handlungsfeld der sozialen Arbeit - also</p>					

1. Modul- semester	<b>S6609 - Mentoring als innovative Handlungsform der sozialen Arbeit - Soziale Ungleichheit und die Aktivierung von Wissenspotentialen und Handlungskompetenzen</b> auf die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Gruppen, die sich in prekären sozialen Lagen befinden - bisher keine allgemeingültigen Standards.  Das Projektseminar widmet sich der Frage, wie die Förderung der individuellen Potentiale von Mentees gestaltet werden kann, damit diese ein selbst bestimmtes Leben führen können. So verstanden orientiert sich Mentoring an einem ‚klassischen‘ Bildungsbegriff. Ansatzpunkt ist nicht die Frage danach, welchen Beitrag Menschen zu den Sozialversicherungssystemen und zum Wirtschaftssystem leisten (oder nicht leisten), sondern, welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, damit sozial Benachteiligte ihre Bildungsbenachteiligung aufheben können. Das Seminar zielt darauf, Mentoringmaßnahmen zu entwickeln und zu erproben, die Bildungsungleichheit nicht nur, aber insbesondere von jungen Migranten/-innen beseitigen können, indem deren Wissenspotentiale im Wissenstransfer zwischen Mentor/-in-Mentee aktiviert werden. Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Entwicklung von Mentoring als sozialarbeiterischer Handlungsform im sozialen Raum mitzugestalten und Praxiserfahrungen in diesem Berufsfeld zu sammeln.  Das analytische Interesse des Seminars richtet sich insbesondere auf die folgenden Fragen: Was heißt Bildung unter den Bedingungen komplexer Wissensgesellschaften? Welche Wissensformen sind relevant für den Erfolg im Bildungssystem? Über welche Wissenspotentiale verfügen die Mentees? Welche Transferprozesse laufen ab, wie können diese gelingen, und woran scheitern sie?  Im Projektmodul 1 haben wir uns zunächst im ersten Semester mit dem Stand der Forschung in den Bereichen Mentoring, soziale Ungleichheit, Wissenssoziologie und Stadtsoziologie vertraut gemacht sowie handlungsorientierte bzw. handlungsmethodische Konzepte wie Empowerment und Enabling eingeführt. Weiterhin diente das erste Semester der Mentoring-Ausbildung und der Herstellung und Vertiefung von Praxiskontakten sowie der Vorbereitung und Planung des Praktikums. Im zweiten Semester führten die Teilnehmer/-innen ihr Praktikum durch. Die Tätigkeit wird im Projektseminar begleitet, indem Praxisberichte vorgestellt und diskutiert werden und die Tätigkeit in der Projektgruppe evaluiert wird. Im Projektmodul 2 (drittes und viertes Semester) führen die TeilnehmerInnen zunächst beim Praxispartner Evin e.V. eine gemeinsame Mentoringtätigkeit mit unbegleiteten Jugendlichen durch. Diese Maßnahme dient im Seminarkontext der Erprobung des Mentoringmodells. Im Vordergrund des vierten Semesters steht die systematische Auswertung, Dokumentation und Präsentation der Praxistätigkeit, die Entwicklung einer Fragestellung und die Begleitung der BA-Arbeit.					
	<b>S6610 - Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Gloria Pirjol Prof. David Kramer Michael Pieper	Freitag	wöchentlich	16:00- 20:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 126
2. Modul- semester	<b>S7601 - Empowerment durch Soziale Kulturarbeit mit Jugendlichen</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Johanna Kaiser Prof. Dr. Elke Josties	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	27.06.11- 27.06.11	Raum 102
		Montag	wöchentlich	14:00- 18:00	11.04.11- 06.06.11	Raum 102
		*	Blockveranstaltung	10:00- 17:00	14.06.11- 17.06.11	Raum 213
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 102
	11.04.2011 Reise- und Seminarplanung (Referatsthemen, Termine), Verteilung der Foto DVD's des FreedomProjektes an alle (Dokugruppe) 18.04.2011  Planung des Jugendkulturforschungsprojektes in Berlin (die Berlingruppe) Leistungsnachweis: Wahl der Projektbeispiele, Arbeitsteilung, Zeitplan, Produkt Dokumentarfilm Uraufführung am 04.07.2011 25.04.2011  <i>Ostermontag fällt aus</i> 02.05.2011 Crossing the bridge 09.05.2011 Praktikumsberichte der Studentinnen aus Istanbul Referate Türkei 16.05.2011 Recherche 23.05.2011 Referate Türkeireise 30.05.2011 Recherche 06.06.2011 Referate Türkeireise, letzte Abstimmung Türkeireise 13.06.2011 bis 20.6.2011					

	<b>S7601 - Empowerment durch Soziale Kulturarbeit mit Jugendlichen</b>						
	TÜRKEIREISE						
	27.06.2011						
	Auswertungstreffen zur Reise						
	Uraufführung des Filmes der Berliner StudentInnengruppe						
	Abschluss des Projektseminars						
	Herbst 2011 n.V.						
	Filmvorführung zur Türkeireise der Profinmitarbeiterin Hülya Karci						
	Wichtige Termine betr. Bachelor-Arbeiten:						
	Anmeldung des Themas: 01.02.2011						
	Beginn der B.A.-Arbeit: 22.02.2011						
	Abgabe der B.A.-Arbeit: 17.05.2011						
2. Modul-semester	<b>S7602 - "Ick glob, ick krieg ne Krise" Lebenskrisen und Intervention durch Soziale Arbeit</b>						
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg Prof. Dr. Christian Zippel	Montag	wöchentlich	13:00- 17:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	233
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.05.11- 05.05.11	Raum	231
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	05.05.11- 05.05.11	Raum	127
2. Modul-semester	<b>S7603 - Klinische Sozialarbeit als Profession</b>						
	<b>PROJEKT:</b> Sabine Hüdepohl Prof. Dr. Heike Dech Dr. Christiane Buhmann	Montag	Einzeltermin	12:30- 17:00	30.05.11- 30.05.11	Raum	116
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:00	29.04.11- 29.04.11	Raum	115
		Mittwoch	wöchentlich	13:00- 17:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	115
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	30.04.11- 30.04.11	Raum	115
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 17:00	18.05.11- 18.05.11	Raum	009
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 17:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	338
2. Modul-semester	<b>S7604 - Die mediale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im Kontext der postmodernen Gesellschaft</b>						
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	127
		Fortsetzung des Seminars in Plenum, Kleingruppenarbeit, und Selbststudium.					
2. Modul-semester	<b>S7605 - Normal ist das nicht. Handlungsmöglichkeiten in komplexen Kontexten</b>						
	<b>PROJEKT:</b> Rüdiger José Hamm Prof. Dr. Iman Attia Dr. Antke Engel	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	123
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.04.11- 29.04.11	Raum	301
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.04.11- 15.04.11	Raum	107
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	10.06.11- 10.06.11	Raum	301
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	01.07.11- 01.07.11	Raum	301
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	15.04.11- 15.04.11	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	13.05.11- 13.05.11	Raum	103 - AudiMax
		Montag	Einzeltermin	13:00- 19:00	20.06.11- 20.06.11	Raum	234
2. Modul-semester	<b>S7606 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext</b>						
	<b>PROJEKT:</b> Ercan Yasaroglu Wolfgang Hees Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	237

Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit							
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Großmaß							
Voraussetzungen: keine							
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagements und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten. Die Absolvent/-innen kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinfluss(t)en. Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.							
	Unit 1: Propädeutik						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens und Präsentierens sowie der Moderation; an Techniken und Methoden insbes. Clustering, Mindmapping, Rhetorische Gliederungs- und Argumentationsmuster, Formalia wissenschaftlichen Schreibens, Einführung unterschiedlicher Textformen (wissenschaftlicher Aufsatz, Essay, reflektierter Praxisbericht, Textportfolio, Projektantrag), Bibliotheks- und Internetrecherche, Dokumentationsmethoden, Lesetechniken; Grundlagen und Formalia von Tafel-, Flipchart- und Folienpräsentation, Grundlagen von Moderation und Diskussionsleitung, Lerntechniken, Angebot regelmäßiger Gespräche zur persönlichen Lern- und Arbeitssituation sowie zur Reflexion der individuellen Studienziele.						
	Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Verläufen Sozialer Arbeit und den sozialarbeiterischen/-pädagogischen Theorieentwicklungen, Ideengeschichte Sozialer Arbeit, Theorien und Theorieansätze; Schwerpunkte sind: Wurzeln der Sozialen Arbeit (Armenfürsorge und Sozialpädagogik), Ursprünge der Sozialen Arbeit in verschiedenen sozialen Bewegungen, Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (insbes. ab 19. Jh.) in Deutschland und international						
	Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Ausgewählte Aspekte aus der Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit mit Blick z.B. auf eine historische Dimension (u.a. Personen- oder Organisationsgeschichte, Entwicklung eines Handlungsfeldes), eine Epoche oder verschiedene Theorie-Paradigma o.ä.						
2. Modul-semester	S21101 - In Depth Social Work Theory (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
	Seminar Sheila Shrivastava	*	-	-	Raum		
	This second semester course will examine several social work theories which are relevant for good practice in the modern social work arena. Theories we will be exploring will include (but are not limited to) critical social work, task-centered social work, person-centered social work, radical and critical theory, and the feminist approach. We will also revisit theories from the first semester, including the strengths perspective, the general practice model and the systemic approach, which we will look at more extensively. A section of the course will be devoted to examining theories regarding methods for social change and will discuss how we can best utilize them in our practice. The course will use academic texts, literature, and film to illustrate the practical application of the theories. Students will be encouraged to look at each theory critically. Where are their strengths and their weaknesses? Can a theory be tailored for your individual practice? If so, how?  This course is part of the International Curriculum. The language of instruction (which includes reading texts) is English. We will continue to work with the small group work format. Student presentations on relevant, but self-selected topics will also be integrated. Students will be expected to attend class, complete the weekly reading assignments and participate in the class discussions and small group work.						
1. Modul-semester	S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Dariuš Zifonun	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.06.11- 22.06.11	Raum	235
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	018
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	25.05.11- 25.05.11	Raum	333
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	06.07.11- 06.07.11	Raum	235
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.06.11- 29.06.11	Raum	235
	Seminar 2 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.04.11- 11.07.11	Raum	334
	Seminar 3 Babette Rohner	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.11- 15.07.11	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	122
	Seminar 4 Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	12.04.11- 07.06.11	Raum	334
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	334
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	21.06.11- 12.07.11	Raum	334
	1. Gruppe - Zifonun						
Das Studium der sozialen Arbeit setzt einige allgemeine Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, die in regulären Lehrveranstaltungen nicht systematisch vermittelt werden. Das Seminar ‚Medienkompetenz und Propädeutik‘ widmet sich genau diesem wissenschaftlichen Grundwissen. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei zum einen wissenschaftstheoretische Grundfragen sowie Probleme des methodisch kontrollierten Fremdverstehens. Wir befassen uns also u.a. mit diesen Fragen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Was heißt es, wissenschaftlich zu denken?</li><li>• Was unterscheidet wissenschaftliches Wissen von Alltagswissen?</li><li>• Wie kommt man zu einer wissenschaftlichen Fragestellung?</li><li>• Was sind die grundlegenden wissenschaftlichen Verfahren?</li></ul>							
Zum anderen widmet sich die Veranstaltung praktischen Fragen des Studierens:							



1. Modul- semester	<b>S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche, Auswertung und Verwaltung von Literatur</li> <li>• Inhaltliche Planung und Strukturierung der Arbeit</li> <li>• Wissenschaftliche Texte schreiben</li> <li>• Zitieren und Bibliographieren</li> <li>• Referat, Vortrag, Präsentation</li> <li>• Mediale Aufbereitung und Visualisierung</li> <li>• Diskussionen bestreiten und leiten</li> </ul> <p>Die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.</p> <p>Prüfungsleistung: Lernportfolio in Form einer Textmappe.</p> <p><b>2. Gruppe - Großmaß</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Fragen zum Aufbau des Studiums und zum Verhältnis von Theorie und Praxis werden aufgegriffen und diskutiert. Im Zentrum stehen Methoden und Techniken des Lesens und Schreibens von wissenschaftlichen Texten, sowie der Recherche von Informationen und Quellen.</p> <p>Da nicht alle Themen im Verlauf der Veranstaltung gleich intensiv bearbeitet werden können, steht am Anfang der gemeinsamen Arbeit eine Verständigung über das Programm (an Hand eines von mir vorgeschlagenen Semesterplans).</p> <p>Die Prüfungsleistung des Moduls kann hier (oder in Unit 3) erbracht werden, in Propädeutik in Form eines Lernportfolios zum wissenschaftlichen Schreiben. (Was das ist, wird im Seminar geklärt.)</p> <p><i>Lektüre zur Einführung:</i></p> <p>Ebert, Jürgen (2008): <b>Reflexion als Schlüsselkategorie professionellen Handelns in der sozialen Arbeit</b>. Hildesheim/ Zürich/New York: Olms; M-A-721</p> <p>Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): <b>Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf</b>. Stuttgart [u.a.], Metzler; A-W-200</p> <p><b>3. Gruppe - Rohner</b></p> <p>Folgende zentrale Fragen sollen einleitend im Seminar beantwortet werden:</p> <p>Was versteckt sich hinter „Propädeutik“?</p> <p>Was hat wissenschaftliches Arbeiten mit sozialarbeiterischer Praxis zu tun?</p> <p>Was ist der Sinn wissenschaftlichen Arbeitens?</p> <p>Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten?</p> <p>Wie werden wissenschaftliche Ergebnisse mündlich/schriftlich präsentiert?</p> <p>Den roten Faden des Seminars bildet das Anliegen, den Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischer Praxis und wissenschaftlichem Arbeiten zu verdeutlichen. Außerdem soll das Seminar Raum bieten, mögliche Startschwierigkeiten beim wissenschaftlichen Erarbeiten der Sozialen Arbeit zu beheben (im besten Falle). Also beispielsweise Texte, die nicht verstanden werden, im Seminar erneut zu lesen oder Referate, deren Vortrag beunruhigt, zu üben. Dadurch soll die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten theoretisch, praktisch und nützlich erfolgen.</p> <p>Konkret wird die wissenschaftliche Recherche, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das Verfassen eigener Texte und die Präsentation auf Grundlage einleitender Texte erarbeitet.</p> <p><b>4. Gruppe - Schäfer</b></p> <p>In dem Seminar geht es vor allem um die Begleitung beim Studienbeginn und Hilfe bei ersten Hürden. Im Vordergrund steht dabei das Erlernen und Üben grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, aber auch die "Studierfähigkeit" ganz allgemein. Neben den eher "technischen" Aspekten (Arbeiten verfassen, Lesen, Zitieren, „Exzerpieren“, Recherchieren, etc.) geht es auch um die "menschlichen" Seiten des Studiums (Eigenständige Haltung und Orientierung beim Studieren, innere Freiheit und Motivation, gutes Auftreten, eigene Sprache, etc.) - immer je nach Bedarf der Studierenden.</p>					
	<b>S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Elke Kruse	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 225
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 333
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 122
	<b>1. Gruppe - Kruse</b> <p><b>Zeit: Mo 9-12 Uhr (9 x) + 1 Exkursionstag (9.30-17 Uhr)</b></p> <p>Exkursionstermine: werden später bekannt gegeben (Exkursion in zwei Gruppen, je 1 Tag)</p> <p>Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, den Studierenden Kenntnisse real- und theoriegeschichtlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit zu vermitteln und sie zum Erkennen gesellschaftlicher Problemlagen und zum Verstehen der Geschichte Sozialer Arbeit anhand unterschiedlicher Theorien und Theorieansätze zu befähigen, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie konkrete Situationen praktischer Arbeit auf der Folie historischen und theoriebezogenen Wissens einschätzen zu können. Schwerpunktmäßig werden thematisiert:</p> <p>Ø Wurzeln der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)</p> <p>Ø Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)</p>					

	<b>S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b> Ø Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit (auch im internationalen Kontext) Ø Soziale Bewegungen (u.a. Arbeiter- und Frauenbewegung) Ø Entwicklung von Handlungsfeldern Sozialer Arbeit Ø Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für damalige und aktuelle Arbeitszusammenhänge Ø Persönliche Zugänge der Teilnehmer/innen zur Sozialen Arbeit  In allen Epochen finden jeweils die folgenden verschiedenen Dimensionen der Geschichte Sozialer Arbeit Beachtung:Ø Alltag der Menschen / Lebenslage der KlientelØ Entwicklung von Organisationen und rechtlichen Grundlagen Sozialer ArbeitØ Geschichte der Profession / Geschichte des BerufsØ Herausbildung der Disziplin (fachliche Grundlagen und Konzepte)Ø Etablierung der wichtigsten HandlungsfelderDie Veranstaltung erstreckt sich über ein Semester. Im zweiten Modulsemester kann aufbauend ein Seminar zur exemplarischen Vertiefung historischer und/oder theoriebezogener Aspekte gewählt werden.  Methodisch wird vorrangig mit Lektüre ausgewählter Texte, Kurzvorträgen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filmen, kreativen Gruppenaufgaben, kleineren Poster-Ausstellungen und Exkursionen ins Alice-Salomon-Archiv und ins Haus der Wannseekonferenz gearbeitet. Die Prüfungsleistung erfolgt erst im zweiten Modulsemester in der Vertiefung. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführung wird nach aktiver Teilnahme am Seminar bescheinigt. Alle Absprachen dazu erfolgen in der ersten Sitzung.  Aufgrund der längeren Sitzungsdauer und der Exkursionen findet das Seminar in diesem Semester 9 x montags zzgl. eines Exkursionstages (Haus der Wannseekonferenz) statt. Zwischen den Sitzungen gibt es freie Termine, an denen Gelegenheit für Treffen in Gruppen zur gemeinsamen Ausarbeitung von Aufgaben besteht.  Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur auch selbständigen Erarbeitung von Themen im Kontext des Seminars incl. Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“).  <u>Literatur:</u> Literaturliste und ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; für die zentrale Seminarliteratur wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der im Seminar erworben werden kann					
	<b>2. und 4. Gruppe - Toppe</b>  „Es ist unmöglich, eine Institution ohne den historischen Prozess, der sie hervorgebracht hat, zu begreifen.“ (Münchmeier 1992). Das Wissen um die Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit ist ebenso wichtig wie sinnvoll, um die Entstehung der Profession und die Entstehung und Entwicklung eines bedeutsamen gesellschaftlichen Feldes nachzuvollziehen zu können. Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende, kritisch reflektierende Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen. Zeitgeschichtlich wird die Periode vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt und sowohl die Situation der beteiligten Personen - Professionelle und Adressat/inn/en - wie auch der Ausbau und die Etablierung sozialer Organisationen und Institutionen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen gegenwärtige Strukturen innerhalb der Sozialen Arbeit, Elemente der Professionalisierung und theoretische Konzepte dargestellt und diskutiert werden. Folgende Themengebiete stehen dabei im Fokus: <ul style="list-style-type: none"><li>• Formen und Funktionen von Hilfe sowie Zielgruppen Sozialer Arbeit im Laufe der Geschichte</li><li>• Anfänge und Ursprünge der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)</li><li>• Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)</li><li>• Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit</li><li>• Die Etablierung bestimmter Organisationen als Träger Sozialer Arbeit</li><li>• Soziale Bewegungen und Soziale Vereine (z.B. Arbeiter- und Frauenbewegung, Soziale Frauenvereine)</li><li>• Die Herausbildung und Etablierung wesentlicher Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit</li><li>• Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für geschichtliche und aktuelle Arbeitszusammenhänge</li></ul> Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar; für die zentrale Seminarliteratur wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der im Seminar erworben werden kann. Eine Exkursion in das Pestalozzi- Fröbel- Haus bzw. das Alice-Salomon-Archiv ist geplant.					
	<b>3. Gruppe - Hünersdorf</b>  Warum ist es sinnvoll, sich mit Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen? Dieses Seminar möchte mit einem Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Frage geben. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Warum wird überhaupt Hilfe geleistet? (Funktion)</li><li>2. Mit welchen Zielgruppen hat Sozialer Arbeit im Laufe ihrer Geschichte zu tun gehabt?</li><li>3. Wie kam es dazu, dass sich bestimmte Organisationen als Träger Sozialer Arbeit etabliert haben und welche rechtlichen Grundlagen haben für die Soziale Arbeit eine zentrale Rolle gespielt?</li><li>4. Wie hat sich Soziale Arbeit als Profession konstituiert und aus welchen Gründen haben sich welche Methoden der Sozialen Arbeit entwickelt?</li><li>5. Welchen Beitrag können Theorien überhaupt für die Disziplin sowie für die Profession der Sozialen Arbeit leisten? Was kann mit welcher Theorie Sozialer Arbeit überhaupt analytisch durchdrungen werden. Dazu werden zentrale Kernaussagen von Theorien der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und ihr Gewinn für den Diskurs kritisch überprüft.</li></ol>					
2. Modul- semester	<b>S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 2</b> Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 122
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 122
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 230
	<b>1. Gruppe - Beyer</b>  <b>Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit in Vergangenheit und Gegenwart</b>					

2. Modul- semester	<p align="center"><b>S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b></p> <p>In allen Bereichen der Sozialarbeit treffen Sozialarbeiter heute auf Arbeitslose oder Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit. Viele reden über Arbeitsmarktpolitik, wenige beschäftigen sich mit den Betroffenen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Forschungen zu den psychosozialen Wirkungen von Arbeitslosigkeit seit den 30er Jahren, ergründen was Arbeitslosigkeit mit den Betroffenen macht und welche methodischen Ansätze der Sozialarbeit geeignet sind, Selbstwertgefühle Arbeitsloser zu stärken.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Die Arbeitslosen von Marienthal“ - erste systematische Forschung zu den Wirkungen von Arbeitslosigkeit</li> <li>• Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen</li> <li>• Funktionsmechanismen von Ausgrenzung</li> <li>• Psychosoziale Phasen im Verlauf der Arbeitslosigkeit</li> <li>• Selbstwertkonzepte</li> <li>• Armutsforschung</li> <li>• Gesundheit und Arbeitslosigkeit</li> <li>• Arbeitslosigkeit und Sucht</li> <li>• Aktiv bleiben - ein Ausweg aus dem Dilemma</li> <li>• Methoden zur praktischen Unterstützung : (Rechtsauskunft, Beratungshilfen, Besonderheit der Selbsthilfegruppenarbeit mit Arbeitslosen)</li> <li>• Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt</li> </ul> <p>Literaturangaben erfolgen im Seminar.</p> <p><b>2. Gruppe - Ramin</b></p> <p><b>Familien in der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Interventionen in familiären Notlagen und Hilfenkonzepte</b></p> <p>„Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen“ (Stierlin 1972)</p> <p>Sozialpädagogische Familienhilfe wird notwendig, wenn Familien ihre Alltagsorganisation nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können, Ressourcen innerhalb der Familie nicht mehr freisetzen noch rekrutieren, sich eine frühe Entwurzelung von Kindern anbahnt und der Zusammenhalt in der Familie zu gering ist, um diese Schwierigkeiten gemeinsam bewältigen zu können.</p> <p>Was können Sozialarbeiter in diesen oftmals komplexen Zusammenhängen bewirken und mit Hilfe welcher Mittel arbeiten sie in den Familien? Sie agieren, um Familien zu einem gelingenden Leben zu befähigen, das erfordert eine besonders gut überlegte Gestaltung sozialpädagogischen Handelns.</p> <p>Der Wirkung sozialpädagogischer Intervention werden wir uns im Seminar zuwenden. In Einzelfallstudien werden wir veranschaulichen, wie Familien ihren Alltag organisieren und wann sie auf Unterstützung eines/ einer Familienhelfers/ -in zurück greifen. Wir werden uns mit unterschiedlichen familientheoretischen Ansätzen und deren Einsatzgebieten in der sozialpädagogischen Praxis befassen und besonders die Systemische Soziale Arbeit mit Familien fokussieren.</p> <p>In der Blockwoche werden wir eine Familienberatungsstelle besuchen. Näheres dazu erfahren Sie im Seminar.</p> <p><b>3. Gruppe - Toppe</b></p> <p><b>Sorge um Kinder: Kindheit zwischen fürsorglichem Zugriff und gesellschaftlicher Teilhabe</b></p> <p>In den vielfältigen aktuellen Diskussionen um die Bildung, Erziehung und Pflege von Kindern und mögliche notwendige Neuanfänge in der Kinderbetreuung in Deutschland wird meist nicht thematisiert, dass auch gegenwärtige Diskussionen nicht immer neu sind und auch Innovationen eine Geschichte haben. Ziel dieses Seminars ist es, vor dem Hintergrund aktueller kinder-, familien- und sozialpolitischer Reformen respektive Reformdebatten Einblicke in die Geschichte und gegenwärtige Tendenzen der organisierten Sorge um Kinder - als Teil der Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit - zu geben sowie Eigenarten und Fallstricke eines professionalisierten Zugangs zum Aufwachen zu reflektieren. Grundlegende Entwicklungsstränge sowie zentrale Einzelaspekte der Kinderbetreuung und der Lebenslagen von Kindern in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts werden im Spannungsbogen zwischen fürsorglichem Zugriff und gesellschaftlicher Teilhabe - öffentlich wie privat - dargestellt und diskutiert. Über unterschiedliche theorie- wie praxisbezogene Zugänge und ausgewählte Gegenstandsbereiche soll nachvollzogen werden, auf welche Art und Weise sich aktuelle Reformbemühungen zwischen Rückgriffen auf klassische Fürsorgemuster und Entwürfen eines neuen generationalen Verhältnisses in der Sorge um die nachwachsende Generation bewegen.</p> <p>Literaturangaben erfolgen im Seminar.</p> <p><b>4. Gruppe - Toppe</b></p> <p><b>PionierInnen der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Die Geschichte der Sozialen Arbeit ist geprägt von einer Reihe herausragender Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte bzw. Jahrhundertgrenzen hinweg innovativ zur Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit beigetragen haben. Die Beschäftigung mit ihnen kann wesentlich dazu beitragen, die Struktur, Bedeutung und Funktion der heutigen Sozialen Arbeit zu verstehen. In diesem Seminar wird anhand ausgewählter KlassikerInnen der Sozialen Arbeit die Theoriegeschichte Sozialer Arbeit in den Blick genommen werden. Die Biographien, Ideen und Überzeugungen der TheoretikerInnen des Sozialen zu erfassen, sie in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen zu können und die Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen ihnen zu sehen und kritisch zu reflektieren ist ebenso Ziel dieses Seminars wie die Vermittlung eines Einblicks in ausgewählte Quellentexte und unterschiedliche Ansätze in der Sekundärliteratur.</p> <p>Literaturangaben erfolgen im Seminar.</p>			
	<b>S21101 - In Depth Social Work Theory (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>			
	<b>Seminar</b>	*	-	Raum
	Sheila Shrivastava			
	<p>This second semester course will examine several social work theories which are relevant for good practice in the modern social work arena. Theories we will be exploring will include (but are not limited to) critical social work, task-centered social work, person-centered social work, radical and critical theory, and the feminist approach. We will also revisit theories from the first semester, including the strengths perspective, the general practice model and the systemic approach, which we will look at more extensively. A section of the course will be devoted to examining theories regarding methods for social change and will discuss how we can best utilize them in our practice. The course will use academic texts, literature, and film to illustrate the practical application of the theories. Students will be encouraged to look at each theory critically. Where are their strengths and their weaknesses? Can a theory be tailored for your individual practice? If so, how?</p>			

<b>S21101 - In Depth Social Work Theory (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>
---

<p>This course is part of the International Curriculum. The language of instruction (which includes reading texts) is English. We will continue to work with the small group work format. Student presentations on relevant, but self-selected topics will also be integrated. Students will be expected to attend class, complete the weekly reading assignments and participate in the class discussions and small group work.</p>
--

Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner						
Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psycho-soziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext / die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.						
Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Voraussetzungen: keine						
Kurzbeschreibung: Vorlesung: - Einführung in die Klinische Sozialarbeit im Hard-to-reach-Bereich - Einführung in die Entwicklungspsychologie und Sozialisation über die Lebensspanne sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie - Vermittlung der Kenntnisse über individuelle und psychosoziale Problemlagen / bio-psycho-soziale Diagnostik / Psycho- und Sozialpathologie - Überblick über psychotherapeutische und beraterische Grundorientierungen						
Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit						
Voraussetzungen: keine						
Kurzbeschreibung: Seminar:  - Vertiefung der Inhalte der Vorlesung - mehrdimensionale psychosoziale Diagnostik in Fallbeispielen und Übungen - Einführung in das Erstellen indikationsspezifischer und situationsadäquater Interventionskonzepte zu den einzelnen vermittelten Problematiken - Gender, Diversity und ethische Aspekte in der Praxis						
S3410 - Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Vorlesung Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 103 - AudiMax	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	04.05.11- 04.05.11	Raum 018	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	20.07.11- 20.07.11	Raum 018	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	20.04.11- 20.04.11	Raum 018	
In der VL Psychologische Grundlagen geht es um den Erwerb der theoretischen Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Erlebens und Verhaltens, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und den dabei auftretende individuellen und psychosozialen Problemlagen und Bedingtheiten. Entlang dem Grundverständnis psychosozialer (prozessorientierte, entwicklungskontextualisierter lebensweltlicher) Diagnostik und Behandlung (Zusammenschau psychodynamischer, verhaltensorientierter, humanistischer und systemischer Ansätze) soll damit ein pragmatisch orientierter erster Einstieg in die psychosoziale Praxis nach dem Studium vermittelt werden. Die erfolgreiche Teilnahme wird in einem abschließenden Kurztest über die Inhalte des Skripts erworben.						
13.04.2011 Einführung in die Klinische Sozialarbeit 20.04.2011 Entwicklungspsychologie 27.04.2011 Entwicklungspsychologie 04.05.2011 Diagnostik und Intervention an einem Fallbeispiel 11.05.2011 Klinische Psychologie und Sozialarbeit / Psychiatrie / Trauma (ev. Rolf Glemser) 18.05.2011 Affektive Problematiken 25.05.2011 Persönlichkeitsstörungen 01.06.2011 ADHS (Rolf Glemser) 08.06.2011 Psychosoziale Interventions-Modelle (Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorien) 22.06.2011 Psychoanalyse und VT 29.06.2011 Humanistische und Systemische 06.07.2011 Systemische 13.07.2011 Abschlussvortrag						
S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Antje Mühle	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	14.04.11- 14.07.11	Raum 121	
Seminar 2 Dr. Sonja Brunsendorf	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 226	
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	13.07.11- 13.07.11	Raum 122	
Seminar 3 Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Rolf Glemser	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 338	
	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	20.07.11- 20.07.11	Raum 338	
Seminar 4 Prof. Dr. Tamara Musfeld	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	11.04.11- 14.07.11	Raum 230	
1. Gruppe - Mühle  Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psych. Grundlagen soll imSeminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht undgemeinsam geübt werden. Die dabei auftauchenden Fragen dienen einer Vertiefung des in der VL vermittelten Stoffes. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfekonferenzen auftaucht. Der Seminarstoff ist unter allen Lehrenden des Moduls abgesprochen und bewegt sich entlang der VL. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur.						
2. Gruppe - Brunsendorf  Im vorliegenden Seminar werden die Inhalte der Vorlesung ‚Psychologische Grundlagen‘ vertieft behandelt. Ausgehend von dem Gedanken, dass in der Sozialen Arbeit psychische Entwicklungsprozesse von Menschen sowie deren Wahrnehmungs- und Erlebensweisen einer						

<p><b>S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b></p> <p>differenzierten Betrachtung auf der bewussten und unbewussten Ebene bedürfen, um in der jeweiligen komplexen Situation angemessen handeln zu können, findet eine Vertiefung psychoanalytischer, bindungstheoretischer, system- und lerntheoretischer Theorien statt. Anliegen des Seminars ist, die Vielgestaltigkeit und Diversität psychologischer Theorien kennenzulernen und deren Bedeutung für die sozialarbeiterische Praxis anhand konkreter Fallbeispiele zu erarbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt werden Theorien der Psychoanalyse bilden, auf deren Grundlage Zugänge zur Gestaltung und Reflexion konflikthafter Beziehungsprozesse erarbeitet werden sollen.</p> <p>Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p><b>3. Gruppe - Gahleitner, Glemser</b></p> <p>Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psych. Grundlagen soll im Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfekonferenzen auftaucht. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur.</p> <p><b>4. Gruppe - Musfeld</b></p> <p>Die Inhalte der Vorlesung - die Berücksichtigung menschlichem Erlebens und Verhaltens in Feldern sozialer Arbeit - werden insbesondere im Bereich Entwicklungspsychologie und Sozialisation vertieft. Zum Verstehen bio-psycho-sozialer Zusammenhänge werden lerntheoretische, psychoanalytische und systemische Theorien und Denkformen erarbeitet und auf ihre Bedeutung und Anwendbarkeit für Fragestellungen sozialarbeiterischer Praxis überprüft.</p> <p>Psychoanalytische Zugänge nehmen dabei den größten Raum ein, da sie mit allgemeinen Konzepten wie dem des Unbewussten oder dem Wissen um Übertragungsvorgänge Grundlagen für Beziehungshandeln in der Sozialen Arbeit zur Verfügung stellen.</p> <p>Erwartet wird die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme, eine regelmäßige Lektüre von Grundlagentexten, die problemzentrierte Arbeit in Kleingruppen.</p> <p>Prüfungsformen sind Hausarbeiten zu spezifische Fragestellungen / Erstellung eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Seminareinheiten/ Erarbeitung eines Portfolios zu bestimmten theoretischen Inhalten</p> <p>Zu Beginn des Semesters (1.4. 2011) können Sie einen detaillierten Seminarplan an Zimmer 207 einsehen.</p>						
<b>S34201 - Social Work Psychology (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>						
<b>Seminar</b> Constance Lee Gunderson	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	15.04.11- 15.04.11	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	16.04.11- 16.04.11	Raum	107
<b>Lehrveranstaltung entfällt wegen zu geringer Studierendenzahl.</b>						

Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen reflektieren 'das Pädagogische' der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc an.						
<b>Unit 1: Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
<b>Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
1. Modulsemester	<b>S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 230
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.05.11- 26.05.11	Raum 103 - AudiMax
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.05.11- 25.05.11	Raum 018
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Kirsten Aner	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 226
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Kirsten Aner	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 230
	<b>1. und 2. Gruppe - Hartmann</b> Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.					
	<b>3. und 4. Gruppe - Aner</b> Professionelles pädagogisches und sozialpädagogisches Handeln gelingt nur, wenn Fachkräfte „wissen, was sie tun“. (Sozial-)Pädagogische Theorien und Konzepte stellen hierfür Orientierungspunkte bereit. Um sie zu verstehen und anwenden zu können, führt das Seminar in wichtige pädagogische Grundbegriffe und Theorien ein. Literatur zu Beginn der Veranstaltung sowie sukzessive auf der e-learning-Plattform Moodle. Bitte loggen Sie sich ein mit der Veranstaltungsnummer im LSF!					
2. Modulsemester	<b>S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Sibylle Ramin	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	-	15.06.11- 15.06.11	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	11.07.11- 11.07.11	Raum 115
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 333
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Elke Kruse	Montag	14-tägig	14:00- 18:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 234
		Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 234
		Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	27.06.11- 27.06.11	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 230
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.06.11- 29.06.11	Raum 237
	<b>1. Gruppe - Ramin</b> Die Familie gilt als die für den Menschen wichtigste soziale Gruppe und als bedeutende gesellschaftliche Institution. Hier erfolgen die primäre Sozialisation und Enkulturation des Kindes, hier erwirbt es Basiskompetenzen, Orientierungsmuster und emotionale Grundhaltungen. Durch eine Vielzahl an Faktoren bedingt hat sich in den letzten Jahren ein rasanter Familienwandel vollzogen, es kam zu einer Pluralisierung von Familienformen verbunden mit einer wachsenden Anzahl verschiedener Lebensstile. Die Enttraditionalisierung und der schnelle soziokulturelle Wandel haben für Familien zu mehr Optionen bei der Gestaltung des gemeinsamen und des eigenen Lebens geführt, zu mehr Wahlfreiheit aber auch zu mehr Entscheidungsnotwendigkeit und Selbstverantwortung.					
	Wie bewältigen Familien diese neuen Herausforderungen und an welcher Stelle können sozialpädagogische Angebote gelingend unterstützen? Dieser Frage werden wir uns u.a. im Seminar widmen, welches das Spektrum des sozialpädagogischen Könnens in familiären Belastungssituationen der Studierenden bereichern soll. In der Blockwoche werden wir eine Exkursion zu einer Familienbildungsstätte unternehmen. Näheres hierzu erfahren Sie im Seminar.  Exkursion am 15. Juni - Nähere Informationen erhalten Sie im Seminar.					
	<b>2. Gruppe - Schneider</b> <b>Eine Schule für alle</b> - das erkenntnisleitende Interesse dieses Seminars gilt der Frage, wie die Pädagogik/Sozialpädagogik auf die neuen Herausforderungen einer zukünftigen Schule für alle Kinder und Jugendlichen reagieren kann. Inhalt des Seminars ist daraus					

### **S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)**

abgeleitet die Suche nach Bausteinen reformpädagogischer Ansätze für diese neue Zukunftspädagogik, fokussiert auf die Kernelemente Binnendifferenzierung, Individualisierung und selbstbestimmte Lernprozesse.

**Alle ausgefallenen Referate werden durch Essays oder Hausarbeiten ersetzt.**

#### **3. Gruppe - Kruse**

**Europäische Pädagog/innen und Erziehung im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert**

**Exemplarische Vertiefung im Modul „Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit“**

**Zeit: Mo 14-18 + Exkursionstag**

Exkursionstermine werden später bekanntgegeben (Exkursion in zwei Gruppen, je 1 Tag)

In verschiedenen Epochen gab es Pädagoginnen und Pädagogen, die für die Entwicklung pädagogischer Theorien, für das Aufwachsen, die Erziehung und die Rechte von Kindern Großes geleistet haben und die inzwischen als „Klassiker/innen“ gelten. Daneben verweisen aus heutiger Sicht zu verwerfende pädagogische Ideen und deren Umsetzung aber auch auf die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Notwendigkeit, Möglichkeit und Grenzen von Erziehung und mit dem biographischen und gesellschaftspolitischen Hintergrund, auf dem diese Ideen entstanden sind.

In diesem Seminar soll den Spuren ausgewählter Erziehungsvorstellungen und -konzepte nachgegangen werden. Erarbeitet wird, was für heutiges (sozial-)pädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden kann und auf welchen Grundlagen heutige Vorstellungen von Erziehung beruhen. Dabei werden Bezüge zur (zukünftigen) beruflichen Tätigkeit der Teilnehmer/innen hergestellt. Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.

Methodisch wird vorrangig mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filmen und Ausstellungen gearbeitet. Ein Studientag im Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“ ergänzt das Programm.

Die Prüfungsleistung kann in Form einer kreativen Erarbeitung (Film, Gestaltung einer „Arbeitsstation“ oder einer kleinen Ausstellung, Gestaltung einer Material- und Textmappe etc.) eines Themas in Verbindung mit persönlicher Präsentation und Handout, alternativ auch in Form einer Hausarbeit erfolgen. Alle Absprachen dazu in der ersten Sitzung am 4.4.!

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur selbständigen Erarbeitung und Darstellung eines Themas, ferner ebenso zur Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“) sowie Interesse am Gesamtthema.

Aufgrund o.g. Konzeption findet das Seminar 14tägig 4x45minütiger Sitzungsdauer montags zzgl. eines Exkursionstages (in zwei Gruppen) statt.

Literatur: ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar, ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt und kann erworben werden

#### **4. Gruppe - Toppe**

**Lebenslagenorientierte Bildung mit Kindern und Familien**

Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die dann in der kritischen Perspektive einer lebenslagenorientierten Bildung auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und ihren Familien bezogen werden sollen. Und nicht zuletzt spielen die konkrete praktische Planung und Erprobung von Bildungsangeboten eine wesentliche Rolle in diesem Seminar.

Literaturangaben erfolgen im Seminar.



Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Susanne Benner <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtstatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Absolvent/-innen geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen. Die Absolvent/-innen kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfahrenspflegschaft. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.						
<b>Unit 1: Einführung in das Recht</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> 1. Recht – normative Begriffs- und sozialarbeiterische Verhältnisbestimmung: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Norm und Abweichung, Relevanz des Rechts als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit (insbesondere: Bezüge zum Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Ausländer-/Asylrecht) 2. Die Rechtsordnung: rechts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven 3. Recht und Gerechtigkeit: Was ist Gerechtigkeit? 4. Der Stufenbau des Rechts 5. Das Grundgesetz: Grundzüge der verfassungsrechtlichen Ordnung 6. Grundzüge des Privatrechts: rechtliche Unterscheidungen zwischen Personen, Sachen, Rechtsgeschäften, Beratung, Prozess und streitige Verfahren.						
<b>Unit 2: Familienrecht</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> 1. Verlöbnis, Ehe, eingetr. Lebenspartnerschaft, eheäbnl. Lebensgemeinschaft 2. Getrenntleben, Ehescheidung, Aufhebung der Lebenspartnerschaft 3. Verwandtschaft, elterliche Sorge, Kindeswohl und gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdungen des Kindeswohls 4. Unterhaltsrecht 5. Grundzüge des Vormundschafts- und Betreuungsrechts						
<b>Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> 1. Grundlagen: Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere des SGB VIII; lebenswelt- und alltagsorientierte Theorie Sozialer Arbeit als Grundlage des SGB VIII 2. Grundbegriffe und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts 3. Institutionen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe: Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe. 4. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe: Jugendarbeit; Jugendsozialarbeit; Kinder- und Jugendschutz; Familien unterstützende, ergänzende und ersetzende Hilfen zur Erziehung; Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Gefährdung des Kindeswohls; Pflegekinderwesen; Jugendgerichtsverfahren; Jugendgerichts- und Jugendbewährungshilfe. 5. Planung und Management der Kinder- und Jugendhilfe: Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendhilfeplanung; Sozialdatenschutz, Kosten und Kostenbeteiligung; Vermittlung, Koordination und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe. 6. Recht der Verfahrenspflegschaften (Schwerpunktsetzung möglich)						
1. Modul-semester	<b>S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	07.04.11- 23.06.11	Raum 018
		Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	30.06.11- 14.07.11	Raum 018
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	21.04.11- 21.04.11	Raum 234
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.07.11- 07.07.11	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Ines Darnedde	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 225
	<b>Seminar 3</b> Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 121
	<b>Seminar 4</b> Pascal Lippert	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	04.05.11- 04.05.11	Raum 301
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	22.06.11- 22.06.11	Raum 301
		Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 018
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	20.04.11- 20.04.11	Raum 235
	<b>1. Gruppe - Thoma</b> Rechtskenntnisse sind in der Praxis der Sozialen Arbeit wichtig um professionelle Interessenvertretung für Klient_innen leisten zu können. Konkrete Kenntnisse von sozialen Rechten, Leistungsansprüchen gegenüber Behörden, Möglichkeiten gegen staatliche Eingriffe und Rechtsverletzungen oder Diskriminierungen vorzugehen, sind wichtige tools im Berufsalltag der Sozialarbeiter_innen. Dieses Verständnis des „Social Advocacy“ verstanden als Soziale Anwaltschaft wird in der Veranstaltung vermittelt. Sie sollen lernen die Rechtsverletzungen und Diskriminierungen zu erkennen, die Interessen der Betroffenen wahrzunehmen, zu formulieren, zu vertreten und sich aktiv „anwaltschaftlich“ als SozialarbeiterInnen einzumischen, d.h. konkrete Hilfsstrategien der rechtlichen Intervention zu entwickeln. Theoretische Grundlage ist das Konzept der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession ( Staub-Bernasconi). Anhand von Fällen aus der Praxis werden soziale Sachverhalte in Rechtsfragen übersetzt und gemeinsam gelöst. Es sollen auch konkrete Rechtsberatungen eingeübt werden, denn durch eine Reform des Rechtsberatungsgesetzes von 2005 wurden entsprechende Beratungsmöglichkeiten durch SozialarbeiterInnen in fast allen Handlungs- und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit neu eröffnet und damit die Rahmenbedingungen einer Sozialen Arbeit als „social advocacy“ verbessert. <b>Gesetzestext in Veranstaltung erforderlich:</b> Stascheit, Ulrich: Gesetze für soziale Berufe, neuste Auflage, Nomos (~ € 25).					

	<b>S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>						
	<b>Literaturempfehlung:</b> Kievel/Knösel/Marx: Einführung in das Recht für soziale Berufe, 6. Aufl., Luchterhand						
	<b>2. Gruppe - Dervedde</b>  Die Studierenden lernen die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit kennen. Es soll deutlich werden, dass Klienten nur wirksam geholfen werden kann, wenn ihre Rechte gewahrt und zustehende Leistungen beansprucht werden. Behandelt werden Menschen- und Grundrechte, die Bedeutung des Sozialstaatsprinzips, es gibt einen Überblick über relevante Vorschriften aus dem BGB wie Minderjährigenrecht, Aufsichtspflichten, Haftungsrecht und Schadensersatz. Grundlagen des Vertragsrechts werden behandelt, zudem werden erste Einblicke in das Recht der Sozialgesetzbücher und des Sozialdatenschutzes gegeben.						
	<b>3. Gruppe - Judis</b>  -Rechtsquellen und Methode zur Rechtsanwendung;  -Grundzüge des Staats- und Verfassungsrechts;  -Grundrechte und Strukturprinzipien der Verfassung;  -Grundzüge des Verwaltungsrechts, des -verfahrensrechts und des -prozeßrechts mit sozialrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Bezügen  -Grundzüge des Zivilrechts und des Zivilprozessrechts mit arbeitsrechtlichen und arbeitsprozessrechtlichen sowie familienrechtlichen Bezügen						
	<b>4. Gruppe - Lippert</b>  <b>In Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit (Unit 1)</b> wird ein Basiswissen zu Rechtsordnung, Funktion und Ziel des Rechts vermittelt, so dass die Studierenden die rechtswissenschaftliche Arbeitsmethode bzw. Gesetzesanwendung sowie die Relevanz des Rechts im Bereich der Sozialen Arbeit kennenlernen. Für die sinnvolle Arbeit ist das Mitbringen eines Grundgesetzes und eines BGB unabdingbar, da ansonsten die Grundzüge des Verfassungsrechts und des Privatrechts nicht verstanden werden können. Auch aktuelle rechtliche Themen werden anhand von Fallarbeit behandelt.						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Monika Hinze	Dienstag	Einzeltermin	08:30- 09:00	07.06.11- 07.06.11	Raum	338
		Dienstag	wöchentlich	08:30- 09:00	21.06.11- 28.06.11	Raum	338
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	338
	<b>Seminar 2</b> Rainer Pieda	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	333
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	333
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	12.05.11- 12.05.11	Raum	225
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	13.07.11- 13.07.11	Raum	333
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Susanne Benner Markus Losse	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	08.04.11- 08.04.11	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	08.04.11- 08.04.11	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	15.07.11- 15.07.11	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	018
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.05.11- 05.05.11	Raum	338
		Freitag	wöchentlich	14:00- 17:00	15.04.11- 06.05.11	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	20.05.11- 20.05.11	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	03.06.11- 03.06.11	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.06.11- 10.06.11	Raum	230
		Freitag	wöchentlich	14:00- 17:00	24.06.11- 01.07.11	Raum	230
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	08.07.11- 08.07.11	Raum	350
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 17:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	338
		<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Susanne Benner	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum
	Freitag		Einzeltermin	14:00- 17:00	08.07.11- 08.07.11	Raum	350
	<b>1. Gruppe - Hinze</b> Das Familienrecht  I. Ehe recht 1. Verlöb nis 2. Eheschließung 3. Rechte und Pflichten aus der Ehe 4. Auflösung der Ehe II. Kindschaftsrecht 1. Allgemeines 2. Die elterliche Sorge a) Erwerb, Inhalt und Befugnisse b) Staatliche Unterstützung der Elternsorge c) Das staatliche Wächteramt d) Veränderungen der elterlichen Sorge e) Einzelfragen  3. Die elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung a) Gemeinsame Sorge b) Alleiniges Sorgerecht auf Antrag c) § 1666 BGB						

	<b>S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>					
	d) Sonderregelungen bei Alleinsorge der Mutter eines nichtehelichen Kindes					
	4. Abänderung von Sorgerechtsentscheidungen					
	5. Das Umgangsrecht					
	a) Umgang zwischen Kind und Eltern					
	b) Umgangsrechte weiterer Personen					
	c) Einschränkungen/Ausschluss					
	d) Durchsetzung von gerichtlichen Anordnungen					
	e) Vermittlungsverfahren nach § 165 FamFG					
	6. Der Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG					
	III. Abstammung					
	1. Mutterschaft					
	a) künstliche Befruchtung					
	b) Anfechtung					
	2. Vaterschaft					
	a) Anerkennung					
	b) Feststellung					
	c) Anfechtung					
	IV. Unterhalt					
	1. Familienunterhalt					
	2. Trennungsunterhalt					
	3. Geschiedenenunterhalt					
	4. Verwandtenunterhalt (Kindesunterhalt)					
	V. Beistandschaft					
	VI. Adoption					
	VII. Vormundschaft					
	VIII. Pflegschaft					
	IX. Betreuung					
	X. Nichteheliche Lebensgemeinschaft					
	1. Definition, Grundfragen					
	2. Rechtswirkungen					
	a) Wohnung					
	b) Hausrat					
	c) allgemeine Vermögensverhältnisse					
	d) Erbrecht					
	e) Kindschaftsrecht					
	XI. Eingetragene Lebenspartnerschaft					
	1. Definition					
	2. Begründung der Lebenspartnerschaft					
	3. Rechtswirkungen					
	4. Aufhebung der Lebenspartnerschaft					
	XII. Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz					
	<b>3. und 4. Gruppe - Benner</b>					
	<b>Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht (Unit 2 und 3 - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>					
	Wegen der Synergie-Effekte und einer intensiveren Lehr-/Lernmöglichkeit wird in der 3. und 4. Gruppe (Benner) Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht ausschließlich als je eine 5-stündige Gesamtveranstaltung angeboten. Wer sich für diese Blockveranstaltung entscheidet kann zwischen Donnerstag: 9-14 Uhr oder Freitag: 14-19 Uhr wählen. Nur Familienrecht oder nur Kinder- und Jugendhilferecht zu besuchen, ist wegen des Lehr-/Lernkonzeptes N I C H T möglich, da ein fächerübergreifender Unterricht stattfindet.					
	Anknüpfend an das im ersten Semester vermittelte Basiswissen, werden in der Gesamtveranstaltung aktuelle Fragestellungen des Familienrechts- und des Kinder- und Jugendhilferechts anhand von Fallgestaltungen behandelt.					
	Vertieft und anhand von Rollenspielen, Videopräsentationen etc. durch die Studierenden „illustriert“ werden insbesondere solche Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen des Jugendamtes stehen, also das Kindschaftsrecht (elterliche Sorge und Umgangsrecht), aber auch die Kindesannahme (Adoption) und Unterhaltsrecht.					
	Voraussetzung für eine sinnvolle und konstruktive Mitarbeit in dieser Veranstaltung ist es, dass die aktuellen Gesetzestexte des BGB und des SGB VIII stets mitgebracht werden					
	Als Leistungsnachweis kommt neben einer Klausur auch ein Rollenspiel/eine Videopräsentation (nebst kurzer schriftlicher Ausarbeitung) in Betracht.					
2. Modul- semester	<b>S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.04.11- 04.04.11	Raum 230
		Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.04.11- 11.07.11	Raum 230
	<b>Seminar 2</b> Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	18:00- 19:00	08.06.11- 08.06.11	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	06.07.11- 06.07.11	Raum

S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)					
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Susanne Benner Markus Losse	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	15.04.11- 13.05.11	Raum 018
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	08.04.11- 08.04.11	Raum 225
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	15.07.11- 15.07.11	Raum 226
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	05.05.11- 05.05.11	Raum 338
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	17.06.11- 17.06.11	Raum 338
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 226
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	03.06.11- 03.06.11	Raum 226
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	10.06.11- 10.06.11	Raum 230
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	24.06.11- 24.06.11	Raum 230
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	08.07.11- 08.07.11	Raum 350
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Susanne Benner	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 338
<b>3. und 4. Gruppe - Benner, Losse</b> <b>Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht (Unit 2 und 3 - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit)</b> <p>Wegen der Synergie-Effekte und einer intensiveren Lehr-/Lernmöglichkeit wird in der 3. und 4. Gruppe (Benner) Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht ausschließlich als je eine 5-stündige Gesamtveranstaltung angeboten. Wer sich für diese Blockveranstaltung entscheidet kann zwischen Donnerstag: 9-14 Uhr oder Freitag: 14-19 Uhr wählen. Nur Familienrecht oder nur Kinder- und Jugendhilferecht zu besuchen, ist wegen des Lehr-/Lernkonzeptes N I C H T möglich, da ein fächerübergreifender Unterricht stattfindet.</p> <p>Anknüpfend an das im ersten Semester vermittelte Basiswissen, werden in der Gesamtveranstaltung aktuelle Fragestellungen des Familienrechts- und des Kinder- und Jugendhilferechts anhand von Fallgestaltungen behandelt.</p> <p>Vertieft und anhand von Rollenspielen, Videopräsentationen etc. durch die Studierenden „illustriert“ werden insbesondere solche Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen des Jugendamtes stehen, also das Kindschaftsrecht (elterliche Sorge und Umgangsrecht), aber auch die Kindesannahme (Adoption) und Unterhaltsrecht.</p> <p>Voraussetzung für eine sinnvolle und konstruktive Mitarbeit in dieser Veranstaltung ist es, dass die aktuellen Gesetzestexte des BGB und des SGB VIII stets mitgebracht werden.</p> <p>Als Leistungsnachweis kommt neben einer Klausur auch ein Rollenspiel/eine Videopräsentation (nebst kurzer schriftlicher Ausarbeitung) in Betracht.</p>					

<b>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II</b> <b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen <b>Voraussetzungen:</b> - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilferechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilferechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klient/-innen, Mitarbeiter/-innen, Leistungsträger/-innen und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten. Die Absolvent/-innen sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/-innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter freier Träger Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klient/-innen situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.						
<b>Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe</b> <b>Voraussetzungen:</b> - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I <b>Kurzbeschreibung:</b> SGB II, SGB XII sowie peripheres Recht, insbesondere des SGB						
<b>Unit 2: Sozialverwaltungsrecht</b> <b>Voraussetzungen:</b> - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I <b>Kurzbeschreibung:</b> SGB I, SGB X, SGG sowie peripheres Recht						
<b>S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)</b>						
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	05.04.11- 12.07.11	Raum 334	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	14.06.11- 14.06.11	Raum ausserhalb	
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 226	
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	15.06.11- 15.06.11	Raum ausserhalb	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	28.06.11- 28.06.11	Raum 122	
<b>Seminar 3</b> Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 121	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:30	18.05.11- 18.05.11	Raum ausserhalb	
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Ines Dornedde	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 230	
<b>1. und 2. Gruppe - Lehmann-Franßen</b> Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem derzeit dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur werden zu Beginn (auch Vergabe der Referatsthemen) in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen.						
<b>3. Gruppe - Gommel</b> Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört Grundsicherungsrecht und Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Ich möchte Ihnen in diesem Seminar die theoretischen Kenntnisse in diesem Bereichen vermitteln und sie durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung für Sie plastisch werden lassen. Hoffentlich erleben wir auch einige kontroverse Diskussionen. Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.						
<b>4. Gruppe - Dornedde</b> Die Studierenden lernen das rechtliche Fürsorgesystem des SGB II und XII kennen. Mit der Veranstaltung sollen die Studierenden die notwendigen Kenntnisse erwerben, ihren Klienten in diesen Rechtsgebieten beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Der Stoff wird mit vielen Fällen aus der Praxis vertieft.						
<b>S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)</b>						
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	12.04.11- 12.07.11	Raum 334	
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	14.06.11- 14.06.11	Raum ausserhalb	
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 226	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.06.11- 15.06.11	Raum ausserhalb	
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Niels Korte	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 122	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 230	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.11- 04.07.11	Raum 018	

S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)						
Seminar 4 Prof. Dr. Niels Korte	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	15.06.11- 15.06.11	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.11- 04.07.11	Raum	018
<b>1. und 2. Gruppe - Lehmann-Franßen</b> <p>Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem derzeit dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur werden zu Beginn (auch Vergabe der Referatsthemen) in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen.</p>						

<b>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III</b> <b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Birgit Thoma; Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II	
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Studierenden lernen spezifischen rechtliche Fragestellungen aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und werden befähigt aktuelle Rechtsentwicklungen, Rechtsprechung und Literatur spezifisch und kritisch für die Arbeit mit Klient/-innen zu erschließen. Fragen der Sozialen Sicherung, des Sozialversicherungs- und Sozialleistungsrechts sowie des Arbeitsrechts werden konkret anhand von Fällen und Möglichkeiten der Beratung in der Praxis erarbeitet. Ferner werden ebenso wahlweise vertiefte Aspekte aus den Bereichen des Antidiskriminierungsrechts, des Familien- und Jugendhilferechts, des Rechts der Betreuung, des Straf- und Strafvollzugsrechts, des Gesundheitsrechts sowie der Rechte von Migrant/-innen angeboten.	
	<b>Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht</b> <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!
	<b>Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II <b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden!

Theorie-Praxis-Vertiefungen						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Modulbeschreibung:</b> Einer der 8 Wahlpflichtbereiche muss erfolgreich absolviert werden. Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie						
<b>Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen verfügen über exemplarisch vertieftes Wissen über Strukturen, Zielgruppen, Angebote und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen ausgewählte zentrale Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes. Sie erlernen die Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in Theorie und Praxis sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.						
<b>S6531 - Kinder- und Jugendhilfe</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	10.05.11- 10.05.11	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	24.06.11- 24.06.11	Raum	229
	Freitag	14-tägig	09:00- 14:00	08.04.11- 01.07.11	Raum	127
Im Seminar wird das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe vertiefend diskutiert. Die Vertiefungen finden anhand ausgewählter Arbeitsbereiche, bspw. Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Familienbildung, Frühkindliche Bildung, spezieller Fachthemen, wie bspw. Fallverstehen, Partizipation, Kinderschutz, Biografiearbeit, sozialräumliche Kinder- und Jugendhilfe, Organisation und Finanzierung, statt, wobei hier insbesondere die Interessen der Studierenden berücksichtigt werden sollen. Im Ergebnis des Seminars soll die Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, historischer Entstehung fachlich, strukturell und organisatorisch - auch in ihrer Komplexität und mit ihren strukturellen Widersprüchen - verstanden werden. Es wird herausgearbeitet, dass es sich bei der Kinder- und Jugendhilfe sowohl um ein eigenständiges Sozialisationsfeld als auch um spezifische Angebote bei individuellen Problemlagen und in Krisensituationen handelt. Die Studierenden verfolgen im Rahmen des Seminars eigene vertiefende Fragestellungen an das Arbeitsfeld. Exkursionen in die Praxis sind Bestandteil des Seminarangebotes, ebenso wie die Teilnahme an der Tagung zum Thema Jugendarbeit und Schule.						
<b>S7531 - Kinder- und Jugendhilfe</b>						
<b>Seminar</b> Hans-Ullrich Krause	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	231
<b>Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen verfügen über erweitertes Wissen in den Bereichen Soziale Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit als dynamischem Handlungsfeld und können diese auf theoretischer wie praxisorientierter Ebene verknüpfen. Sie begreifen soziokulturelle Prozesse und die Förderung sozialkultureller/medialer Kompetenzen als Antwort auf Ästhetisierungs- und Globalisierungsprozesse in der Gesellschaft. Sie sind offen für kulturelle Selbstreflexion und greifen die unterschiedlichen Lebenswelten der Adressat/-innen auf respektvolle Weise in ihrer forschenden und konzeptionellen Haltung auf. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse und exemplarische Methodenerfahrung in der praktischen Umsetzung, Praxisforschung und/oder Qualitätsentwicklung Sozialer Kultur- und Bildungsarbeit.						
<b>S6532 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	202
<p style="text-align: center;"><b>Tanz die MedienLebensWelt</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Soziale Arbeit in mitten medialer und sozialer Beschleunigung</b></p> <p>Soziale Netzwerke, Wikis, Avatare und Machinimas ... - Jugendliche wachsen in Lebenswelten hinein, von denen ihre älteren Geschwister im gleichen Alter nicht einmal geträumt hätten. Während immer mehr Menschen ganz pragmatisch lernen, sich mehr oder weniger durchzuwurschteln in der bunten, geizig, geilen Medienwelt, kämpfen traditionelle Bildungsveranstaltungen immer noch mit ihren tief greifend verunsicherten Selbstbildern.</p> <p>Tradierte Konzepte sozialer, politischer und kultureller Öffentlichkeit greifen nicht mehr: Das Private wird aus eigenen Stücken veröffentlicht, und schon ist es möglich, dass das Nichtveröffentlichen des Privaten zu Benachteiligungen führen kann. Hat man allerdings das falsche Private ins Netz gestellt, kann einem auch dies böse auf die Füße fallen.</p> <p>Die Geheimhaltung von Nachrichten kann unterlaufen werden, aber auch die Verbreitung unterbliebener Nachrichten kann durch Fehlinformationen unwirksam gemacht werden, wenn die Herkunft der Informationen nicht mehr nachvollzogen werden können. Die Quellenlagen sind unübersichtlich bis undurchschaubar, während sich gleichzeitig Formen von „Schwarmintelligenz“ herausbilden, die ungekannte Dimensionen von Wissensproduktion eröffnen.</p> <p>Für Soziale Arbeit gehören diese und noch viele weitere Herausforderungen zum Alltagsgeschäft. Es geht darum, die sich unablässig wandelnden digitalen „Werkzeuge“ als „Kommunikationsräume“ und „Netzarchitekturen“ mit ihren Impulsen für transkulturelle Kommunikation, Partizipation und Bildungsprozesse bewusst wahr zu nehmen und einen Austausch über deren Potentiale zu beginnen. Das Seminar bietet Raum, diesen Gedanken theoretisch und praktisch genauer nachzugehen und weitergehende Fragen zu entwickeln.</p> <p>Neben Begriffsklärungen wie z.B. im Zusammenhang mit Konzepten der „Medienkompetenz“ werden Untersuchungen zur Mediennutzung, Erklärungsansätze zur Medienwirkung und exemplarische Diskurse zu aktuellen Medienthemen, wie zur Entwicklung Sozialer Netze, erarbeitet.</p>						



<b>Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</b>						
<b>S6532 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</b> Mediale Produkte und Selbstdarstellungen werden analysiert. Konzepte und Erfahrungen von Medienprojekten bspw. in der Jugendkulturarbeit oder in der Arbeit mit Senior_innen, werden recherchiert und diskutiert. Auch Projektentwicklungs- und Finanzierungswege sollen vorgestellt werden.  Voraussichtlich zum Ende des Sommersemesters und zu Beginn des Wintersemesters können die Teilnehmer_innen bei der aktiven Umsetzung eines medienpädagogischen Projektes selbst als anleitende Akteure mitarbeiten.  Als Prüfungsleistungen soll die Darstellung und Reflexion der Ergebnisse dieser praktischen Medienprojektarbeit im Mittelpunkt stehen. Denkbar sind aber auch Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Diskussion zu einem aktuellen Medienthema oder der Besuch einer Fachtagung mit anschließender Auswertung und deren Präsentation im Seminar.						
<b>S7532 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Johanna Kaiser	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	23.05.11- 20.06.11	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	17.06.11- 17.06.11	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 13:00	18.05.11- 18.05.11	Raum	ausserhalb
	*	Blockveranstaltung	09:30- 16:00	19.05.11- 20.05.11	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.11- 16.05.11	Raum	102
Der Block vom 18.5. bis 20.5.11 findet in der Rheinstr.53/54 in den Räumen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. in Friedenau statt. Exkursion am 17.6.11: Seniorenkulturtag im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, 10961 Berlin						
<b>Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolventen/-innen kennen unterschiedliche Theorien abweichenden Verhaltens, verfügen über Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie und kennen Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie kennen Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Sie kennen die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insb. Straffälligen und sind befähigt, adäquat zu intervenieren. Sie sind fähig, über abweichendes Verhalten, Machtverhältnisse und soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen.						
<b>S6533 - Delinquenz und abweichendes Verhalten</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	21.04.11- 21.04.11	Raum	233
	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	018
Die Soziologie des abweichenden Verhaltens untersucht nicht nur strafrechtliche relevante Formen von Kriminalität und delinquentes Verhalten, sondern auch Phänomene der sozialen Marginalität und von gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen. Sie richtet ihr Interesse auf Subkulturen sowie auf gesellschaftliche Reaktionen in Bezug auf abweichendes Verhalten. Zwei Paradigmen koexistieren heute in der Devianzforschung. Das erste umfasst die ätiologischen Theorien, die abweichendes Verhalten als ein wirklich reales Phänomen begreifen. In diesem Fall befasst sich der Soziologe vor allem mit den Ursachen, die den Schritt zur devianten Handlung erklären. Das zweite Paradigma orientiert sich an der interaktionistischen Methode. Hier wird abweichendes Verhalten konzipiert als das Produkt der Etikettierung von Verhaltensweisen, als das Resultat von Ordnungsstrukturen und der sozialen Kontrolle, der gesellschaftlichen Reaktion auf abweichendes Verhalten. In der Veranstaltung werden kriminologisch folgende Themenstellungen bearbeitet: Kriminalitätstheorien, Jugendkriminalität, Kriminalität von Migrant_innen, Frauenkriminalität, Gewaltkriminalität, Organisierte Kriminalität (Prostitution/Frauenhandel), Sexualisierte Gewalt (Vergewaltigung, sexueller Mißbrauch), Sextourismus, Kinderpornographie, Drogenkriminalität, Amoklauf an Schulen, Rechtsextremismus, Opferhilfen-Opferschutz, Sterbehilfe.  Eine Gerichtsexkursion zum Strafgericht Moabit ist Bestandteil der Veranstaltung.						
<b>S7533 - Delinquenz und abweichendes Verhalten</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Freitag	14-tägig	10:00- 14:00	01.07.11- 14.07.11	Raum	ausserhalb
	Freitag	14-tägig	10:00- 14:00	15.04.11- 13.05.11	Raum	018
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:00	10.06.11- 10.06.11	Raum	018
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	27.05.11- 27.05.11	Raum	118
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	08.07.11- 08.07.11	Raum	118
<b>Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit und deren Einrichtungen. Sie kennen die unterschiedlichen Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen und sind sensibilisiert für soziale Macht- und Kontrollfunktionen der Sozialen Arbeit. Sie kennen theoretische Konzepte des bio-psycho-sozialen Gesundheitsgeschehens, der Entstehungsbedingungen und Verläufe ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse wenden die Absolvent/-innen reflektiert ihr Wissen an; sie können adäquate psychosoziale Interventionstrategien entwickeln und mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren. Die Absolvent/-innen können eine ressourcenorientierte Perspektive in multidisziplinäre Arbeitsprozesse einbringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich entwickeln.						
<b>S6534 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heike Dech	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	06.04.11- 13.07.11	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	04.05.11- 04.05.11	Raum	ausserhalb

<b>Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>S7534 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>Seminar</b> Kerstin Jüngling	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	115
<b>Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entspr. Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner/-innen. Sie können das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren. Sie kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld und reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen. Sie sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen Sozialer Arbeit zu übernehmen und haben ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft entwickelt.						
<b>S6535 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Susanne Gerull	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	233
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	24.05.11- 24.05.11	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	14.06.11- 14.06.11	Raum	229
<b>Wahlpflichtseminar</b> <b>Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>  Das Seminar ermöglicht einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie den in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen. Dabei wird ein Verständnis von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen vermittelt. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden als existenzielle Armutslagen definiert, wozu neben den Beeinträchtigungen und Belastungen auch Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Betroffenen gehören. Die Zusammenhänge zwischen Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden analysiert und der Kontext zu Theorien sozialer Ausgrenzung sowie sozialer Ungleichheit hergestellt. Geschlechtsspezifische Perspektiven sowie die besondere Situation von armen, arbeitslosen und/oder wohnungslosen MigrantInnen werden beleuchtet. Das Seminar befähigt zur Überprüfung der Theorie an der Praxis Sozialer Arbeit - ist das Hilfesystem geeignet, die Betroffenen bei der Überwindung ihrer Armutslagen zu unterstützen?  Die Schwerpunktsetzung im zweiten Semester wird im Wesentlichen durch die Seminargruppe bestimmt.  Methodik: <ul style="list-style-type: none"><li>• Inputs zum Thema</li><li>• Filme und Fallbeispiele</li><li>• Literatur- und Webrecherche</li><li>• Arbeit in Klein- und Großgruppen</li><li>• Praxisbesuche</li><li>• Kongressbesuche</li></ul>						
<b>S7535 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.11- 14.04.11	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.04.11- 14.04.11	Raum	103 - AudiMax
	Donnerstag	14-tägig	09:00- 15:00	28.04.11- 05.07.11	Raum	234
In Berlin mangelt es nicht an Erkenntnissen über die von Armut betroffene Bevölkerung, die Kumulation von Risiken wie Armut und Wohnungslosigkeit, Armut und Arbeitslosigkeit, Armut und Bildungsferne und Armut und Gesundheit. Vielfältiges Datenmaterial bis auf die Ebene der Verkehrszellen liegt vor, die nur wenige Straßenzüge umfassen.  Trotz der umfassenden Datenlage bleibt ein Umsetzungsdefizit zu beobachten, was daran liegen könnte, dass die Sozial- und Gesundheitsberichterstattung zu wenig handlungsorientiert erfolgt.  Ziel des Seminars ist es zunächst eine Bestandsaufnahme zu machen,  welche Daten für Berlin auf welcher Ebene vorliegen,  welche Organisationen wie die Landesarmutskonferenz (an der die ASH beteiligt ist) oder wie Gesundheit Berlin in diesem Feld umsetzungsorientiert tätig sind,  welche Instrumente die Politik zur Bearbeitung der Probleme bereitstellt.  Im Anschluss daran wollen wir in Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren in diesem Feld Vorschläge entwickeln, wie das Umsetzungsdefizit durch systematischere Ansätze (z.B. Koordination der beteiligten Stellen, besser abgestimmte Sozialplanung) überwunden werden könnte.						
<b>Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen und verstehen die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter zu reflektieren. Sie können beispielhaft Ansätze von Geschlechterdemokratie aufzeigen und Institutionen in den Feldern der Sozialarbeit bei der Pluralisierung von Geschlechterbildern unterstützen.						
<b>S6536 - Gender und Queer-Studies</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	05.04.11- 05.04.11	Raum	018
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.04.11- 12.07.11	Raum	018
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	26.04.11- 26.04.11	Raum	115
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	12.07.11- 12.07.11	Raum	121
<b>Gender Queer- aus rechtlicher und politischer Perspektive</b>						

<b>Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies</b>						
<b>S6536 - Gender und Queer-Studies</b> <p>Die Frage nach der sozialen Konstruktion von Geschlecht und den damit verbundenen strukturellen und sozialen Hierarchisierungen und Normierungen soll in der Veranstaltung aus rechtlicher und rechtspolitischer Perspektive betrachtet werden. Konkret soll gefragt werden, inwieweit auch das Recht "Männer" und "Frauen," Männlichkeit und Weiblichkeit, Hetero-, Homo- und Transsexualität und eine geschlechtsspezifische Verteilung von Aufgaben und Rollen konstruiert. So ist bspw. im Ehegesetz die Haushaltsführung geregelt (jetzt gemeinsam, beide müssen Rücksicht auf die Belange des anderen nehmen, bis 1975 einseitige Verpflichtung der Frau und Berufstätigkeit nur mit Genehmigung des Mannes). Ein weiteres Beispiel: auch das Geschlecht muss rechtlich verbindlich festgelegt werden, ein sozialer oder biologischer Geschlechterwechsel ist mit vielen rechtlichen Hürden verbunden (Passgesetz, Transsexuellengesetz). Männer und Frauen sind gleichberechtigt - so Art 3 Grundgesetz. Dennoch braucht es ein Antidiskriminierungsgesetz (AGG) um diese Verpflichtung umzusetzen. In der Veranstaltung werden wichtige Grundbegriffe und Themen der Geschlechterkonstruktionen durch das Recht und des Antidiskriminierungsrechts behandelt. Es geht um Geschicht(n), Theorie(n), Praktiken der Rechtsdurchsetzung, Gender, Sex und Race, und um Fragen des Gleichheitsrechts. Auch die <b>Entwicklung anderer kritischer Ansätze</b> "critical legal studies", "critical race theory", "queer legal theory" und postmoderne Rechtstheorien - werden angesprochen.</p> <p><b>Konkrete Themenstellungen:</b> Geschlechtergeschichte, Transsexualität, Intersexualität, Homosexualität/Lebenspartnerschaftsgesetz, Gleichstellungsrecht, Antidiskriminierungsrecht und Intersektionalität, sexualisierte Gewalt, sexuelle Belästigung, Mobbing, Prostitution/Menschenhandel, Gender und Queer Bill of Rights, Gender und Kriminalität/Kriminalisierungen, Gendermainstreaming.</p> <p>Geplant ist auch eine Gerichtsbeobachtung beim Strafgericht Moabit</p> <p><b>Literaturempfehlung:</b>  Feministische Rechtswissenschaft  Ein Studienbuch, Herausgegeben von Lena Foljanty und Ulrike Lembke  2006, 357 S., brosch., 19,90 Euro, ISBN 3-8329-2235-0</p>						
<b>S7536 - Gender und Queer-Studies</b>						
<b>Seminar</b> Sandra Wrampelmeyer Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	13.04.11- 13.07.11	Raum	350
<b>Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen haben sich exemplarisch mit Antisemitismus, Antiziganismus, Orientalismus/antimuslimischem Rassismus oder kolonialem Rassismus in seinen historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen beschäftigt. Dabei wurden Bezüge zu anderen Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Differenzierungen erarbeitet. Die Absolvent/-innen haben sich mit der Bedeutung rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ausgrenzung bzw. Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationen sowie für subjektive Handlungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Theorien zu Rassismus, Ethnizität und Kultur sowie sozialwissenschaftliche Konzepte zum Umgang damit wurden auf ihre Eignung für Soziale Arbeit überprüft. In Diskussionen mit Praxisprojekten wurden die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse und Fragen erörtert und vertieft.						
<b>S6537 - Rassismus und Migration</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Iman Attia	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	13.07.11- 13.07.11	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	333
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.11- 23.05.11	Raum	ausserhalb
<b>Antimuslimischer Rassismus</b> <p>Diskurse über Muslime sind weder neu noch besonders originell. Während bis vor einigen Jahren eher alltägliche Diskurse über den Islam in die soziale Arbeit mit Migrant_innen eingingen, ist die Markierung von Marginalisierten als Muslime zunehmend in die öffentliche und politische Diskussion geraten. Gleichzeitig werden kritische Auseinandersetzungen mit dem antimuslimischen Rassismus eingefordert. In der Vertiefung wollen wir uns mit der historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Diskurses über den Islam und der Praktiken im Zusammenhang mit dem Islamdiskurs beschäftigen. Hierzu werden wir Texte zu Orientalismus, Postkolonialismus und Postnationalsozialismus mit Fokus auf die bundesdeutsche Situation lesen. Anschließend widmen wir uns empirischen Studien, die unterschiedliche Positionierungen von Migrant_innen im Zusammenhang mit ihrer Muslimisierung thematisieren. Abschließend werden verschiedene Handlungskonzepte vorgestellt und diskutiert und Projekte besucht, die sich in ihrer Praxis mit dem antimuslimischen Rassismus auseinandersetzen.</p>						
<b>S7537 - Rassismus und Migration</b>						
<b>Seminar</b> Rainer Jaroschek	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.11- 14.07.11	Raum	126
<b>Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen wissen, dass "Alter" ein Querschnittsthema für die Soziale Arbeit ist. Sie verfügen über sozialgerontologisches Grundwissen und kennen die Bedeutung von "Alte" als eine der horizontalen Strukturkategorien, die die vertikalen Kategorien sozialer Ungleichheit überformen sowie als eine der zentralen sozialen Konstruktionen, an denen sich Menschen im Zusammenleben orientieren. Sie kennen die sozialpolitisch-sozialrechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit für die wachsende und heterogene Adressatengruppe älterer Menschen und sind in der Lage, ein angemessenes Profil mit zu gestalten - sowohl in Arbeitsfeldern, die explizit der Sozialen Altenhilfe zuzuordnen sind, als auch in Feldern, in denen ältere Menschen einen bedeutsamen und/oder wachsenden Anteil der Adressat/-innen ausmachen, insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege. Vor diesem Hintergrund können sie Paradigmen, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auf die Arbeit mit älteren Menschen anwenden und dabei die Wirkung von Alter, Altersdifferenzen und Generationenzugehörigkeiten in Hilfe- und Beratungsbeziehungen einschätzen und professionell nutzen.						
<b>S6538 - Soziale Gerontologie</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	05.04.11- 12.07.11	Raum	232

	Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie					
	S7538 - Soziale Gerontologie					
Seminar Prof. Dr. Kirsten Aner	Montag	Einzeltermin	18:00- 21:00	04.04.11- 04.04.11	Raum	351
	Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	11.04.11- 11.07.11	Raum	107
Das Seminar ist die Fortsetzung des Seminars im Wintersemester 2010/2011 (Neuaufnahmen nach Absprache). Es bietet die Möglichkeit, ein ausgewähltes Thema aus den Kontexten „Rahmenbedingungen und Felder Sozialer Arbeit mit älteren Menschen“, „Lebenslagen und spezifische Themen älterer Menschen“, und „Alter(n)sforschung“ selbständig zu vertiefen und in der Gruppe zur Diskussion zu stellen.						

Theorien und Methoden Sozialer Arbeit						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter; Prof. Dr. Bettina Völter <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klient/-innen zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klient/-innen. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.						
<b>Unit 1: Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
<b>Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit</b> <b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II <b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
1. Modul-semester	<b>S62201 - Theory and Methods of Social Work (S)</b>					
	<b>Seminar</b>	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.11- 14.07.11	Raum 233
	Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.05.11- 02.05.11	Raum 338
	This seminar focuses on theories and methods of social work practice. Building on students' practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives. Particular emphasis will be put on strengths-oriented, solution-focused methods and systems theories.					
1. Modul-semester	<b>S6541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)</b>					
	<b>Seminar 1</b>	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 237
	Werner Glanzer					
	<b>Seminar 2</b>	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	16.06.11- 16.06.11	Raum 338
	Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 338
	<b>Seminar 3</b>	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.11- 15.07.11	Raum 126
	Joachim Blank					
	<b>Seminar 4</b>	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 107
	Barbara Hubig	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	20.07.11- 20.07.11	Raum 237
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 237
	<b>Seminar 5</b>	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	08.04.11- 08.04.11	Raum 129
	Nadja Lehmann					
	<b>Seminar 6</b>	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.05.11- 05.05.11	Raum 219 (ComZ)
	Carla Wesselmann	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	21.05.11- 21.05.11	Raum 107
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.05.11- 22.05.11	Raum 107
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 129
	<b>Seminar 7</b>	Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:30	27.05.11- 27.05.11	Raum 230
	Carla Wesselmann	Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:30	13.05.11- 13.05.11	Raum 235
		Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	08.04.11- 15.04.11	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:30	15.07.11- 15.07.11	Raum 229
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 334
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	29.04.11- 29.04.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	20.05.11- 20.05.11	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	10.06.11- 10.06.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	06.05.11- 06.05.11	Raum 301
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	01.07.11- 01.07.11	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:30	24.06.11- 24.06.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 11:00	08.07.11- 08.07.11	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:30	08.07.11- 08.07.11	Raum 333

S6541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)						
Seminar 8 Dr. Marion Klein	Mittwoch	wöchentlich	11:30- 12:00	20.04.11- 08.06.11	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	22.06.11- 22.06.11	Raum	236
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	08.06.11- 08.06.11	Raum	107
	Mittwoch	wöchentlich	11:30- 14:30	29.06.11- 06.07.11	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 14:30	15.06.11- 15.06.11	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 12:00	22.06.11- 22.06.11	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 14:30	13.07.11- 13.07.11	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	13.04.11- 13.04.11	Raum	236
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:30	20.04.11- 04.05.11	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	11.05.11- 11.05.11	Raum	333
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	08.06.11- 08.06.11	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	18.05.11- 18.05.11	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	25.05.11- 25.05.11	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	01.06.11- 01.06.11	Raum	225

## 2. Gruppe - Fehren

Soziale Arbeit vollzieht ihre sozialökologische Wende unter Maximen wie „Fall im Feld“ oder „Quartiermanagement“. Im Seminar werden Handlungsmethoden und Arbeitsweisen Sozialer Arbeit vermittelt, die für die stärkere Kontextualisierung der Fallarbeit und die Gestaltung von Lebenswelten signifikant sind: fallspezifische und fallunspezifische Ressourcenmobilisierung, adressatenorientierte Willens- und Zielerarbeitung, Sozialraumerkundung, Aktivierende Befragung, Moderation. Die handlungsbezogenen Methoden werden an Fallbeispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt.

## 3. Gruppe - Blank

Im Seminar wird anhand von Praxisbeispielen aus dem Bereich des Jugendamtes methodisches Handeln gezeigt und geübt.

Verschiedene Handlungsansätze und Methoden (wie z.B. Case Management und Mediation) werden unter Berücksichtigung rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen vorgestellt. Im Sinne methodischen Handelns werden aus unterschiedlichen Bereichen (Familientherapie, Netzwerkarbeit, Psychodrama) einzelne Elemente (z.B. Genogrammarbeit, Soziales Atom, Ressourcenanalyse) miteinander in Verbindung gebracht.

Beispiele und Fragestellungen aus anderen Arbeitsbereichen sind erwünscht.

### Methodik:

Vortrag, Diskussion, Übung, Rollenspiel

### Literatur:

Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Weinheim und München.

Geißler, K. A./Hege, M.: Konzepte sozialpädagogischen Handelns. Ein Leitfaden für soziale Berufe, Weinheim.

Harnach-Beck, V.: Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme.

Heiner/Meinhold/von Spiegel/Staub-Bernasconi: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, Freiburg

Heiner, M. (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch, Berlin.

Kleve, H./Haye, B./Hampe-Grosser, A./Müller, M.: Systemisches Case Management, Aachen.

Kriz, J.: Grundkonzepte der Psychotherapie, Weinheim.

Müller, C. W.: Wie Helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit, 2 Bände, Weinheim.

Schlippe, A.v./Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen.

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden. 2 Bände, Reinbek.

Stimmer, F.: Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Stuttgart.

Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D.: Menschliche Kommunikation: Formen; Störungen; Paradoxien, Bern.

## 4. Gruppe - Hubig

Gegenstand im Seminar ist die Verbindung von aktuellen Theorien und Methoden. Dabei ist der vertiefende Blick auf das Theorie/Praxisverständnis gerichtet: In einer ersten Phase befassen wir uns mit

- ausgewählten Positionen des aktuellen Theoriediskurses zur Professionalisierung [Dewe/Otto; Heiner; Müller, Kleve; Vopel] Systemtheorie + Konstruktivismus [Maturana/Varela, Luhmann, Simon, Baecker] und fragen im vergleichenden Diskurs, wie bestimmend Kommunikation als Informationssystem ist.

in einer 2. Phase, betrachten wir die Relevanz der

- Methoden und notwendigen Handlungskompetenzen, die sich aus den bearbeiteten Konzepten ableiten lassen. (Scheer, Hosemann; Kleve; Hargens, Schlippe von/Schweitzer, Pfeifer-Schaupp) Modellhaft, werden sich Praxissequenzen auch an den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmer/innen orientieren.

**„Ich unterrichte meine Studenten nicht, ich versuche nur Bedingungen zu schaffen, dass Sie lernen können.“ (Albert Einstein).**

Literaturliste und Besprechung des Rahmens sowie die Formen der Zusammenarbeit [blended-learning] möchte ich mit Ihnen konkret im Seminar diskutieren und vereinbaren.

### Grundlagenliteratur für das Seminar:

May, Michael (2008) Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden.

## **S6541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)**

Simon, Fritz B (2006) Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Heidelberg.

### **5. Gruppe - Lehmann**

**Kurs entfällt wegen zu geringer TN-Zahl!!!**

In diesem Seminar werden wir uns mit Grundlagen qualitativ-rekonstruktiver Sozialforschung und rekonstruktiven Perspektiven auf Soziale Arbeit beschäftigen.

Durch praktisches Üben von Erhebungs- und Auswertungsschritten z.B. narrativer Gesprächsführung, teilnehmender Beobachtung, der Interpretation von Interviews und der Anfertigung von anderen Texten z.B. Praxisprotokollen sollen grundlegende Forschungskompetenzen erlernt werden. Weiterhin beschäftigen wir uns mit der Frage, ob und wie diese Forschungskompetenzen für die konkrete Praxis Sozialer Arbeit nutzbar gemacht werden können. Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativ-rekonstruktiver Sozialforschung werden zunehmend in modifizierter Form als Methoden der Praxis sozialer Arbeit genutzt.

Dieses Seminar ist im Sommersemester als Lehrforschungsseminar konzipiert. Grundlage dafür ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Alice-Salomon-Hochschule, der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie e.V. (RAA) und dem Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg. In „Elternforschungsgruppen“, beschäftigen sich professionell moderierte Gruppen von Eltern, mit Unterstützung von SozialforscherInnen und mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden, mit dem Thema „Elternsein“. Das Konzept wurde bereits in Frankreich und Belgien erfolgreich umgesetzt. Seit 2008 wurden in Berlin die ersten 4 Gruppen aufgebaut. Als Seminar werden wir voraussichtlich folgende drei Gruppen im Seminar durch unsere Mitarbeit begleiten und unterstützen:

1. Wrangelkiezgruppe: Mütter aus der Fichtelgebirgsgrundschule.
2. AEU-Gruppe: Arabische Elternunion in Kreuzberg -überwiegend Väter (arabische Schulmediatoren/ Elternlotsen u.a.)
3. INA-Gruppe im Schöneberger Norden: Mütter mit Kindern in der Schulanfangsphase

Diese Gruppen haben sich für unterschiedliche Themen im Kontext von „Elternsein und Schule bzw. Bildung“ entschieden und befinden sich ab April in der Erhebungs- und Auswertungsphase.

Für die Teilnahme am Seminar ist ein grundsätzliches Interesse an diesen Themen wünschenswert. Wichtig ist die Offenheit, sich auf nicht immer planbare Forschungsprozesse und auf eventuell neue soziale Kontexte einzulassen. Die verbindliche Teilnahme an zwei Blockveranstaltungen wird vorausgesetzt.

Methoden: Forschungswerkstatt, Interpretationsgruppen, Praxiskontakte, Textarbeit, Exkursion, Übungen, Diskussion u.a.

Prüfungsleistungen: Forschungsportfolio, Referat

### **6. und 7. Gruppe - Wesselmann**

„Die Adressat/-innen Sozialer Arbeit und Wir“ - sind aufeinander angewiesen.

Als Sozialforscher/-innen in eigener Sache werden wir die vielfältigen Dimensionen dieser interdependenten Beziehungsverflechtungen so genannte „Figurationen“ (Elias 1986) entlang unterschiedlicher Zugänge zu erfassen, wahrzunehmen und zu verstehen versuchen. Ein erster Zugang stellen die im Praktikum erworbenen biografischen und professionellen Erfahrungen dar, aus denen sukzessive gemeinsam Forschungs-/Fragen entwickelt werden, wie beispielsweise:

Welche Abläufe in der Praxis und in ihren Institutionen erlebten wir als hilfreich, und welche hingegen eher als problematisch?

Wie sind die jeweiligen Interaktionspartner/-innen daran beteiligt?

Wie strukturieren die unterschiedlichen Rahmenbedingungen ihr (Nicht-)Handeln?

Ein weiterer Zugang liegt in der Aneignung von Konzepten, Prinzipien und Vorgehensweisen der rekonstruktiven Sozialforschung hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit. Im Sommersemester konkretisiert sich dies insbesondere durch:

Einübung in die Einnahme einer ethnografischen Haltung

Einführung in narrative Gesprächsführung/Beratung

Einführung in die sequenzielle Gesprächsnotizentechnik / Dokumentation von Beobachtungen

Einführung in das biografische Fallverstehen mittels systematischer Bildung von Hypothesen

Erfahrungsgemäß lassen sich diese methodischen Kompetenzen am besten „kompakt“ vermitteln und verstehen insbesondere für die, die eine empirische BA-Arbeit planen. Dafür entfallen vier „normale“ Seminartermine zu Beginn des Wintersemesters, in welchem ebenfalls Blocktermine vorgesehen sind, die die jeweiligen Gruppen gemeinsam festlegen.

#### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Entdeckungs- und Erkenntnisfreude

Offenheit für praktische und selbstreflexive, auch schriftliche, Übungen.

Im Rahmen der workload ca. vier pro Semester zu lesen und ein narratives Interview mit Memo zu führen.

Aktive, durchgängig verbindliche Teilnahme an den geblockten Seminarsitzungen. Eine darüber hinausgehende regelmäßige Teilnahme sichert einen kontinuierlich wachsenden Kompetenzerwerb und erleichtert somit erheblich den Erwerb des Leistungsscheines.

Die hinzukommende (partielle) Auswertung des Interviews kann bspw. als Leistungsschein eingereicht werden oder / und auch für die BA-Arbeit genutzt werden. Weitere Informationen dazu und Literaturliste werden am 1. Seminartermin ausgegeben und besprochen.

### **8. Gruppe - Klein**

**Ziel des Seminars** ist die Vermittlung bzw. Erarbeitung einer praxisrelevanten Verbindung von qualitativ-rekonstruktiver Sozialforschung und Sozialer Arbeit. Zu diesem Zweck werden Sie als Studierende zum einen in qualitativ-rekonstruktive Methoden der Sozialforschung eingeführt und setzen sich zum anderen damit auseinander, was es heißt, eine rekonstruktive Perspektive in der praktischen Sozialen Arbeit einzunehmen. Mir geht es insbesondere um die Vermittlung eines „sensibilisierte[n] `biografisch-narrative[n] Ohr[s]“ (Völzke) und die Einsozialisation in eine „methodische Fremdheitshaltung“ (Schütze), die auf Verstehen abzielt. Durch die Beschäftigung (beispielsweise) mit der Dokumentarischen Methode, für die die „Einklammerung des Geltungscharakters“ (Mannheim/Bohnsack) zentral ist, werden Sie sich auf wissenschaftlicher Ebene in

1. Modul-semester	<b>S6541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)</b>					
	eine solche Haltung einüben, die dann für den zukünftigen Arbeitsalltag bzw. rückblickend für die Erfahrungen während des Praktikums fruchtbar gemacht werden kann.					
	Ich freue mich auf Studierende, die Lust und Neugierde mitbringen, selbst als Sozialforscher(in) tätig zu werden - d.h. Interviews oder Gruppendiskussionen zu erheben und diese gemeinsam zu interpretieren - und die sich auch durch Textarbeit nicht abschrecken lassen.					
	Als ein Anwendungsbeispiel für eine gelungene Verbindung von Praxis-Theorie-Praxis möchte ich mich auf die empirische Studie von Heike Radvan beziehen, die untersucht hat, wie Sozialarbeiter(innen) in der offenen Jugendarbeit mit als antisemitisch wahrgenommenen Äußerungen umgehen. Hieraus könnte sich ein inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars ergeben. Darüber hinaus möchte ich anregen, sich innerhalb des Seminars mit der Frage nach dem professionellen Selbst von Sozialarbeiter(inne)n bzw. -pädagog(inn)en zu beschäftigen.					
1. Modul-semester	<b>S6542 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (V)</b>					
	<b>Vorlesung</b>	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.05.11- 04.05.11	Raum 334
	Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	13.04.11- 13.07.11	Raum 103 - AudiMax
	Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.06.11- 22.06.11	Raum 018
2. Modul-semester	Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, in der konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Die Vorlesung ist zweisemestrig angelegt.					
	In diesem Semester werden wir uns systematisch mit kommunikationstheoretischen Ansätzen beschäftigen. Wir setzen uns mit dem Für und Wider konstruktivistischer und systemtheoretischer Grundannahmen auseinander. Verschiedene Systemische Theorien, die für den (familien-)therapeutische Ziele entwickelt wurden, werden vermittelt und ihre handlungsmethodischen Adaptionen und Umsetzungen in der Sozialen Arbeit auf der Mikro-, Meso und Makroebene aufgezeigt.					
	<b>S7541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)</b>					
	<b>Seminar 1</b>	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	06.04.11- 06.04.11	Raum 233
2. Modul-semester	Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	14.06.11- 14.06.11	Raum 115
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	15.06.11- 15.06.11	Raum 115
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	22.06.11- 13.07.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	15.07.11- 15.07.11	Raum 115
2. Modul-semester		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:30	13.07.11- 13.07.11	Raum 235
	<b>Seminar 2</b>	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 20:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 125
	Werner Glanzer					
	<b>Seminar 3</b>	Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	08.04.11- 08.04.11	Raum 232
2. Modul-semester	Ute Reichmann	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	09.04.11- 09.04.11	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 18:00	27.05.11- 27.05.11	Raum 226
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.11- 28.05.11	Raum 234
		Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	18.06.11- 18.06.11	Raum 234
2. Modul-semester		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	19.06.11- 19.06.11	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	08.04.11- 08.04.11	Raum 107
	<b>Seminar 4</b>	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 235
	Stefan Thomas					
2. Modul-semester	<b>Seminar 5</b>	Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	01.07.11- 01.07.11	Raum 114
	Julia Franz	Freitag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.11- 13.05.11	Raum 114
		Freitag	wöchentlich	13:00- 19:00	20.05.11- 17.06.11	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	17.06.11- 17.06.11	Raum 123
2. Modul-semester		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	17.06.11- 17.06.11	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	24.06.11- 24.06.11	Raum 301
	<b>Seminar 6</b>	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	06.05.11- 08.07.11	Raum 232
	Dr. Marion Klein	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.07.11- 15.07.11	Raum 232
2. Modul-semester		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	29.04.11- 29.04.11	Raum 232
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	17.06.11- 17.06.11	Raum 338
	<b>1. Gruppe - Hünersdorf</b>					
	In dem Seminar geht es um verschiedene Formen der Aneignung von städtischen Sozialräumen, die miteinander in Konflikt geraten. Dazu wird theoretisch in das Konzept der Aneignung sowie die Sozialraumtheorie und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit eingeführt. Im Vordergrund steht nicht nur die soziale sondern auch die symbolische Form der Aneignung von Sozialräumen. Das heißt es geht nicht nur darum wer sich in welcher Weise Plätze aneignet sondern darüber hinaus werden ästhetisch kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutsamkeit in den Blick genommen.					
2. Modul-semester	Diese Inhalte werden projektbezogen vertieft. Nach dem im letzten Semester der theoretische Zugang sowie ein Einblick in rekonstruktive Methoden und die Ergebnisverfahren vermittelt wurden, die es ermöglichen diese Aneignungsprozesse zu erschließen, geht es in diesem Semester um die Einübung in die Auswertung der selbst erhobenen Daten. Zum Schluss werden die Ergebnisse der Projekte dargestellt.					
	<b>5. Gruppe - Franz</b>					
	Im zweiten Teil des Seminars zum Schwerpunkt Rekonstruktive SozialeArbeit stehen theoretische und forschungs- wie handlungspraktischeFragen im Mittelpunkt des Seminars. Diese rahmen die Arbeit amPraxisforschungsprojekt zu Perspektiven der Beteiligten an SozialenHilfen im Bereich Wohnungslosigkeit und Drogenabhängigkeit. Geplantsind Reflexionen zum Zusammenhang von Interviewführung undInterviewtexten, Fragen der Forschungsethik, Reflexionen zumautobiografischen Erzählen als soziale und kulturelle Praxis,Segmentstruktur narrativer Interviews und dokumentarischeInterviewinterpretation, Vertiefungen zu sozialwissenschaftlicherErkenntnisbildung und					



2. Modul- semester	<b>S7541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)</b>						
	Generalisierung, praktische Übungen zurDarstellung des Forschungsprozesses und derErgebnisse und zum Transfer von Forschungswissen in die Praxis.Der Seminarplan kann flexibel an den im Praxisforschungsprojektentstehenden Klärungsbedarf angepasst werden.						
	<b>S75411 - Theory an Methods of Social Work (S)</b>						
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.11- 11.07.11	Raum	231
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	04.07.11- 04.07.11	Raum	231
Montag		Einzeltermin	10:00- 13:00	04.07.11- 04.07.11	Raum	233	
This seminar continues students' exploration of various theories and methods of social work practice. Building on their practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives.							

Wahlmodul						
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé						
Voraussetzungen: Prüfungsordnung 2004: 55 Credits Prüfungsordnung 2008/2009: 60 Credits						
Modulbeschreibung:						
Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Absolvent/-innen bisher erworbenes Können und Wissen entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.						
	W001 - Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz von Menschen mit Behinderung					
	Seminar Birgit Behrisch	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	16.06.11- 16.06.11	Raum 121
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 235
Zielsetzung						
Die Lehrveranstaltung dient als Einführung in die Disability Studies. In theoretischer Hinsicht werden in deren Grundlagenkomplexe von Kultur, Normalität und Körper eingeführt. In praktischer Hinsicht sollen Einblicke in die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und in einen Bereich ihrer politischen Kultur ermöglicht werden. Damit soll Studentinnen und Studenten nahe gelegt werden, sich mit den Forderungen von Menschen mit Behinderung, die sich zentral auch an Vertreterinnen und Vertreter der Sozialen Arbeit richten, auseinander zu setzen und für ihre spätere berufliche Tätigkeit fruchtbar zu machen.						
Methoden						
Vortrag der Seminarleiterin, Referate, Gruppenarbeit, Textlektüre und Thesenerarbeitung mit Anleitung und unterstützenden Fragestellungen, moderierte Diskussion, Exkursion, Dokumentationsfilme						
	W002 - Mediation / Konfliktmanagement					
	Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.11- 11.07.11	Raum 235
	W003 - Stressbewältigung durch Achtsamkeit					
	Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 16:00	11.05.11- 11.05.11	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 16:00	27.04.11- 13.07.11	Raum 007
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	18.05.11- 18.05.11	Raum 009
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 16:00	25.05.11- 13.07.11	Raum 009
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	06.07.11- 06.07.11	Raum 116
	W006 - Transnationalität und soziale Ungleichheit in Empirie und Theorie					
	Seminar Prof. Dr. Dariusz ZiŃonun Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.11- 14.07.11	Raum 127
	Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion aktueller empirischer Untersuchungen in den Forschungsfeldern Transnationalismus und soziale Ungleichheit. Ziel der Veranstaltung ist es, die methodischen und theoretischen Grundfragen der Studien zu diskutieren und insbesondere gemeinsame Dateninterpretationen durchzuführen. Das Datenmaterial entstammt aktuellen Studien der teilnehmenden Studierenden, laufenden Forschungsprojekten der Seminarleiter sowie Untersuchungen von Gastwissenschaftlern, die in das Seminar eingeladen werden.					
Den Hintergrund der Diskussionen bildet die Frage, wie mit Hilfe methodisch kontrolliert gewonnener Erkenntnisse über die soziale Welt und insbesondere über die Handlungsfelder der sozialen Arbeit die Handlungspraxis sozialer Arbeit bewertet und gegebenenfalls empirisch begründete Vorschläge zu deren Neuausrichtung entwickelt werden können.						
In der Veranstaltung werden mit verschiedenen interpretativen Verfahren (hermeneutische Wissenssoziologie, Diskursanalyse, Videografie, Gattungsanalyse etc.) unterschiedliche Datentypen (Interviews, audio-visuelle Daten, ethnographische Daten etc.) ausgewertet. Das Seminar dient damit zugleich der Generierung von (ersten) Forschungs(-zwischen-)ergebnissen und der theoretischen Reflexion der Forschungsergebnisse sowie der methodischen Schulung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Lehrveranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende, die ein hohes Eigeninteresse an empirischen soziologischen und sozialarbeiterischen Studien in den Themenbereichen transnationale Ungleichheit, soziale Entwicklung, Armut sowie Ethnizität und Migration haben.						
	W008 - Academic Writing					
	Seminar Dr. Ina Pfitzner	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	06.04.11- 13.07.11	Raum 233
	Dieses Seminar wendet sich an alle, die Englisch nicht mehr belegen müssen oder gern zusätzlich an Ihrem Englisch arbeiten möchten. Wir lesen und analysieren englischsprachige akademische Texte und trainieren mit kreativen Techniken die eigenen Schreibfertigkeiten. Wir erarbeiten schrittweise einen längeren Argumentative Essay, dessen Bestandteile gemeinsam in der Schreibwerkstatt besprochen und diskutiert werden. Die Themen beziehen sich auf Inhalte des Studiums, sind aber für die Schreibaufgaben frei wählbar.					

Zusatzmodul							
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	<b>O093 - Englisch A 1</b>						
	<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	11.04.11- 15.07.11	Raum	127
	<b>O098 - Englisch A 2</b>						
	<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	19.04.11- 12.07.11	Raum	107
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	12.04.11- 12.04.11	Raum	009

<b>Zusatzmodul 2</b>
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	

	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>

4. Modul- semester	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>			
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.			
	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>			
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	*	-	- Raum wird später bekanntgegeben

Ziel des Begleitseminars ist die kritische Auseinandersetzung mit den Gesellschaftsstrukturen sowie der Innen- und Außenpolitik der Türkei von ihrer Gründung bis zu den gegenwärtigen Entwicklungen unter der AKP-Regierung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Betrachtung des politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Wandels im Zuge der Globalisierung. Aus einer genderkritischen Perspektive wird den Fragen nach sozialen Strukturen und Sozialer Arbeit - sowohl in ihrer offiziellen Ausprägung, als auch in nichtstaatlichen Formen - nachgegangen. Der aktuelle Stand der Hochschulausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit am Beispiel der Hacettepe Universität bildet einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen des Seminars werden zu einigen Sitzungen Gastreferent\_innen eingeladen.

**Literaturverzeichnis:**

Ataç , #lker; Küçük, Bülent; #ener, Ula# (Hg.): Perspektiven auf die Türkei - Ökonomische und gesellschaftliche (Dis)Kontinuitäten im Kontext der Europäisierung, Münster, Westfälisches Dampfboot, 2008.

Esen, Orhan (Hg.): **Self Service City: #stanbul**, Berlin, b-books, 2007.

Gazi Ça#lar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Eine politische Analyse ihrer Geschichte und Gegenwart, Münster, Unrast, 2003

Kaos Gl: Stop Homophobia in Media, Ankara, 2010

Minority Rights Group International: A Quest for Equality: Minorities in Turkey, Report 2007.

Saraço#lu, Cenk, #ehir, Orta S#n#f ve Kürtler, #nkar'dan "Tan#yarak D##lama"ya, #stanbul, #leti#im, 2011. (Stadt, Mittelschicht und Kurden. Von Ablehnung zur "Ausgrenzung durch Anerkennung".

Suner, Asuman: New Turkish Cinema: Belonging, Identity and Memory, London (u.a.), Tauris, 2010.

Tomanbay, #lhan: Ethik und soziale Arbeit in der Türkei im 21. Jahrhundert, in: Susanne Dungs (Hg.): **Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert**. Ein Handbuch, Leipzig, Evang. Verl.-Anst., 2006

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b>



	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>

4. Modul- semester	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>			
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.			
	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>			
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	*	-	- Raum wird später bekanntgegeben
<p>Ziel des Begleitseminars ist die kritische Auseinandersetzung mit den Gesellschaftsstrukturen sowie der Innen- und Außenpolitik der Türkei von ihrer Gründung bis zu den gegenwärtigen Entwicklungen unter der AKP-Regierung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Betrachtung des politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Wandels im Zuge der Globalisierung. Aus einer genderkritischen Perspektive wird den Fragen nach sozialen Strukturen und Sozialer Arbeit - sowohl in ihrer offiziellen Ausprägung, als auch in nichtstaatlichen Formen - nachgegangen. Der aktuelle Stand der Hochschulausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit am Beispiel der Hacettepe Universität bildet einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen des Seminars werden zu einigen Sitzungen Gastreferent_innen eingeladen.</p> <p><b>Literaturverzeichnis:</b></p> <p>Ataç , #lker; Küçük, Bülent; #ener, Ula# (Hg.): Perspektiven auf die Türkei - Ökonomische und gesellschaftliche (Dis)Kontinuitäten im Kontext der Europäisierung, Münster, Westfälisches Dampfboot, 2008.</p> <p>Esen, Orhan (Hg.): <b>Self Service City: #stanbul</b>, Berlin, b-books, 2007.</p> <p>Gazi Ça#lar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Eine politische Analyse ihrer Geschichte und Gegenwart, Münster, Unrast, 2003</p> <p>Kaos Gl: Stop Homophobia in Media, Ankara, 2010</p> <p>Minority Rights Group International: A Quest for Equality: Minorities in Turkey, Report 2007.</p> <p>Saraço#lu, Cenk, #ehir, Orta S#n#f ve Kürtler, #nkar'dan "Tan#yarak D##lama"ya, #stanbul, #leti#im, 2011. (Stadt, Mittelschicht und Kurden. Von Ablehnung zur "Ausgrenzung durch Anerkennung".</p> <p>Suner, Asuman: New Turkish Cinema: Belonging, Identity and Memory, London (u.a.), Tauris, 2010.</p> <p>Tomanbay, #lhan: Ethik und soziale Arbeit in der Türkei im 21. Jahrhundert, in: Susanne Dungs (Hg.): <b>Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert</b>. Ein Handbuch, Leipzig, Evang. Verl.-Anst., 2006</p>				

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	

	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>

4. Modul- semester	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>			
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.			
	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>			
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	*	-	- Raum wird später bekanntgegeben
<p>Ziel des Begleitseminars ist die kritische Auseinandersetzung mit den Gesellschaftsstrukturen sowie der Innen- und Außenpolitik der Türkei von ihrer Gründung bis zu den gegenwärtigen Entwicklungen unter der AKP-Regierung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Betrachtung des politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Wandels im Zuge der Globalisierung. Aus einer genderkritischen Perspektive wird den Fragen nach sozialen Strukturen und Sozialer Arbeit - sowohl in ihrer offiziellen Ausprägung, als auch in nichtstaatlichen Formen - nachgegangen. Der aktuelle Stand der Hochschulausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit am Beispiel der Hacettepe Universität bildet einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen des Seminars werden zu einigen Sitzungen Gastreferent_innen eingeladen.</p> <p><b>Literaturverzeichnis:</b></p> <p>Ataç , #lker; Küçük, Bülent; #ener, Ula# (Hg.): Perspektiven auf die Türkei - Ökonomische und gesellschaftliche (Dis)Kontinuitäten im Kontext der Europäisierung, Münster, Westfälisches Dampfboot, 2008.</p> <p>Esen, Orhan (Hg.): <b>Self Service City: #stanbul</b>, Berlin, b-books, 2007.</p> <p>Gazi Ça#lar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Eine politische Analyse ihrer Geschichte und Gegenwart, Münster, Unrast, 2003</p> <p>Kaos Gl: Stop Homophobia in Media, Ankara, 2010</p> <p>Minority Rights Group International: A Quest for Equality: Minorities in Turkey, Report 2007.</p> <p>Saraço#lu, Cenk, #ehir, Orta S#n#f ve Kürtler, #nkar'dan "Tan#yarak D##lama"ya, #stanbul, #leti#im, 2011. (Stadt, Mittelschicht und Kurden. Von Ablehnung zur "Ausgrenzung durch Anerkennung".</p> <p>Suner, Asuman: New Turkish Cinema: Belonging, Identity and Memory, London (u.a.), Tauris, 2010.</p> <p>Tomanbay, #lhan: Ethik und soziale Arbeit in der Türkei im 21. Jahrhundert, in: Susanne Dungs (Hg.): <b>Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert</b>. Ein Handbuch, Leipzig, Evang. Verl.-Anst., 2006</p>				

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	

	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>

4. Modul- semester	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>			
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.			
	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>			
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	*	-	- Raum wird später bekanntgegeben

Ziel des Begleitseminars ist die kritische Auseinandersetzung mit den Gesellschaftsstrukturen sowie der Innen- und Außenpolitik der Türkei von ihrer Gründung bis zu den gegenwärtigen Entwicklungen unter der AKP-Regierung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Betrachtung des politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Wandels im Zuge der Globalisierung. Aus einer genderkritischen Perspektive wird den Fragen nach sozialen Strukturen und Sozialer Arbeit - sowohl in ihrer offiziellen Ausprägung, als auch in nichtstaatlichen Formen - nachgegangen. Der aktuelle Stand der Hochschulausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit am Beispiel der Hacettepe Universität bildet einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen des Seminars werden zu einigen Sitzungen Gastreferent\_innen eingeladen.

**Literaturverzeichnis:**

Ataç, #lker; Küçük, Bülent; #ener, Ula# (Hg.): Perspektiven auf die Türkei - Ökonomische und gesellschaftliche (Dis)Kontinuitäten im Kontext der Europäisierung, Münster, Westfälisches Dampfboot, 2008.

Esen, Orhan (Hg.): **Self Service City: #stanbul**, Berlin, b-books, 2007.

Gazi Ça#lar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Eine politische Analyse ihrer Geschichte und Gegenwart, Münster, Unrast, 2003

Kaos Gl: Stop Homophobia in Media, Ankara, 2010

Minority Rights Group International: A Quest for Equality: Minorities in Turkey, Report 2007.

Saraço#lu, Cenk, #ehir, Orta S#n#f ve Kürtler, #nkar'dan "Tan#yarak D##lama"ya, #stanbul, #leti#im, 2011. (Stadt, Mittelschicht und Kurden. Von Ablehnung zur "Ausgrenzung durch Anerkennung".

Suner, Asuman: New Turkish Cinema: Belonging, Identity and Memory, London (u.a.), Tauris, 2010.

Tomanbay, #lhan: Ethik und soziale Arbeit in der Türkei im 21. Jahrhundert, in: Susanne Dungs (Hg.): **Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert**. Ein Handbuch, Leipzig, Evang. Verl.-Anst., 2006